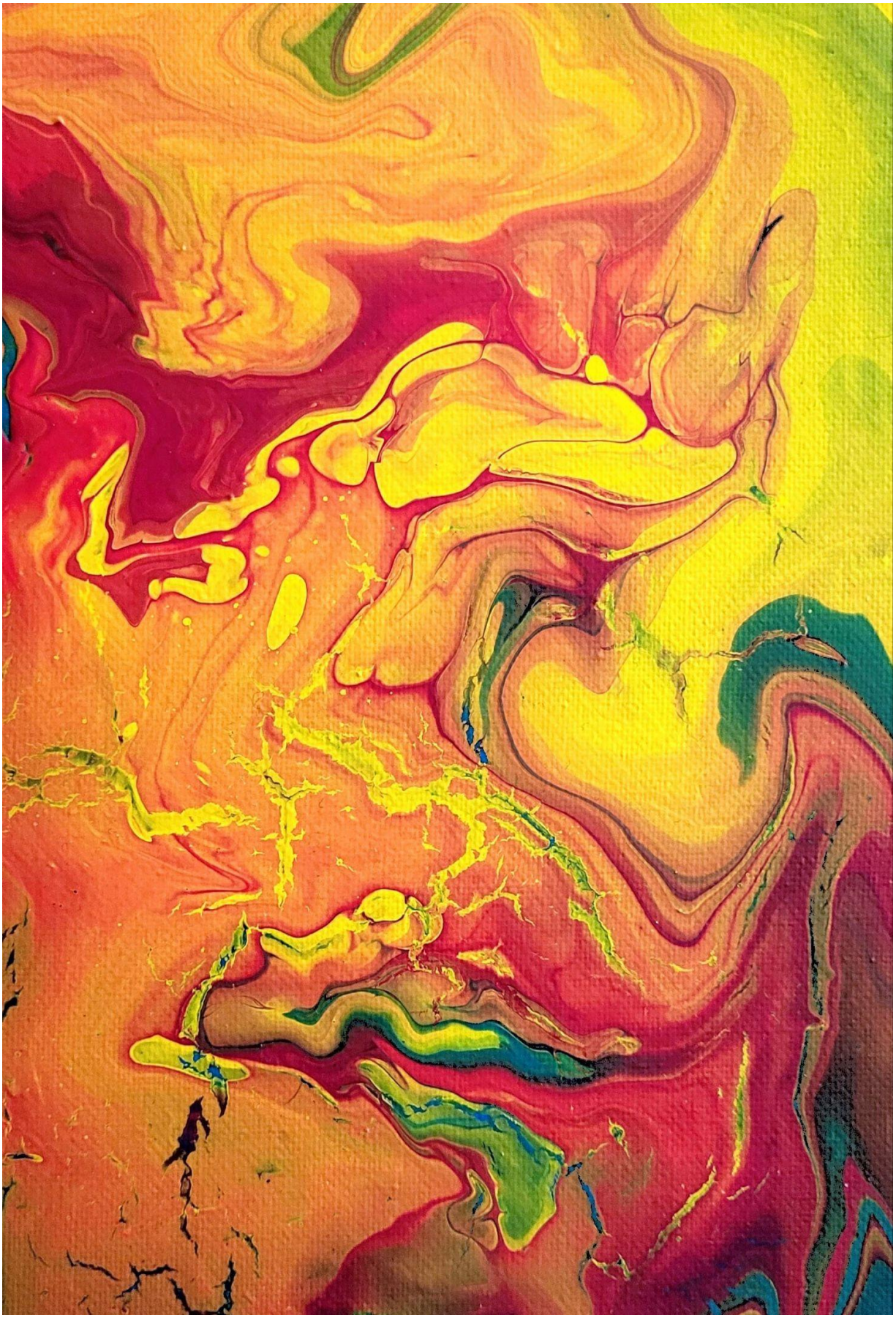
Schiller-
Gymnasium
Witten



Jahresbericht 2021-2022

Herausgeber:	Christian Roussel (v.i.S.d.P.)
Redaktion und Layout:	Birte Grewe Christiane Müller Helga Niewerth Marie Schepers
Fotos:	Schiller-Gymnasium, privat
Titelbild:	Künstler unbekannt, Jahrgangsstufe EF
Druck:	Stadt Witten
Auflage:	180
Redaktionsschluss:	30. Oktober 2022
Anschrift:	Schiller-Gymnasium Sekundarstufen I und II Breddestraße 8 58452 Witten
E-Mail:	redaktion.jahresbericht@schiller-witten.de
Homepage:	www.schiller-witten.de
Instagram:	schillergy.witten

Schiller-
Gymnasium
Witten

Schiller-
Gymnasium
Witten

Jahresbericht
2021/2022

Unser Schuljahr 2021/22

Vorwort **6**

Chronik des Schuljahres **8**

Das sind wir: Was war und was bleibt **16**

Unsere Schülerinnen und Schüler 16

Unsere Fünftklässler 16

Unsere Jahrgänge 6 bis 9 17

Unsere Jahrgänge EF bis Q2 23

Arbeiten aus dem Deutschunterricht 25

Das Kollegium 28

Neu am Schiller 28

Unsere Referendarinnen und Referendare 30

Unsere Praktikantinnen und Praktikanten 31

Das aktuelle Kollegium 32

Verabschiedungen 35

Grüße aus dem Ruhestand 37

Unsere Pensionäre 38

Lehrerinnen und Lehrer im Ruhestand 39

Unentbehrlich 40

Unsere Sekretärinnen 40

Unsere Haustechniker 40

Frau Obmann-Gaidies 40

Frau Wetzel 41

SCHILLER-Treff 42

Schulleben und Schulentwicklung **44**

Einschulungsfeier 2021 44

Tierpatenschaften der Klasse 6a 44

Juniorwahl zur Bundestagswahl 2021: Das Schiller-Gymnasium Witten war mit dabei! 45

Unser AG-Programm 45

Neues Lesefutter für unsere besonders erfolgreichen Sommerleseclub- Teilnehmer*innen 46

Schülervertretung übergibt Spende aus der Aktion „Stadtradeln“ 47

Die Mathematikwettbewerbe am Schiller-Gymnasium im Schuljahr 2021/22 47

„Olivia Jones macht Schule“ am Schiller 49

Smart Camps 2021 50

Alternative SV-Fahrt 51

Philotes – Spiel um Freundschaft 51
Tage der offenen Tür im November 2021 52
Medienscouts: Erneute Auszeichnung und erstes Sonderabzeichen 53
Exkursion zu der Neuen Synagoge in Bochum 54
Vorlesewettbewerb der sechsten Klassen 54
Neueröffnung der Materialausleihe für den Pausensport 55
Jürgen Banscherus zu Gast am Schiller-Gymnasium 55
„Projekttag Naturwissenschaften“ an unserer Schule 55
„Die 9. Sinfonie der Tiere“ im Schiller-Gymnasium Witten 56
Schulfinals von „Jugend debattiert“ – Die Sieger:innen 56
Berufspräsenztag goes digital 57
Félicitations! Überreichung der Delf-Zertifikate auch in Zeiten von Corona 57
Wittener Schulen lautSTARK für den Frieden 58
Neue Schulleitung am Schiller-Gymnasium 59
Besuch des Italienischkurses der Q1 an der RUB 61
„Farbkonzepte in der Malerei – Das Bild der Wirklichkeit“ 61
Ausstellung „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ 62
Kennenlern-Nachmittag am 14. Juni 63
Teilnahme des Schiller-Gymnasiums am Sozialen Tag 63
Theateraufführungen am Schiller-Gymnasium 63
Theater-AG 64
Diercke Wissen Geographiewettbewerb 2022 67
Unser neuer Physikraum 68

Exkursionen und Klassenfahrten 76

Pressestimmen 85

Zum Schluss einige Fakten 101

Nachwort und Anmerkungen der Redaktion 102

Bildnachweise 104

Vorwort

Liebe Schulgemeinde, liebe Ehemalige, liebe Freunde des Schiller-Gymnasiums,

wenn ich auf das letzte Schuljahr zurückblicke, ist mein Blick von Freude und auch von Stolz geprägt. Das Schuljahr 2021/22 hat nach zwei Corona-Schuljahren wieder zeigen können, was Schule allgemein, aber natürlich insbesondere unsere Schule ausmacht: eine starke Gemeinschaft, die mit Engagement die Entwicklung und Bildung junger Menschen nach vorne bringt. Die beiden Schuljahre davor wurden förmlich überschattet von der Corona-Pandemie – vor allem durch die Lockdowns, die auch uns als Schulgemeinschaft – trotz geteilter Bildschirme und Video-Kacheln – voneinander separierte. Nicht nur junge Menschen brauchen den Kontakt miteinander und die Begegnung mit Gleichaltrigen sowie jüngeren und älteren Mitmenschen. All das war wieder möglich im Schuljahr 2021/22 und wir hoffen darauf, dass das auch in Zukunft so bleibt. Natürlich war auch im vergangenen Schuljahr die Pandemie noch nicht vorbei – daran erinnerten uns nicht nur die Masken. Nahezu alle Menschen der Schulgemeinschaft waren persönlich oder im nahen Umkreis von Infektionen betroffen. Es verging kein Tag, an dem nicht Schülerinnen und Schüler und/oder Lehrkräfte und Mitarbeiter nicht in die Schule konnten, weil sie in Isolation oder Quarantäne waren. An einzelnen, zum Glück nur wenigen Tagen mussten sogar nochmal ganze Klassen zu Hause bleiben. Hinzu kam die Situation in der Ukraine, die uns alle betroffen gemacht hat. Trotz dieser anhaltenden und neuen (internationalen) Krisen hat das Schuljahr uns aber auch wieder ein Stück Normalität gegeben, da wir wieder ganz viele Dinge machen konnten, nach denen wir uns alle gesehnt haben. Dazu gehört an erster Stelle das gemeinsame Lernen und Arbeiten in den Klassen und Kursen, aber auch die persönliche Begegnung in kleinen und großen Pausen zwischen den Unterrichtsstunden. Gerade die Krisenereignisse im letzten Schuljahr haben uns gezeigt, wie wichtig der gemeinsame Austausch untereinander ist. Dazu gehören aber auch die vielen Aktivitäten außerhalb des Unterrichts: Klassen- und Stufenfahrten waren wieder möglich, wenngleich nur im Inland. Wir haben als Schule wieder eine Fülle an Arbeitsgemeinschaften angeboten, wo Schülerinnen und Schüler klassen- und jahrgangsübergreifend mit internen und externen AG-Leitern zusammenarbeiten konnten. Auch der Tag der offenen Tür konnte wieder in Präsenz stattfinden. Schul- und Unterrichtsentwicklung konnte wieder Fahrt aufnehmen – so haben wir etwa unser Förderkonzept komplett neu ausgerichtet und stärker individualisiert. Der Abiturjahrgang konnte wieder einen Abiturball ausrichten. Und auch als gesamte Schulgemeinde wollten wir wieder zusammen feiern und hatten ein Schuljahresendfest am letzten Schultag geplant. Dies musste leider kurzfristig wegen des schlechten Wetters abgesagt werden. Frau Völkner hat stattdessen nach den Sommerferien alle Menschen, die im Schuljahr Besonderes geleistet und sich für unsere Schule engagiert haben, im Unterricht besucht und Urkunden sowie Danksagungen verteilt. Auch an dieser Stelle möchte ich mich bei allen Menschen nochmals bedanken, die sich für unsere Schule eingesetzt haben. Das ist eine wesentliche Qualität unserer Schule – das Engagement der Menschen. Damit meine ich nicht nur die Schülerinnen und Schüler, die Lehrkräfte, die Schulsozialarbeiterin und die Mitarbeiter:innen in Sekretariat, Haustechnik, Übermittagsbetreuung und im Reinigungsteam, sondern auch die zahlreichen Eltern – und zum Teil sogar Großeltern –, die sich in der Elternpflegschaft, als AG-Leiter, im Schülercafé, beim Berufspräsenztag, in der Schulkonferenz, im Schulverein oder am Tag der offenen Tür engagiert haben. Nicht zuletzt haben viele Eltern als zahlende „Arbeitgeber“ ihren Kindern am Sozialen Tag eine Arbeit gegeben oder vermittelt. Über 6.000 € haben unsere Schülerinnen und Schüler so für Schülerinnen und Schüler in armen Ländern und für Flüchtlinge – nicht zuletzt aus der Ukraine – „erarbeitet“. Diese Solidarität mit Menschen und Schulen in ärmeren und von Krisen und Krieg betroffenen Ländern ist vorbildlich! Vielen, vielen Dank für all dieses Engagement!

Diesem gemeinschaftlichen Engagement der „Schilleraner“ ist es zu einem großen Teil mitzuverdanken, dass sich unsere Anmeldezahlen nicht nur stabilisiert, sondern weit über den Erwartungen gelegen haben. Dies meine ich, wenn ich eingangs davon geschrieben habe, dass ich Freude und Stolz empfinde.

Dieser Jahresbericht zeigt einen Teil dessen, was unsere Schule ausmacht. Veränderung gehört ohne Zweifel immer dazu. Es sind nicht nur die neuen Schülerinnen und Schüler, die in der 5 und EF von anderen Schulen zu uns wechseln, und die Abiturientinnen und Abiturienten, die unsere Gemeinschaft verlassen, um nach dem Schulabschluss neue Herausforderungen zu meistern, sondern auch Lehrkräfte, die kommen und gehen. So wurden wir im Schuljahr 2021/22 durch Frau Lehnig (Englisch, Geschichte) und Frau Echterhoff (Englisch, Sport) verstärkt. Am Ende des Schuljahres haben wir Frau von Horn und Frau Weiler in den Ruhestand verabschiedet. Zudem konnte im März die Schulleitungsstelle neu besetzt werden, die seit dem Wechsel von Frau Bartsch im August 2020 zur Bezirksregierung vakant war.

Ich bin dankbar für den Zuspruch, den ich von ganz vielen Seiten erfahren habe, als ich im März 2022 diese Aufgabe an unserem Gymnasium übernehmen durfte. Ich habe die Leitung einer Schule übernommen, die von meinen Vorgängern gut bestellt worden ist. Herrn Nientiedt gebührt hier besonderer Dank, da er von August 2020 bis März 2022 nicht nur seine Aufgaben als Stellvertreter vorbildlich fortgeführt hat, sondern auch alle Aufgaben des Leiters übernommen hat. Diese Doppelbelastung hat er zudem in den schwierigen Zeiten der Corona-Hochzeit getragen und darüber hinaus auch die Schulentwicklung – insbesondere im Bereich der Digitalisierung – vorangetrieben. So sind im Schuljahr gleich mehrere Jahrgänge mit iPads ausgestattet worden, sodass bereits im Schuljahr 2021/22 – viel früher als ursprünglich angedacht – von der Jahrgangsstufe 6 bis EF alle digital bestens versorgt waren.

Leitung ist für mich auch von unserem Schulmotto „gemeinsam stark“ getragen und ich freue mich, dass wir in der erweiterten Schulleitung – bestehend aus Frau Glörfeld, Herrn Miele, Herrn Frese, Frau Völkner, Herrn Nientiedt und mir – ein starkes Team haben, das sich gegenseitig stützt und Entscheidungen gemeinsam fällt. Auch dieses Team erfüllt mich mit Freude und Stolz.

Natürlich gibt es auch immer wieder Dinge, die noch nicht gut funktionieren – das war im letzten Schuljahr auch so. Aber ich freue mich über alle Fehler, die gemacht wurden – und sicher auch noch in Zukunft passieren. Wer Angst vor Fehlern hat, blockiert seine eigene Entwicklung – das gilt für den Einzelnen, aber auch ein großes System wie die Schule. Aus Fehlern lernt man bekanntlich am besten und da die Schule ein Lernort ist, sollte sie auch ein Ort der Fehlerkultur sein. Das schließt auch das Handeln der Lehrkräfte und Schulleitung ein. Fehler dürfen passieren und sollten immer ein Ansporn sein, es in der Zukunft besser zu machen. Ich wünsche mir, dass dieser Geist unsere Gemeinschaft prägt. Eine Fehlerkultur macht in einer Gemeinschaft aus Schwächen Stärken, da sie Solidarität, Anstrengungs- und Hilfsbereitschaft schafft.

Und so möchte ich alle dazu auffordern, nicht mit konstruktiver Kritik zu sparen und sich – weiterhin – einzubringen, um unsere Schule als einen wertvollen Lebens- und Arbeitsraum zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Ich bedanke mich bei den Redakteurinnen sowie Beitragenden des Jahresberichts 2021/22 und wünsche allen Leserinnen und Lesern eine kurzweilige Lektüre. Ich freue mich – nach meinem ersten Schuljahr als Schulleiter – auf viele weitere gemeinsame Schuljahre mit allen „Schilleranern“.

Christian Roussel

Christian Roussel, Schulleiter

Chronik des Schuljahres

Mittwoch, 18. August 2021
Erster Schultag des Schuljahres 2021/22

Donnerstag, 19. August 2021
Feier zur Aufnahme der neuen 5. Klassen

Montag, 23. August 2021
Jgst. 9: Berufsfelderkundung II (Nachholtermin)

Freitag, 27. August 2021
Schulgottesdienst für die Jahrgangsstufe 5

Montag, 30. August – Freitag, 3. September 2021
Studienfahrten der Q2

Donnerstag, 2. September 2021
7a: Preisverleihung im Rahmen des Projekts Be Smart Don't Start

Montag, 6. September 2021
Start: Förderkonzept (Jgst. 5 / 6 / 9)
Jgst.8: Informationsveranstaltung zur Berufsorientierung

Mittwoch, 8. September 2021
Virtuelle Ehrungsfeier: Auszeichnung des Schiller-Gymnasiums als Digitale Schule und als MINT-freundliche Schule

Freitag, 10. September 2021
Wandertag der Sekundarstufe I

Montag, 13. September – Freitag, 17. September 2021
EF: Seminartage

Dienstag, 14. September 2021
Schulpflegschaft

Donnerstag, 16. September 2021
Jgst. 9: Lernstandserhebungen Englisch

Montag, 20. September 2021
Jgst. 9: Lernstandserhebungen Deutsch
Impfbus am SGW

Montag,20. – Freitag, 24. September 2021
Jgst.8 – Q2: Juniorwahl zur Bundestagswahl 2021

Dienstag, 21. September 2021
Lehrerkonferenz

Mittwoch, 22. September 2021
Jgst. 9: Lernstandserhebungen Mathematik

Dienstag, 28. September 2021
EF: Ganztägige Veranstaltung zur Berufsorientierung
Schulkonferenz

Montag, 4. Oktober / Donnerstag, 7. Oktober 2021
Medienscoutworkshops 5b / 5a

Donnerstag, 7. Oktober 2021
Jgst. 6: Olivia macht Schule – Veranstaltung zum Thema Vielfalt und Toleranz

Montag, 11. Oktober – Freitag, 22. Oktober 2021
Herbstferien

Montag, 25. Oktober – Dienstag, 26. Oktober 2021
Klassenfahrt der 6c

Mittwoch, 27. Oktober – Donnerstag, 28. Oktober 2021
Jgst. 9: Smart Camps – Create & play responsibly

Dienstag, 2. November 2021
Q2: Ende des ersten Quartals im ersten Halbjahr

Donnerstag, 4. November – Freitag, 5. November 2021
SV-Fahrt

Montag, 8. November 2021
EF / Q1: Ende des ersten Quartals im ersten Halbjahr

Freitag, 12. November 2021
Mathematik-Olympiade (2. Runde)
Nachmittag für Elternberatung

Montag, 15. November 2021
EF: Umfrage zur Verbesserung der Jugendgesundheit durch die Universität Witten/Herdecke

Mittwoch, 17. November 2021
Theateraufführung für die Jgst. 8: „Philotes – Spiel um Freundschaft“

Freitag, 19. November 2021
Wettbewerb „macht mathe“

Samstag, 20. November 2021
Tag der offenen Tür

Donnerstag, 25. November 2021
Lehrerinnen- und Lehrersprechtag der Stadt Witten für Jgst. 5 und die abgebenden Grundschulklassenleitungen
Jgst. 9: Informationsveranstaltung „Alternativen zum Abitur am Gymnasium“ / Auslandsaufenthalte

Freitag, 26. November / Montag, 29. November / Dienstag, 30. November 2021
Jgst. 8: Potentialanalyse

Montag, 29. November 2021
5a: Sozialer Tag
Lehrerkonferenz

Montag, 29. November / Dienstag, 30. November / Mittwoch, 1. Dezember 2021
Jgst. 5 / 6: Medienscouts Workshop „Cybermobbing“

Mittwoch, 1. Dezember / Dienstag, 7. Dezember / Donnerstag, 9. Dezember 2021
Jgst. 7: Medienscouts Workshop „Passwörter / Urheberrecht“

Montag, 6. Dezember 2021
Jgst. 7 / 8: Informationsveranstaltung der TU Dortmund „Cognition, Learning and Processing“

Montag, 6. Dezember / Dienstag, 7. Dezember 2021
Jgst. 8: Potentialanalyse (Auswertung)

Dienstag, 7. Dezember 2021
Informationsabend zur gymnasialen Oberstufe für Realschülerinnen und -schüler

Donnerstag, 9. Dezember 2021
Digitaler Informationsabend zum Wechsel von der Grundschule

Montag, 13. Dezember 2021
Q1: Veranstaltung zur Berufsorientierung
Vorlesewettbewerb
Schulkonferenz

Donnerstag, 23. Dezember 2021
Beweglicher Ferientag

Freitag, 24. Dezember 2021 – Freitag, 7. Januar 2022
Weihnachtsferien

Montag, 10. Januar 2022
Q2: Beginn des zweiten Halbjahres
Q2: Assessment-Center

Montag, 10. Januar – Freitag, 21. Januar 2022
EF: Betriebspraktikum

Dienstag, 11. Januar 2022
Bolyaiwettbewerb
Q2: Veranstaltung zur Berufsorientierung

Mittwoch, 12. Januar – Freitag, 14. Januar 2022
Jgst. 9: Stufenfahrt: Tage religiöser Orientierung

Sonntag, 16. Januar 2022
„Jung lehrt Alt“ – Schüler/innen helfen Senioren

Mittwoch, 19. Januar 2022
Q2: Jahrgangsstufenkonferenz
Schulkonferenz

Donnerstag, 20. Januar / Dienstag, 25. Januar 2022
Jgst. 6 / 7: Lesungen des Jugendbuchautors Jürgen Banscherus

Freitag, 21. Januar 2022
Q2: Ausgabe der Laufbahnbescheinigungen für das 1. Halbjahr

Montag, 24. Januar 2022
Zeugniskonferenzen der Jahrgangsstufen 7 – Q1
Jgst.9 / EF: Kinobesuch der Französischkurse in Essen

Dienstag, 25. Januar 2022
Zeugniskonferenzen der Jahrgangsstufen 5 – 6

Mittwoch, 26. Januar 2022
Jugend debattiert – Qualifikationsrunde Altersgruppe I (Jgst. 8 / 9)
Q1: Informationsveranstaltung und Workshops zur Facharbeit

Donnerstag, 27. Januar 2022
Jugend debattiert – Qualifikationsrunde Altersgruppe II (EF / Q1)

Freitag, 28. Januar 2022
Jgst.6 / 9: Schüler/innensprechtag
Halbjahresende / Ausgabe der Zeugnisse

Montag, 31. Januar 2022
Jgst. 5-Q1: Beginn des zweiten Halbjahres
Pädagogischer Tag

Mittwoch, 2. Februar 2022
MINT-Tag für die Kinder der 4. Klassen

Donnerstag, 3. Februar 2022
Jugend debattiert – Finale (Altersgruppe I/II)
Jgst. 5/6: Theatervorstellung „Die 9. Sinfonie der Tiere“

Montag, 7. Februar 2022
Informationsveranstaltung zur Oberstufe für die Eltern der Jgst. 9 (via Zoom)

Montag, 7. Februar / Dienstag, 8. Februar 2022
Jgst. 9: Informationsveranstaltung zur Oberstufe für die Schülerinnen und Schüler

Dienstag, 8. Februar – Freitag, 11. Februar 2022
Fahrt der Theater – AG

Mittwoch, 8. Februar / Donnerstag, 9. Februar 2022
EF: Informationsveranstaltung zur Qualifikationsphase der Oberstufe

Freitag, 11. Februar – Dienstag, 15. Februar 2022
Anmeldungen für das Schuljahr 2022 / 23

Samstag, 12. Februar 2022
Jgst.9 – Q1: Berufspräsenztag (pandemiebedingt in digitaler Form)

Montag, 14. Februar 2022
Informationsveranstaltung zur Qualifikationsphase für die Eltern der EF (via Zoom)

Donnerstag, 17. Februar 2022
Landesweiter Unterrichtsausfall wegen Unwetterwarnung

Montag, 21. Februar 2022
Q2: Ende des ersten Quartals im ersten Halbjahr

Donnerstag, 24. Februar 2022
Jgst. 9: Informationsveranstaltung zu neuen Fächern in der Oberstufe

Montag, 28. Februar 2022
Rosenmontag / Beweglicher Ferientag

Dienstag, 1. März 2022
Pädagogischer Tag

Montag, 14. März – Freitag, 25. März 2022
Jgst. 9: Betriebspraktikum

Mittwoch, 16. März 2022
Jgst. 8: VERA – 8: Mathematik

Donnerstag, 17. März 2022
Känguruwettbewerb

Freitag, 18. März 2022
Jgst. 8: VERA – 8: Englisch

Montag, 21. März – Freitag, 25. März 2022
Jgst. 8: Stufenfahrt nach Schloß Gadow

Dienstag, 22. März 2022
Überreichung der Ernennungsurkunde an den neuen Schulleiter Herrn Roussel
Lehrerkonferenz

Mittwoch, 23. März 2022
Q2: Feedback-Veranstaltung zur beruflichen Orientierung (Dr. Bulheller)

Montag. 28. März 2022
8b: ICCS + ECON Haupterhebung 2022

Dienstag, 29. März 2022
Jgst. 8: VERA – 8: Deutsch
Schulkonferenz

Donnerstag, 31. März 2022
EF / Q1: Ende des ersten Quartals im zweiten Halbjahr
Elternabend iPad – Klassen (5a/b)

Freitag, 1. April 2022
Nachmittag für Elternberatung

Donnerstag, 7. April – Freitag, 8. April 2022
6b: Klassenfahrt

Freitag, 8. April 2022
Q2: Abiturzulassung

Montag, 11. April – Freitag, 22. April 2022
Osterferien

Dienstag, 26. April – Dienstag, 10. Mai 2022
Abitur 2022: Schriftliche Abiturprüfungen

Mittwoch, 27. April – Freitag, 29. April 2022
Jgst. 8: Berufsfelderkundung I – III

Donnerstag, 28. April 2022
Jgst. 8: Zukunftstag
EF: Informationsveranstaltung „ Erlebniswelt Rechtsextremismus“
Jahreshauptversammlung Schulverein

Montag, 2. Mai 2022
Medienscouts: Workshop „Passwörter / Urheberrecht“ (6b)
Informationsveranstaltung für Eltern der 6. Klassen zur Wahl der 2. Fremdsprache in der Jahrgangsstufe 7
Informationsveranstaltung für Eltern und Schüler/innen der 8. Klassen zur Wahl der Fächer im Wahlpflichtbereich

Dienstag, 3. Mai 2022
Jgst. 6: „Schnupperunterricht“ Latein / Französisch
Jgst. 9: Kinovorstellung „Hitlerjunge Quex“

Mittwoch, 4. Mai 2022
Ganztagsprobe der Theater – AG

Donnerstag, 5. Mai 2022
Medienscouts: Workshop „Passwörter / Urheberrecht“ (6c)
Jgst. 5 – 9: Englischwettbewerb Big Challenge

Mittwoch, 11. Mai – Montag, 23. Mai 2022
Abitur 2022: Schriftliche Nachprüfungen

Freitag, 13. Mai 2022
Premierenveranstaltung zur Ausstellung „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“

Montag, 16. Mai – Mittwoch, 18. Mai 2022
Jgst. 5: Stufenfahrt nach Xanten

Mittwoch, 18. Mai 2022
Jgst. 7/ Q1: „Olivia Jones macht Schule“

Mittwoch, 18. Mai / Freitag, 20. Mai 2022
Jgst. 9: Exkursion zur „Rosa Strippe“

Montag, 23. Mai / Dienstag, 24. Mai / Dienstag, 31. Mai 2022
Theateraufführung: Das letzte Feuer (Dea Loher)

Mittwoch, 25. Mai 2022
Abitur 2022: Mündliche Abiturprüfungen im 4. Fach (ganztägig)
Jgst. 5 – Q1: Studientag
Zentrale Bücherrückgabe für die Q2

Donnerstag, 26. Mai 2022
Christi Himmelfahrt

Freitag, 27. Mai 2022
Beweglicher Ferientag

Freitag, 3. Juni 2022
Abitur 2022: Meldung zur freiwilligen mündlichen Prüfung im 1. – 3. Abiturfach

Montag, 6. Juni 2022
Pfingstmontag

Dienstag, 7. Juni – Mittwoch, 8. Juni 2022
Jgst. 7: Stufenfahrt nach Duisburg

Mittwoch, 8. Juni 2022
6b/c ER: Besuch der Bibel-Werkstatt Dortmund
Lehrerkonferenz

Mittwoch, 8.Juni / Donnerstag, 9. Juni 2022
Jgst. 8: Theaterworkshop „Schule ohne Rassismus“

Montag, 13. Juni – Freitag, 17. Juni 2022
Q1: Bologna-Fahrt (Italienischkurs)

Montag, 13. Juni 2022
6a: Workshop „Stark auch ohne Muckis“
Jgst. 8 / 9: Studientag

Montag, 13. Juni / Dienstag, 14. Juni 2022
Abitur 2022: Mündliche Nachprüfungen im 1. – 3. Fach

Dienstag, 14. Juni 2022
Kennenlernnachmittag der neuen Fünftklässler/innen
Schulkonferenz

Mittwoch, 15. Juni 2022
Ganztägige Zeugniskonferenzen Jgst. 5 – Q1
Sozialer Tag

Donnerstag, 16. Juni 2022
Fronleichnam

Freitag, 17. Juni 2022
Jgst. 5: Lesung Jürgen Banscherus

Montag, 20. Juni 2022
Abitur 2022: Entlassfeier mit Ausgabe der Abiturzeugnisse im Saalbau Witten

Montag, 20. Juni / Dienstag, 21. Juni 2022
Q1: Hochschultage

Montag, 20. Juni / Dienstag, 21. Juni / Donnerstag, 23. Juni 2022
Theateraufführung des Literaturkurses: Eugène Ionesco „Die Nashörner“

Mittwoch, 22. Juni 2022
Q1: Studienfeldbezogene Tests und Berufsberatung
Ball der Abiturientinnen und Abiturienten, Stadthalle Hagen

Donnerstag, 23. Juni 2022
Zentraler Wandertag

Freitag, 24. Juni 2022
Letzter Schultag / Ausgabe der Zeugnisse

Montag, 27. Juni – Dienstag, 9. August 2022
Sommerferien

Jonathan, Klasse 6b

Nina, Klasse 6b

Das sind wir: Was war und was bleibt

Unsere Schülerinnen und Schüler
Unsere Fünftklässler

Klasse 5a, Klassenleitungsteam: Herr Dr. Biermann, Frau Grewe

Der Klasse 5a gehörten im Schuljahr 2021/2022 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Aaron Aragorn Tristan, Amanda, Amy Kim, Andreea-Catalina, Ben Lennart, Bruno, David, Dominik, Esila Zara, Ida, Isabella, Jan, Jana, Jasmina, Johanna Smilja, Julian, Katharina Marie, Kilian, Lasse, Leni Sophie, Lina, Linda Kamea, Lisa, Lukas Maximilian, Marla, Merle, Mina Josephine Alexandra, Samaya, Svea Charlotte, Romina, Yin Lillian

Klasse 5b, Klassenleitungsteam: Frau Völkner, Frau Schulte-Umberg

Der Klasse 5b gehörten im Schuljahr 2021/2022 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Alexander, Alexander, Anna-Lena, Danilo, David Andreas, Emma Rebecca, Fenja Marie, Hanna Luisa, Hannah, Jona, Jonas Florian, Julie, Julius Elias, Kareem, Laura Marie, Lea Helena, Leon, Leona, Lilith, Lina Iva, Marie Madeleine, Maya Sophie, Nina, Noah, Ole, Paulina, Pia-Luise, Sarah, Sophie Laetitia, Timur, Yven Alfred

Unsere Jahrgänge 6 bis 9

Klasse 6a, Klassenleitungsteam: Frau Biermann, Frau Lehnig

Der Klasse 6a gehörten im Schuljahr 2021/2022 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Alice, Ben, Charlotte Sina, Elisabeth Désirée Charlotte, Elisa Marie, Ensar, Enya, Evelyn, Finn, Finn, Finn Liam, Jocelyn Cayla, Jonas, Joshua Johannes, Julian Alexander, Julianna, Lina Marie, Lisa, Louisa Marie, Louise Madeleine Aliénor, Luise, Lysander Felizian, Mats, Nike Rabea, Sam, Sara, Sophia, Sophie, Valerie, Viola Regina

Klasse 6b, Klassenleitungsteam: Frau Bornemann, Herr Stannartz

Der Klasse 6b gehörten im Schuljahr 2021/2022 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Aynisa, Canela, Carlotta, Edda, Emil, Emily, Helene Louisa, Ida Luise, Joel, Jonas, Jonathan, Josua Arist, Lilianne, Lotta, Marin Elias, Maximilian, Miriam, Nike, Nina, Noah, Pauline, Raja Isabella, Romie Maria, Sara, Sophie, Tom, Wim Eliah, Yusra

Klasse 6c, Klassenleitungsteam: Herr T. Braun, Frau Teich

Der Klasse 6c gehörten im Schuljahr 2021/2022 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Alina, Amelie Minou, Emilia, Eli Henry, Fynn Elias, Fynn Jarik, Gwendolyn, Hannah, Helene Anna, Isaija, Jaden, Jan, Justin, Justus Immanuel, Karl, Klea, Lara, Lisanne, Lotta Mia, Louis Joel, Marie-Sophie, Mattis Leonard, Merle Marie, Natalie, Rojin, Scarlet-Zenia, Sipan, Suelja, Tayfun, Vincent

Klasse 7a, Klassenleitungsteam: Frau Kamps, Frau Eschweiler & Frau Echterhoff

Der Klasse 7a gehörten im Schuljahr 2021/2022 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Alrun Gesine, Anna-Trinity, Bruno, Cem, Charlotte, Elisa Aiko, Emma, Enya, Flora Marie, Havanur, Jakob, Jana, Jonathan, Jari, Katharina Theresa, Kilian, Lilja Marie, Liv Sophie, Luis, Lukas, Maike, Maxim Luca, Maya, Mia, Patrice, Paul, Sam, Sara, Vivian

Klasse 7b, Klassenleitungsteam: Frau Niewerth, Herr Nentwig

Der Klasse 7b gehörten im Schuljahr 2021/2022 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Abd Alla, David, Ellen Theresa, Emilia Antonie, Fabian Amadeus, Felina, Jamie-Kristin, Julie Enna, Katharina, Lennard, Luan, Lucie, Mali Lotta, Marie, Matteo, Mia Sophie, Milan, Mohamad Kabir, Mohamad Samir, Natpathat, Niklas, Rabea, Sarah Kristin, Semih, Sophie,Tim, Viviane, Zeina

Klasse 7c, Klassenleitungsteam: Frau Reszler, Herr Thiemann

Der Klasse 7c gehörten im Schuljahr 2021/2022 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Amelie Sophie, Anna Karolina, Antonia, Arian, Balkan, Clara Marie, Eddie, Elena, Emilia, Emilia Sophie, Erik Anton, Hanna, Henry, Johan, Johannes, Kayleigh, Lena, Levi, Lukas, Lukas, Maria Helena, Maximilian, Milijana, Quentin, Rabia, Sara, Stella, Tom, Zoe

Klasse 8a, Klassenleitungsteam: Herr Bohnes, Frau Müller

Der Klasse 8a gehörten im Schuljahr 2021/2022 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Angelina, Christoph, Christopher, Dion, Dorian, Emircan, Finn Julian, Gina, Henrik, Henry Alexander, Isabel, Johanna, Jolina Karolina, Julian Kalani, Laura, Lean, Levi, Martha Sophia, Mathis, Nancy, Nele, Nina, Paul, Rike, Ruben, Sophie, Tjark Henrik, Valerian

Klasse 8b, Klassenleitungsteam: Frau Schämann, Frau Sitzler

Der Klasse 8b gehörten im Schuljahr 2021/2022 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Amelie, Arne, David Leonidas, Finn Elias, Friedrich Emanuel, Gresa, Hannah, Jan, Jana-Elisa, Johann, Jonas, Josephine, Julie Royale, Katharina, Lasse, Leonie, Leorina, Levi Jules, Lilly Sophie, Max, Mina, Minou-Marie, Moses Felix Christian, Neele, Philipp David, Sabrina, Simon Maria, Thalia, Thies, Tom

Klasse 8c, Klassenleitungsteam: Herr Miele, Frau von Horn

Der Klasse 8c gehörten im Schuljahr 2021/2022 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Aimée, Amina-Sofia, Amy Sharleen, Angelina Sophie, Ceylin Yade, Clara, Daniel Roman, Eric Peter, Fabienne, Frederik, Greta, Hanna, Hans Hendrik, Janne Paul, Julius, Julius, Lars Luis, Lena Marie, Louis, Malin Fabienne, Mariya, Milen, Osman, Shiva Marie, Sofiia, Tim,Tyler

Klasse 9a, Klassenleitungsteam: Herr S. Braun, Frau Lüchtefeld

Der Klasse 9a gehörten im Schuljahr 2021/2022 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Ahmet-Atakan, Alva Sophie, Avalee, Bianca, Canan, Chiara, Clarissa Friederike, Emilia Gundhild Luise, Fantine Alex, Finn, Finn Luca, Friedrich Rudolf, Jana, Johannes, Lara Sophie, Larissa, Lena, Lilly Paulin, Luca Marie, Lucas, Luis, Maximilian, Moner, Nico Leon, Nursima Sueda, Ömer Talha, Samantha Noreen, Semih Kaan, Tjorven Stina

Klasse 9b, Klassenleitungsteam: Frau Lecroq, Herr Vogler

Der Klasse 9b gehörten im Schuljahr 2021/2022 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Amelie, Berenike Cosima, Charlotte, David, Emma, Estelle, Iva Camilla, Jona Phillip, Jülide, Julius, Kiara Serena, Lena, Lennart Joel, Lina Chiara, Linas Ben-Young, Lion Eric, Luis Victor, Martha May Lioba, Lovis, Luc, Matteo, Mia, Mia, Mika, Mila, Pauline, Sam, Tanju Tigris, Ulas Can

Klasse 9c, Klassenleitungsteam: Frau Ricke, Frau Fleischmann

Der Klasse 9c gehörten im Schuljahr 2021/2022 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Amélie Sonja, Amy, Berit, Celine, Cosima Helene, Elia, Fabian, Felix, Gianna Zoé, Helene Matilda, Janik, Jannik, Jannis, Justus Frederich, Louisa-Sophie, Luca, Luisa Isabelle, Marie, Marie, Mika, Nele, Paul, Pia, Simon, Sina, Sophia, Tom

Unsere Jahrgänge EF bis Q2

Einführungsphase/EF, Beratungslehrkräfte: Frau Hölzner, Herr Segin

Der Einführungsphase gehörten im Schuljahr 2021/2022 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Alexander, Alexander, Alicia, Alina, Amelie, Amelie Lara, Ann Christin, Anna, Anna, Annina, Arman, Aysah Selin, Ben Hendrik, Carlo, Constantin, Dominik, Elmar, Emma, Emilia, Emilia, Emilia, Eve Leni, Fabienne Emilia, Fine, Flora Diana, Gero, Gian-Luca, Gina Helena, Iris Sophia, Ishan, Jakob Maximilian, Jan, Jana, Jana Sophie, Janne Sören, Janina Thanh Vi, Jasmina, Jasper David, Jessica Phuong Vi, Jette, Johanna Marie, Jonas, Jonas, Jonas, Julien Joel, Joshua, Lasse, Lasse Magnus, Lea, Lea, Lena, Leon Fabian, Leonora Leandra, Lillian, Lilly Marie, Louis, Luan-Marlon, Luca, Luisa, Luisa Amelie, Madita Line Ida, Maja, Marie-Chantal, Mia, Mia Paulina, Michelle, Mika, Mika, Miran, Nelly, Niklas, Noemie Jade, Ole, Paul Juri, Philipp, Philipp Matteo, Sarah, Shila Leticia, Sophie, Sophie Mercedes, Tahira Saqib, Theo, Thorben, Timo

Fabienne, EF

Qualifikationsphase 1/Q1, Beratungslehrkräfte: Herr Frese, Frau Roskam-Plenz

Der Qualifikationsphase 1 gehörten im Schuljahr 2021/2022 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Alea Marsha, Alexander, Alexander, Amelie, Anna Catalina, Annika, Annika, Arthur, Aydin Arda, Ayla, Benjamin, Bent, Dominik, Elisa, Emily, Faustyna, Felix Simon, Fiona, Fynn, Gina, Hagen, Indira, Jan Patrick, Jason, Jessica, Joan, Jolina, Joris Daniel, Julia, Karla, Lara Sophia, Laura, Lauritz, Lee-Ann, Lennart, Leon, Leonie, Leonie, Leticia, Lia, Lilli, Lilly, Lina Maxi, Lino Elisa, Linus, Lisbeth, Liz Mareen, Louis, Louis Merlin, Luca Fabian, Luisa Katharina, Lukas, Malena, Manuel, Marieke Josephine, Marina, Mark Alexander, Max, Michelle, Nebil Nuyan, Nela Teresa, Nick Finlay, Olta, Omar, Patrick, Paul Simon, Paul Felix, Pavithra, Pina, Robin, Ronya, Selina Veronika, Seraphina, Simeon Levi, Tajdin Paul, Tillmann, Tim, Tim Adrian, Tarja Isabel, Tobias, Tu Quyen, Tu Quynh, Yasin, Zerda-Seline

Qualifikationsphase 2/Q2, Beratungslehrkräfte: Frau Schenkel, Herr Galatsch

Der Qualifikationsphase 2 gehörten im Schuljahr 2021/2022 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Alena, Alina, Alissa, Anna-Lena Bergit, Anne Isabelle, Arif Abdulkerim, Charlotte, David Robert, Dylan, Eliza, Finn Yuma, Fiona Helene, Greta, Günay Aziz, Hannah Clara, Henning, Henning Aloys Friedrich, Jakob Alexander, Jan Luca, Johanna, Jona Maximilian, Julia, Julian, Justina-Louisa, Kevin, Kristina, Kürsat, Lana, Laetitia-Madeleine, Lara Loredana, Laura, Leander, Leif Erik, Leo Cedric Jeremias, Leon Yuning, Leonie, Lilly-Marie, Lina, Linda Christin, Linus, Lisa Marie, Liv Nova Ulrika, Louis Anthony, Luca Noel, Luisa, Magnus, Maite Rosa Maria, Malik, Marc, Marc, Marcus, Marianne, Maxim, Melina, Melissa Helena, Miriam, Mona, Naima, Nick Alexander, Noah, Paul Nicolas, Philip, Rebekka, Richard, Richard Amadeus, Saskia, Sebastian, Simon, Thao Linh Elsa, Tilo Emil, Tim, Tobias Daniel, Veronika, Wiebke, Yasam

Arbeiten aus dem Deutschunterricht

Bei der Behandlung von Lügengeschichten und Eulenspiegeleien ging es in einer Stunde darum, dass Eulenspiegel oft dazu neigte, Redensarten wortwörtlich zu nehmen. Aus einer Auswahl an Redensarten wurde für den folgenden Text diese gewählt: „Sich vom Acker machen“.

Es kam einmal so, dass Eulenspiegel sich als Knecht bei einem reichen Bauern verdingte. Dieser, obwohl reich, war geizig und seine Knechte mussten hart arbeiten, bekamen aber so wenig Essen, dass man meinte, die Sonne würde durch ihre Bäuche scheinen.

Bei diesem Herrn schaffte Eulenspiegel also, bis er es nach drei Wochen satthatte. Als er sich aber bei dem Bauern beschwerte, regte der sich fürchterlich auf. Er schrie: „Mach dich vom Acker!“, schubste ihn aus der Stube und knallte die Tür hinter ihm zu.

Als er ein paar Stunden später nachschaute, ob Eulenspiegel wieder arbeitete, fand er ihn in der Scheune. Er stellte ihn zur Rede und Eulenspiegel antwortete: „Ich habe Ihre Weisung befolgt und habe keinen Fuß mehr auf den Acker gesetzt.“

Und bevor der Bauer etwas sagen konnte, war Eulenspiegel weg.

Marin, Klasse 6

Der folgende Text entstand in einer Deutscharbeit, in der die Schülerinnen und Schüler aufgefordert waren, den nachstehenden Anfang mit einer Lügengeschichte fortzusetzen:

Mein Name ist Tim und ich erfinde gerne praktische Neuigkeiten, obwohl ich erst in die sechste Klasse gehe. Viele meiner Erfindungen haben mit der Schule zu tun, weil ich mich da ja die meiste Zeit aufhalte. Im letzten Jahr zum Beispiel störte mich die durch die Kreide ewig dreckige Tafel in meinem Klassenzimmer und ich beschloss, etwas dagegen zu tun.

Einen Nachmittag werkelte ich bei mir zu Hause ein bisschen herum…

Einen Nachmittag werkelte ich bei mir zu Hause ein bisschen herum. Naja, eigentlich mehr oder weniger den ganzen Tag, vom Essen und von einem dreistündigen Marathon im Einkaufszentrum einmal abgesehen. Aber schließlich war der „Supersaubermacher“ fertig. Ein ungefähr einen halben Meter hoher Roboter, ausgestattet mit Kameraaugen, Greifhänden und integriertem Reinigungsmittelsprüher. Der Name klingt zwar ein bisschen doof, aber das Ding hat mehr auf dem Kasten, als man denkt, wie ich später selbst erfahren sollte.

Am nächsten Tag brachte ich den Roboter in die Schule, wo mir allerdings niemand glaubte, dass das Gerät funktionieren würde. „Der soll saubermachen? Dieser Schrotthaufen?“ – „Das ist kein Schrotthaufen, das ist Supersaubermacher!“, antwortete ich und aktivierte besagten. Sofort schnappte dieser den Lappen und Schwamm und stürzte mit solcher Kriegeslust auf die Tafel zu, dass man meinen konnte, er habe sein ganzes Leben darauf gewartet. Er war in genau 15 Sekunden fertig, was selbst den Rekord von Simon übertraf (Ja, solche Wettbewerbe gibt es an meiner Schule!).

Allerdings war der Roboter so eifrig gewesen, dass er die gesamte Tafel weggeputzt hatte. Also wirklich ganz weg. Das hat natürlich auch Vorteile, denn dadurch konnte unsere Mathelehrerin uns keine Romane mehr von der Tafel abschreiben lassen.

Nun möchte die Schule allerdings, dass ich eine neue Tafel kaufe. Aber ich glaub‘, ich bau‘ lieber eine. Vielleicht mit integrierter Leuchtschrift. Das wird spannend… Ach stimmt, ich hab‘ jetzt gerade vergessen, dass Tafeln nachwachsen. Ist wahr, echt.

Marin, Klasse 6

Fortführung eines Romananfangs

In der Lektüre ,,Müller hoch Drei“ von Burkhard Spinnen eröffnen Pauls Eltern ihrem Sohn, dass sie sich trennen werden – von ihm. Kurze Zeit später sind sie auch schon weg und Paul muss mit knapp 14 Jahren sehen, wie er alleine sein Leben meistert.

Der Arbeitsauftrag an die Schülerinnen und Schüler lautete, sich in Paul hineinzuversetzen und aufzuschreiben, was er nun macht, fühlt und denkt.

Ich bin baff, aber ich denke, dass das ein Scherz ist. Ich denke daran, dass meine Schwester erst in acht Monaten zurück aus den USA ist, und stelle mir vor, wie das Leben so ohne Eltern ist. Erst mal gehe ich in die Küche und am Kühlschrank vorbei. Da hängen viele Fotos von mir und meiner Familie und ich denke an die Zeit in Italien oder in Frankreich, wo wir sehr viel Spaß hatten. Ich kann mir nicht vorstellen, dass sie mich verlassen haben.

Kurz danach gehe ich ins Bett, kann aber nicht einschlafen. Ich gehe also zum Fernseher und gucke mir einen Film an. In dem geht es um ein Kind, das seine Eltern verloren hat und im Kinderheim ist. Es bekommt dort zu viele Tabletten und wird süchtig. Ich denke, dass dieser Film meinen Lebenslauf beschreiben könnte. Das macht es nicht einfacher mit dem Einschlafen, als ich mich wieder in mein Bett lege und auf den Schlaf warte. Ich hoffe, das alles ist nur ein Albtraum.

Josua, Klasse 6

Weg sind sie – ich blinzele zweimal, in der Hoffnung, dass gleich ein Mann in das Haus kommt und sagt, dass alles nur Spaß ist.

Aber das passiert nicht. Ich lege mich in mein Bett und schlafe tatsächlich ein. Am nächsten Morgen habe ich Hunger und gucke in den Kühlschrank. Der ist prall gefüllt, wenigstens etwas, was meine Eltern richtig gemacht haben!

Ich schnappe mir eine Flasche Milch und denke darüber nach, was jetzt noch passieren soll. Vielleicht mache ich ja eine Party mit allen meinen Freunden oder ich kaufe mir einen Hund, denke ich. Aber jetzt esse ich erst mal.

Jonathan, Klasse 6

Parallelgedicht zu “Gedicht gegen die Angst” (Ilma Rakusa)

Gedicht gegen den Ernst

Fühle dich frei
Lebe den Tag
Wache spät auf
Tu was du magst
Starte mal neu
Gehe mal raus
Laufe herum
Lache dich aus
Achte auf nichts
Änder die Welt
Fühle dich gut
Werde ein Held

Amelie, Klasse 8

Lilith, 5b

Das Kollegium

Neu am Schiller

Frau Sarina Echterhoff

Mein Name ist Sarina Echterhoff und ich unterrichte die Fächer Sport und Englisch am Schiller-Gymnasium.

Bereits während meines Studiums an der Ruhr-Universität Bochum konnte ich das Schiller-Gymnasium im Praxissemester und durch eine anschließende Tätigkeit als Vertretungslehrkraft kennenlernen. Auch damals schon habe ich mich durch eine herzliche Aufnahme in das Lehrerkollegium und eine sehr nette Schülerschaft hier sehr wohl gefühlt.

Mein Referendariat habe ich dann an der Holzkamp-Gesamtschule in Witten absolviert. Im November 2020 durfte ich erneut als Vertretungslehrkraft an das Schiller-Gymnasium zurückkehren und freue mich sehr über eine Festanstellung seit Februar. Mit dieser Festanstellung geht aufgrund neuer Konzepte im Rahmen der Umstellung auf G9 einher, dass ich bis Juli 2026 mit 12,5 Stunden an die Otto-Schott Realschule in Witten abgeordnet bin. Dieser Spagat zwischen beiden Schulen ist nicht immer leicht, aber beide Schulen sind sehr verständnisvoll und unterstützen mich.

Ich bin also sowohl dem Schiller-Gymnasium treu geblieben als auch meiner Geburtsstadt Witten, der ich mich nicht nur durch meine Familie und Freunde, sondern auch durch meine Hobbys, z.B. Handball spielen, sehr verbunden fühle.

Ich freue mich auf viele Jahre am Schiller-Gymnasium und bedanke mich bei allen Kollegen und Kolleginnen für eine mehrfache freundliche und herzliche Aufnahme.

Frau Jennifer Lehnig

Ich bin 1989 geboren und in Bochum aufgewachsen. Auf dem Gymnasium entdeckte ich mein Interesse für das Fach Englisch und nahm u.a. an einem Austausch mit der englischen Stadt Sheffield teil, in dessen Rahmen ich ein Praktikum an einer dortigen Grundschule absolvierte. So war mir relativ klar, was ich nach dem Abitur studieren wollte. Als weiteres Fach wählte ich Geschichte, dessen Inhalte und Methoden ich insbesondere in der Oberstufe zu schätzen gelernt hatte. Im Rahmen meines Studiums an der Ruhr-Universität Bochum absolvierte ich ein längeres Praktikum im Stadtarchiv von Sheffield, wobei ich meine beiden Fächer gut miteinander verbinden konnte. Zum Ende meines Studiums hin habe ich an einem Projekt des Historischen Instituts der Ruhr-Universität im Schülerlabor zu „Geschichte im Spielfilm“ mitgearbeitet, bei dem ich über die regulären Praktika hinaus schon ein wenig Schulluft schnuppern konnte. Heute bringe ich auch noch gerne Ergebnisse aus diesem Projekt in meinen Geschichtsunterricht ein. Nach Abschluss meines Referendariats am Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Bochum betrat ich für mich persönlich sprichwörtlich Neuland mit dem Antritt meiner Stelle an einem Gymnasium in Niedersachen. Während meines fast fünfjährigen Aufenthaltes dort konnte ich viele positive Erfahrungen

sammeln. Ich merkte jedoch auch, dass mir das Ruhrgebiet fehlt, und freute mich sehr, als ich an das Schiller-Gymnasium versetzt wurde. Schnell habe ich mich nicht nur in meiner alten Heimat, sondern auch in der Schule eingelebt, wo ich vom Kollegium und von den Schülerinnen und Schülern herzlich empfangen worden bin. Im neuen Schuljahr freue ich mich insbesondere auf meine neuen Aufgaben wie die Klassenleitung der 5A und die Abiturprüfung meines Englisch-Leistungskurses!

Jennifer Lehnig

Herr Thomas Trutschel

Hallo,

ich heiße Thomas Trutschel und unterrichte die Fächer Chemie und Biologie seit Februar 2020 an unserer Schule. Davor habe ich an einem Gymnasium in Lüdenscheid unterrichtet. Beide Fächer liebe ich gleichermaßen, denn sie haben so viel mit dem Leben und Alltag der Kinder zu tun und sind Fächer in denen viele praktische Untersuchungen durchgeführt werden können.

Außerdem bin ich als abgeordnete Lehrkraft für das Büro Individuelle Förderung der Bezirksregierung Arnsberg tätig, ab dem Schuljahr 2022/23 sogar vollständig.

Das Büro Individuelle Förderung (BIF) ist die Anlaufstelle für alle Menschen, die mit Schule zu tun haben, in sämtlichen Belangen individueller Fördermaßnahmen. Dabei haben wir möglichst immer das Kind im Blick.

Als Papa von sechs Kindern läuft mir auch zu Hause ständig ein Kind vor die Augen. Selbst mein Arbeitszimmer bietet nur mit einem Schlüssel absoluten Schutz. Das ständige Gewusel macht mich aber sehr glücklich. Ich helfe tatsächlich viel bei den Hausaufgaben und komme mir dabei oft vor wie ein Nachhilfelehrer für Grundschule bis Oberstufe, der von Schreibtisch zu Schreibtisch geht. Dabei muss ich immer wieder feststellen, wie viele Dinge ganz tief in meinem Kopf vergraben sind oder wie viele Methoden sich seit meiner Schulzeit in allen Fächern geändert haben.

Ich kann aber auch abschalten. So singe ich viel, liebe Bewegung und treffe gerne Menschen.

Viele liebe Grüße

Thomas Trutschel

Unsere Referendarinnen und Referendare

Ausbildungszeitraum 01.11.2019 bis 30.10.2021

Frau Rosa Malzahn absolvierte ihr Referendariat in Teilzeit in ihren Fächern Deutsch und Kunst und legte anschließend erfolgreich ihr zweites Staatsexamen ab. Seit Abschluss ihres Referendariats unterstützt sie uns seit dem 01.11.2021 als Vertretungslehrerin in den Fachschaften Deutsch und Kunst.

Ausbildungszeitraum 01.05.2021 bis 31.10.2022

Frau Nina Jacobs (Geschichte, Spanisch), Frau Isabelle Schäfer (Deutsch, Pädagogik), Frau Bonnie Surau (Deutsch, Pädagogik), Frau Nele Westphal (Mathematik, Biologie) sowie Herr Marian Lenz (Englisch, Sport) und Herr Patrick Schattka (Kunst) setzten ihre Ausbildung am Schiller-Gymnasium fort.

Von links nach rechts sind zu sehen: Frau Schäfer, Frau Surau, Frau Jacobs, Frau Westphal, Herr Schattka, Herr Lenz

Unsere Praktikantinnen und Praktikanten

Im ersten Halbjahr absolvierten Herr René Geisler, Frau Paulina Inkmann, Herr Henrik Zeegers und Herr Matthias Steinhoff (Nennung der Namen bezogen auf das Foto von links nach rechts) ihr Praktikum bei uns.

Unsere SemesterpraktikantInnen im zweiten Halbjahr waren Frau Jana Golomjodowa und Herr Paul Sieverding.

Das aktuelle Kollegium

Bachor, Dirk (Erdkunde, Sport): Fachberater Erdkunde bei der Bezirksregierung Arnsberg, Kernseminar- und Fachseminarleiter Erdkunde am Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung, Bochum

Biermann, Sandra (Chemie, Mathematik): Klassenleitungsteam 6a

Biermann, Dr. Theodor (Informatik, Mathematik, Physik): Klassenleitungsteam 5a, Schülerdatenverwaltung

Bohnes, Patrick (Französisch, Deutsch, Italienisch): Klassenleitungsteam 8a, Organisation Vertretungsplan

Bornemann, Antje (Englisch, Geschichte): Klassenleitungsteam 6b, Ausbildungsbeauftragte (ab Februar 2022)

Braun, Stefan (Deutsch, Kath. Religion): Klassenleitungsteam 9a, Theater

Braun, Tim (Biologie, Ev. Religion): Klassenleitungsteam 6c, iPad-Verwaltung

Cappelli, Nina Luisa (Deutsch, Italienisch, Spanisch): Lerncoaching

Dörr, Jörg Alexander (Mathematik, Philosophie, Physik): Koordination Lernmittelfreiheit, Schulbuchausleihe

Echterhoff, Sarina (Englisch, Sport): Klassenleitungsteam 7a

Eschweiler, Laura (Erdkunde, Kunst): Klassenleitungsteam 7a

Flaake, Sebastian (Englisch, Politik/Sozialwissenschaften): abgeordnet an die Ruhr-Universität Bochum (Englisches Seminar)

Fleischmann, Dilan (Französisch, Politik/Sozialwissenschaften): Klassenleitungsteam 9c, Koordination Berufliche Orientierung

Frese, Michael (Geschichte, Italienisch, Mathematik): Beratungslehrer Qualifikationsphase 1, Oberstufenkoordination (Stellvertretung), Schulbuchausleihe

Galatsch, Sebastian (Deutsch, Englisch, Informatik, Latein): Beratungslehrer Qualifikationsphase 2, Netzwerkbetreuung, Koordinator für Digitalisierung

Glörfeld, Undine (Deutsch, Ev. Religion): Erprobungsstufenkoordination

Grewe, Birte (Deutsch, Kunst): Klassenleitungsteam 5a, Jahresbericht

Hartmann, Christiane (Musik, Ev. Religion, Erdkunde)

Hölzner, Katharina (Kath. Religion, Philosophie): Beratungslehrerin Einführungsphase, SV-Verbindungslehrerin, Ausbildungsbeauftragte, Sozialpraktikum, Moderatorin bei der Bezirksregierung Arnsberg (Lehrerfortbildung und -weiterbildung: Praktische Philosophie für die Primarstufe)

Kamps, Sabine (Mathematik, Physik): Klassenleitungsteam 7a

Keller, Dr. Andreas (Deutsch, Geschichte, Latein): Schularchiv

Krause, Iris (Deutsch, Geschichte, Pädagogik)

Lecroq, Virginie (Französisch, Deutsch, Latein): Klassenleitungsteam 9b, Schulbuchausleihe

Lehnig, Jennifer (Englisch, Geschichte): Klassenleitungsteam 6a

Lüchtefeld, Astrid (Sonderpädagogik): Klassenleitungsteam 9a

Malmsheimer, Dr. Arne (Latein, Philosophie)

Martell, Kerstin (Biologie, Musik): Jugendsinfonieorchester

Miele, Heiko (Deutsch, Biologie, Physik): Klassenleitungsteam 8c, Mittelstufenkoordination, Öffentlichkeitsarbeit und Homepage, Beauftragter für das sprachlich-literarisch-künstlerische Aufgabenfeld

Müller, Christiane (Deutsch, Englisch): Klassenleitungsteam 8a, Jahresbericht

Nientiedt, Dieter (Biologie, Politik/Sozialwissenschaften): **stellvertretender Schulleiter**

Niewerth, Helga (Englisch, Geschichte): Klassenleitungsteam 7b, Jahresbericht

Reszler, Nora (Englisch, Spanisch): Klassenleitungsteam 7c, Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen (Stellvertretung)

Ricke, Annette (Biologie, Mathematik, Praktische Philosophie): Klassenleitungsteam 9c, Beratungslehrerin für Suchtprävention, Lerncoaching und PatInnen-AG

Roskam-Plenz, Antje (Deutsch, Politik/Sozialwissenschaften): Beratungslehrerin Qualifikationsphase 1, Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Roussel, Christian (Deutsch, Pädagogik, Kunst): Oberstufenkoordination (Leitung bis 21.03.2022), **Schulleiter** (ab 22.03.2022), Homepage, Beauftragter für das gesellschaftswissenschaftliche Aufgabenfeld, Fachberater Oberstufe bei der Bezirksregierung Arnsberg, Moderator bei der Bezirksregierung Arnsberg (Lehrerfortbildung und -weiterbildung: Zertifikatskurs Beratungslehrer Sekundarstufe II)

Schämann, Ilka (Deutsch, Sport): Klassenleitungsteam 8b, Mittelstufenkoordination (Stellvertretung), Koordination Berufliche Orientierung, Homepage

Schaup, Solveig (Musik, Ev. Religion):

Schenkel, Jennifer (Biologie, Chemie): Beratungslehrerin Qualifikationsphase 2, Schulsanitätsdienst, PC-Tastenschreiben, Beauftragte für das mathematisch-naturwissenschaftlich-technische Aufgabenfeld (MINT-Beauftragte), Oberstufenkoordination (Stellvertretung ab 22.03.2022)

Schepers, Marie (Musik, Pädagogik)

Schlierkamp, Jonas (Sport, Englisch): Netzwerkbetreuung

Schulte-Umberg, Julia (Mathematik, Physik): Klassenleitungsteam 5b, Erprobungsstufenkoordination (Stellvertretung), Strahlenschutzbeauftragte, Klausurplan

Segin, Christian (Geschichte, Sport): Beratungslehrer Einführungsphase

Sitzler, Dorothee (Deutsch, Kunst): Klassenleitungsteam 8b, Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen

Stannartz, Steffen (Biologie, Politik/Sozialwissenschaften): Klassenleitungsteam 6b, Koordination Berufliche Orientierung

Thiemann, Christoph (Erdkunde, Sport): Klassenleitungsteam 7c, Betreuung der Praktikanten, iPad-Verwaltung

Teich, Luisa (Chemie, Mathematik): Klassenleitungsteam 6c, Organisation Vertretungsplan

Trutschel, Thomas (Chemie, Biologie): teilabgeordnet zur Bezirksregierung Arnsberg (Büro für Individuelle Förderung: Aus- und Weiterbildung von Schülerinnen und Schülern, Referendarinnen und Referendaren sowie Lehrerinnen und Lehrern, Projektbüro Biotechnologie)

Völkner, Anja (Englisch, Sport): Klassenleitungsteam 5b, Ausbildungsbeauftragte (bis Januar 2022), Koordinatorin für individuelle Förderung (ab Februar 2022)

Vogler, Marcel (Mathematik, Sport): Klassenleitungsteam 9b, SV-Verbindungslehrer, Medienscouts

von Horn, Ingrid (Mathematik, Physik): Klassenleitungsteam 8c, Klausurplan

Weiler, Andrea (Biologie, Chemie): Gefahrstoffbeauftragte

Zeidler, Sandra (Englisch, Mathematik, Erdkunde): Organisation Mathematik-Wettbewerbe

Verabschiedungen

Frau Oberstudienrätin Ingrid von Horn ging am 31.07.2022 in den Ruhestand

Genau 25 Jahre – von 1997 bis 2022 – hat Frau Oberstudienrätin Ingrid von Horn am Schiller-Gymnasium als Lehrkraft für Mathematik und Physik, als Klassenlehrerin und in der Verwaltung – so etwa bei der Erstellung von Vertretungs- und Klausurplänen – gewirkt. Wer sie kennt, weiß, dass der Ruhestand für sie sicher ein unruhiger sein wird. Dafür wird nicht nur die neue Enkeltochter sorgen, sondern auch ihr Hobby – das Reisen.

Frau von Horn hat das (Welt-)Reisen schon in zwei Sabbatjahren testen dürfen und ich erinnere mich, dass es beim ersten Mal hieß: Oh, Gott! Was passiert dann mit der Lehrerküche und der Kaffeekasse? Jahrelang hat sich Frau von Horn nämlich – ohne dass sie je darum gebeten worden ist – völlig selbstverständlich um die Lehrerküche gekümmert und dafür gesorgt, dass nicht nur immer ausreichend Kaffee da war, sondern die Küche auch ein Ort für die Lehrkräfte war, an dem sie sich alle wohl fühlten und fruchtbare Gespräche stattfinden konnten.

Offensichtlich hat das in den Sabbatjahren von Frau von Horn doch geklappt und die Schule steht noch. Dies ist sicher der Tatsache zu verdanken, dass Frau von Horn eine vorbildlich-gewissenhafte Beamtin ist, die die Dinge so übergibt, dass Nachfolgende keine Probleme bekommen.

Ich glaube, an dem kleinen Detail der Lehrerküche kann man einen wesentlichen Charakterzug von Ingrid von Horn ablesen: ihr Verantwortungsbewusstsein und ihren Einsatz für die Gemeinschaft. Ich habe Ingrid von Horn immer als eine Lehrerin wahrgenommen, die an ihren Schülerinnen und Schülern und deren Belangen interessiert ist – auch wenn das viele gar nicht so wahrgenommen haben, schließlich galt sie ja als die strengste Lehrerin der Schule; aber bei ihr ist diese Strenge ein Ausdruck von Gerechtigkeit. Im Gespräch unter Kollegen war mir jedenfalls immer deutlich, dass sie die individuellen Probleme der Schülerinnen und Schüler, aber auch von ihren Kolleginnen und Kollegen, sehr gut im Blick hatte. Dieses Verantwortungsbewusstsein werden wir sicher vermissen, gleichzeitig hat es aber auch dazu geführt, dass sie uns gut auf ihren Abgang vorbereitet hat.

Wir alle können uns sicher sein, dass Frau von Horn alle Dinge, die in ihren Aufgabenbereich fielen, entweder gut abgeschlossen oder vorbildlich übergeben hat. Das mit der Kaffeekasse wird sicher noch einmal herausfordernd für uns Lehrkräfte, da es diesmal nicht nur um ein Jahr geht.

Im Namen der gesamten Schulgemeinschaft wünsche ich Frau von Horn alles Gute für die zweite Lebenshälfte!

Frau Studienrätin Andrea Weiler ging am 31.07.2022 in den Ruhestand

1993 – mit damals 37 Jahren und nach einigen Jahren, in denen sie sich um ihre eigenen Kinder kümmerte – hat Frau Andrea Weiler ihren Dienst an unserer Schule als Studienrätin für Biologie und Chemie angetreten. Ende Juli wurde sie – also nach 29 Jahren Schiller-Gymnasium – in den Ruhestand versetzt.

Als ich wenige Tage im Amt als Schulleiter war und mich mit einer Sekretärin über bestimmte Abläufe unterhielt, die ich alle als frischer Schulleiter noch kennenlernen musste, sprachen wir auch über Krankmeldungen von Lehrkräften und die Sekretärin fragte mich, wer denn wohl wahrscheinlich am seltensten krank ist. Da habe ich natürlich geantwortet, dass das wohl ich sei (schon wieder vergessend, dass ich damals im März/April wenige Tage zuvor noch wegen Corona mehrere Tage nicht in der Schule war). Die Sekretärin stellte klar, dass Frau Weiler die Lehrkraft mit den wenigsten Ausfällen in den letzten Jahren gewesen sei.

Hier werden – meine ich – gleich zwei herausragende Charaktereigenschaften von Frau Weiler deutlich: ihre Zuverlässigkeit und ihre zurückhaltende Bescheidenheit. Frau Weiler kann sich durchaus auch einmal über etwas ärgern und ihren Unmut kundtun. Aber die Art und Weise, wie sie das tut, überrollt die Gesprächspartner nicht, sondern spiegelt immer die Sachorientierung einer Naturwissenschaftlerin. Das Amt der Gefahrstoffbeauftragten der Schule war entsprechend bei ihr auch immer in guten Händen.

Wir Lehrkräfte kennen uns über die Jahre sehr gut, aber wissen nur selten, wie unsere Kolleginnen und Kollegen im Unterricht sind. Das wissen aber unsere Schülerinnen und Schüler. Manchmal belauscht man aber – natürlich unfreiwillig – Schülerinnen und Schüler, die sich über Lehrkräfte unterhalten. Ich erinnere mich an eine Situation, in der ich in eine Klasse kam, die noch nicht registriert hatte, dass ich mich reingeschlichen hatte, und zwei Schülerinnen und Schüler sich über den Chemieunterricht im letzten Schuljahr bei Frau Weiler unterhielten. Ich setzte mich und musste mich noch sortieren, sodass die beiden ihr Gespräch einfach fortsetzten, ohne mich zu bemerken. An den genauen Wortlaut erinnere ich mich nicht mehr, aber ich war beeindruckt, welche Wertschätzung sie dem Unterricht von Frau Weiler beimaßen. Sie sagten, dass sie den Stoff richtig gut verstanden hätten, sie immer fragen konnten und alles sehr strukturiert gewesen sei. Sie bedauerten, dass sie im aktuellen Schuljahr nicht mehr bei Frau Weiler Unterricht hatten. (Gegenüber den anderen Chemiekräften sei erwähnt, dass diese Aussagen nicht im Vergleich zur aktuellen Chemielehrkraft erfolgte, da die Klasse im damaligen Schuljahr gar kein Chemie hatte.)

Wir alle wünschen Frau Weiler einen schönen Ruhestand und dass sie die Ruhe und Gelassenheit behält, die sie immer ausgestrahlt hat, weil diese Eigenschaften Kraft geben – Kraft für eine hoffentlich noch lange zweite Lebenshälfte!

Mia, EF

Jana, EF

Grüße aus dem Ruhestand

Andrea Weiler

Liebe Schulgemeinschaft des Schiller-Gymnasiums,

in den 29 Jahren, die ich am Schiller-Gymnasium unterrichtet habe, habe ich viele Schüler/innen, Eltern, Kollegen/innen, Referendare/innen, Sozialpädagogen/innen, Sekretärinnen, Haustechniker und Reinigungskräfte kennen- und schätzen gelernt. Ich schaue auf ein ausgefülltes, manchmal überfülltes Schulleben zurück, an dem ich mich bis zum Schluss trotz aller Anstrengungen gerne beteiligt habe.

Ich möchte mich auf diesem Wege von allen verabschieden, von denen ich mich nicht mehr persönlich verabschieden konnte, und wünsche allen eine erfolgreiche Zeit am Schiller-Gymnasium, für die Zukunft viele gute Erfahrungen und dass einige Träume in Erfüllung gehen.

Andrea Weiler

Unsere Pensionäre

Treffen im Parkhotel am 24.09.2021

von links nach rechts,

hintere Reihe: Herr Roussel (Vertreter des aktuellen Kollegiums, inzwischen Schulleiter), Herr Schulz, Frau Ecke, Herr Hasken, Frau Pietsch, Herr Dr. Wessels,

mittlere Reihe: Frau Bonsiepen, Frau Mergelmeyer, Herr Sondern,

vorne: Frau Siddiquie, Frau Heinemann, Frau Bennert, Herr Kaiser

Klasse 8

Thalia, 8b

Lehrerinnen und Lehrer im Ruhestand

1980 Frau Huland

1983 Frau Sell

1992 Frau Lück

1994 Frau Koch

1998 Frau Mergelmeyer

2000 Frau Tammler

2000 Frau Langenkamp

2000 Frau Ebert (Boecker)

2002 Herr Rohse

2002 Herr Hasken

2003 Frau Braunsfurth

2004 Herr Spratte

2004 Herr Kaiser

2007 Frau Bennert

2008 Herr Schulz

2009 Herr Sondern

2010 Herr Dr. Wessels

2011 Herr Buchholz

2011 Frau Zschoche

2011 Herr Knäble

2012 Frau Bonsiepen

2012 Frau Ecke

2012 Herr Epp

2014 Frau Heinemann

2014 Herr Vogel

2017 Frau Köppeler-Müther

2017 Herr Lohse

2018 Herr Koch

2018 Herr Adam

2018 Frau Jordan-Meyer zu Selhausen

2018 Frau Wiedemeyer

2019 Herr Meyer zu Selhausen

2020 Frau Pietsch

2020 Frau Siddiquie

2020 Frau Elte

2022 Frau von Horn

2022 Frau Weiler

Gero, EF

Unentbehrlich

Schule besteht nicht nur aus Lehren und Lernen, sondern auch aus ganz vielen anderen Bereichen: Verwaltung, Gebäudepflege, Beratung und Betreuung sowie Verpflegung. Und hier standen uns auch im Schuljahr 2021/2022 unsere „Unentbehrlichen“ weiter hilfreich zur Seite:

Unsere Sekretärinnen

Was wäre die Schulgemeinschaft ohne Frau Grothues und Frau Durovic? Auch in diesem Schuljahr hatten sie stets für die zahlreichen Besucherinnen und Besucher in ihrem Sekretariat ein offenes Ohr und kümmerten sich freundlich und geduldig um jedes ihnen vorgetragene Anliegen. Dafür an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön!

Unsere Haustechniker

Ein ebensolches Dankeschön geht an die Mitarbeiter der Haustechnik, an Herrn Spieß, Herrn Knoke und Herrn Krause (v.l.n.r.), die sich schnell und kompetent jeder ihnen vorgebrachten Angelegenheit annahmen und unser Schulgebäude zusammen mit ihrem Team ein weiteres Jahr tipptopp in Schuss hielten.

Frau Obmann-Gaidies

Ich heiße Katharina Obmann-Gaidies und komme aus Witten. Ich bin verheiratet und habe einen Sohn. Meine Freizeit verbringe ich gerne in der Natur (Garten, Wald, Wasser) - am liebsten natürlich im Urlaub.

Seit dem 1. Dezember 2020 arbeite ich als Schulsozialarbeiterin am Schiller-Gymnasium.

Mein Studium zur Diplom-Sozialpädagogin/ Diplom-Sozialarbeiterin schloss ich an der Evangelischen Fachhochschule in Bochum ab.

Im Anschluss arbeitete ich in unterschiedlichen Bereichen: als Integrationskraft in einer Kindertageseinrichtung, als Projektmitarbeiterin innerhalb der Arbeitsvermittlung und lange Jahre im ambulant betreuten Wohnen für psychisch- und suchtkranke Menschen.

Als Schulsozialarbeiterin biete ich meine Hilfe sowohl Schülern/innen, Eltern als auch Lehrern/Lehrerinnen an.

Ob Probleme in der Schule, Sorgen, Konflikte oder Ängste innerhalb der Familie, Streitigkeiten mit Freunden oder andere individuelle Problematiken, kommt einfach vorbei - wir finden eine Lösung!

Ihr findet mich täglich in Raum A 213.

Frau Wetzel

Mein Name ist Anne Wetzel und ich leite seit Oktober 2009 mit viel Freude und Herzblut die Übermittagsbetreuung des Schiller-Gymnasiums Witten.

Die Übermittagsbetreuung des SGW besteht aus zwei voneinander unabhängigen Bereichen, zum einen dem Mittagessen und zum anderen der Betreuung; beides jeweils von Montag bis Donnerstag. Die Betreuung endet um 15 Uhr und ist ein kostenloses Service-Angebot des Schiller-Gymnasiums, um arbeitenden Eltern und Kindern den Übergang in die weiterführende Schule zu erleichtern.

Es gibt einige SchülerInnen, die nur zum Mittagessen kommen und danach nach Hause fahren, andere SchülerInnen wiederum bleiben noch bis maximal 15 Uhr in der Betreuung, um dort Hausaufgaben zu machen, zu spielen, lesen oder sich mit ihren Freunden auszutauschen. Auch auf dem Schulhof oder im Billardraum herrscht im Normalfall ein reges Treiben.

Die Corona-Pandemie hat durch verschiedene strenge Auflagen einiges beim Mittagessen und in der Betreuung verändert. Abstand halten, desinfizieren, lüften und Maske tragen wurde von den SchülerInnen aber gerne in Kauf genommen, um wieder ein Stück Normalität zurückzubekommen.

Seit Beginn des Schuljahres 2021/22 wurde in der Mensa wieder Mittagessen angeboten und in den Betreuungsräumen wurde es unter den jeweiligen vorgeschriebenen Hygieneauflagen wieder lebendig. Glücklicherweise durften wir das ganze Schuljahr 2021/22 ohne erneute Schließungen durcharbeiten.

Unser Team wurde im August 2021 durch Frau **Heike Jürgensen** als Küchenkraft ergänzt. Ihre fröhliche, offene Art ist bei den Kindern sehr beliebt und sie schafft es immer, die kleinen Sonderwünsche der SchülerInnen beim Essen zu erfüllen.

Ganz frisch hat Frau **Thomai Perperi** im August 2022 das Betreuungsteam erweitert. Ihre Leidenschaft ist es, mit den Kindern zu basteln. Sie freut sich schon darauf, bei regnerischem Herbstwetter mit verschiedenen Angeboten die Kreativität der Kinder herauszukitzeln.

Durch diese personellen Ergänzungen können wir im Schuljahr 2022/23 die Kinder mit viel Freude, neuer Kraft und neuen Ideen nachmittags noch vielfältiger und umfassender betreuen als bisher.

Ich freue mich auf ein fröhliches, vielfältiges und buntes Schuljahr 2022/23.

SCHILLER-Treff

SCHILLER-Treff – (noch) im Notbetrieb

Die Glasspitze im 2. OG des Neubaus, das ist die Heimat für unser Schüler-Café „SCHILLER-Treff“. Gegründet im Jahr 1999, im Rahmen einer Projektarbeit der damaligen Klasse 10 d, ist das Café seit 23 Jahren ein fester Bestandteil des Schullebens am Schiller-Gymnasium. Im Angebot sind frisch belegte Brötchen, andere Backwaren wie Laugenbrezel, Käsebrötchen und Schokocroissants, Milchprodukte wie Schulmilch und Joghurt, Süßigkeiten sowie diverse kalte und warme Getränke. Darüber hinaus gibt es an einzelnen Tagen der Woche besondere Angebote, so ist z.B. Dienstag der “Hotdog-Tag“. Ein Highlight für die Schülerinnen und Schüler, aber auch für die Helferinnen und Helfer, ist der jährliche Brezel-Verkauf in der Woche rund um den Martinstag im November. An diesen Tagen platzt das Schüler-Café fast aus allen Nähten.

Das Besondere: Der „SCHILLER-Treff“ wird von **ehrenamtlichen Helferinnen** und **Helfern** in einem gemeinnützigen Verein betrieben, ist also nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Stattdessen kommen erwirtschaftete Überschüsse der Schule und damit den Schülerinnen und Schülern zu. So übernimmt der „SCHILLER-Treff“ z.B. schon seit Jahren die Kosten für den Schiller-Planer der neuen Fünftklässler.

Die Entwicklung des Schüler-Cafés ging in den vergangenen 20 Jahren vor der Pandemie kontinuierlich weiter. Aus einem Vormittag in der Woche wurden fünf, aus einem als Café genutzten Klassenraum wurde ein eigens eingerichtetes gemütliches Café im Neubau. In den Hochzeiten war der „SCHILLER-Treff“ täglich von 08:00 – 12:00 Uhr geöffnet, rund 60 Helfer engagierten sich regelmäßig. Dann jedoch kam der Tiefpunkt: Im März 2020 musste das Schüler-Café aufgrund der CoVid19-Pandemie schließen.

Der Neustart fand unter schwierigen Voraussetzungen statt: Nach der Schließung war die Hälfte der Helfer abhandengekommen, da die Abiturjahrgänge 2020 und 2021 und damit deren Eltern die Schule verlassen hatten. Im Sommer 2020 und Sommer 2021 konnten pandemiebedingt keine neuen Helfer aus den Reihen der Eltern der neuen Schülerinnen und Schüler gewonnen werden. Der langjährige Vorstand hatte schon längst keinen Nachwuchs mehr auf der Schule und wünschte sich den lang verdienten „Ruhestand“. So drohten zwischendurch sogar die endgültige Schließung und die Vereinsauflösung. Doch im November 2021 gelang der Neustart: Das Café öffnete wieder, zunächst im Notbetrieb, mit reduziertem Sortiment und reduzierten Öffnungszeiten. Nach mehreren „Notrufen“ fand sich auch mit Stephan Lenz (1. Vorsitzender), Ilona Hagen (2. Vorsitzende) und Christian Heß (Kassenwart) ein neuer Vorstand.

Der Ausblick: Das Café konnte mittlerweile wieder das Sortiment erweitern und erfreut sich in der ersten großen Pause an dem Andrang von vielen Schülerinnen und Schülern. Der neue Vorstand arbeitet sich weiter ein und hat mittlerweile einen Großteil der Aufgaben von Susanne und Edmund Pätsch, Marit Jost und Barbara Schade übernommen. Die Planung für die Brezelwoche läuft, neue Produkte werden temporär oder ganzjährig eingeführt, so z.B. der „Durstlöscher“ im Sommer. Mit der AG „Schiller for Future“ unter Leitung von Frau Fleischmann finden Gespräche zu neuen Ideen bzgl. Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Fair Trade statt. Generell sollen die Schülerinnen und Schüler zukünftig durch digitale Umfragen mehr bei der Produktfindung berücksichtigt werden. Außerdem soll zeitnah, zumindest an einem Tag, auch wieder bis einschließlich der 2. großen Pause geöffnet werden.

Der Hilferuf kommt von allen Helferinnen und Helfern sowie dem neuen Vorstand: Wir brauchen dringend weitere Hilfe, um den Cafébetrieb aufrecht zu erhalten und wieder bis mittags geöffnet zu haben. Deshalb erfolgt hier ein herzlicher Appell an alle, die sich eine Mitarbeit im Schüler-Café vorstellen können: Meldet Euch unter schillertreff@t-online.de! Wir bieten absolut flexible

Arbeitszeiten in einem aufgeschlossenen Team, aktives Teilhaben am Schulleben und einen „kurzen Draht“ zur Schule sowie Abwechslung und viel Spaß bei der Arbeit. Pandemiebedingt wurden oftmals Arbeitszeiten flexibilisiert und mobiles Arbeiten eingeführt, daher wäre es schön, wenn sich noch weitere Eltern, Großeltern, Pateneltern und Geschwister engagieren. Wir freuen uns auch über eine Mitarbeit von zwei Stunden alle vier Wochen! Der Kassenwart träumt noch von einem „Männertag“, in dem wir Jungs das Café allein schmeißen.

Der Dank gilt vor allem den fleißigen Helferinnen und Helfern, die den „SCHILLER-Treff“ weiterhin mit ihrer Arbeit vor Ort oder im Hintergrund am Laufen halten, der Schulleitung, die den „SCHILLER-Treff“ stets unterstützt und dem Schüler-Café einen wunderbaren Raum zur Verfügung stellt, dem Sekretariat, das als unsere tägliche Anlaufstelle fungiert, den Hausmeistern, die allzeit bei benötigter Hilfe parat stehen, sowie dem gesamten Kollegium und allen Schülerinnen und Schülern. Und ein ganz besonderer Dank an Marit Jost und Barbara Schade, die jahrelang für den „SCHILLER-Treff“ unermüdlich im Einsatz waren und immer noch ein offenes Ohr für die Fragen des neuen Vorstands haben.

(Christian Heß, Kassenwart des SCHILLER Treff e. V.)

Schulleben und Schulentwicklung

Einschulungsfeier 2021

Am Donnerstag, den 19.08.2021, fand die Einschulungsfeier der neuen Fünftklässler statt. Sie begann, wegen der Pandemie zeitlich versetzt, mit einem Programm auf dem Schulhof, bevor die Schülerinnen und Schüler in ihren Klassenzimmern die erste Stunde mit ihren neuen Klassenleitungen hatten.

Im Vergleich zum vorigen Schuljahr war so schon wieder ein wenig mehr Normalität zurückgekehrt, dennoch, wie im ersten Abschnitt bereits erkennbar, ging es nicht ganz ohne Corona-Schutzmaßnahmen, die neben der nach Klassen getrennten Begrüßung auf dem Schulhof auch das Tragen von Masken, das Einhalten von Mindestabständen und das Ausfüllen von Teilnehmerlisten für die Rückverfolgbarkeit beinhalteten.

Trotzdem ein schöner und aufregender Tag für die neuen Schülerinnen und Schülern, denen wir eine glückliche und erfolgreiche Zeit an unserer Schule wünschen!

Unsere Klassen 5a und b mit ihren Klassenleitungen sowie Patinnen und Paten

Tierpatenschaften der Klasse 6a

In der ersten Septemberhälfte konnten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6a endlich ihre Patenkinder, für die sie während des letzten Schuljahres gemeinsam mit ihren Eltern fleißig Geld gesammelt hatten, im Dortmunder Zoo besuchen. Dank der großzügigen Spenden übernahm die Lerngruppe die Patenschaften über einen Humboldtpinguin, ein Böhm-Zebra, eine Kaiserboa und einen Leopardgecko.

Juniorwahl zur Bundestagswahl 2021: Das Schiller-Gymnasium Witten war mit dabei!

In der Woche vom 20. bis 24. September 2021 ging es für 422 Schülerinnen und Schüler (Jahrgangsstufe 8 bis Q2) an die Wahlurne.

Bei einer Juniorwahl geht es um das Üben und Erleben von Demokratie. Nach der Behandlung des Themas „Demokratie und Wahlen“ im Unterricht führte der Weg für alle – wie bei der „echten“ Bundestagswahl am 26.09.2021 – mit Wahlbenachrichtigung und -ausweis in das Wahllokal.

„Wir freuen uns, das erste Mal als Schule am Projekt der Juniorwahl teilnehmen zu können und unsere Schülerinnen und Schüler an den Wahlakt heranzuführen. Durch die Möglichkeit zu wählen werden junge Menschen stärker in die politische Teilhabe eingebunden. Dies soll ihr politisches Interesse nachhaltig fördern, “ so die Lehrerinnen und Lehrer der Fachschaft Sozialwissenschaften, die die Juniorwahl an der Schule organisierten.

Bei dem Erststimmenergebnis hatten die Grünen mit 27,4 Prozent die Nase vorn, gefolgt von der SPD mit 22,9 Prozent. Die CDU belegte mit 19 Prozent den dritten Platz, die Liberalen mit 18,2 Prozent Platz 4. Auch bei den Zweitstimmenergebnissen lagen die Grünen mit 30,4 Prozent auf dem ersten Platz und damit vor der FDP (21,7 Prozent), der SPD (17,9 Prozent) und der CDU (15,5 Prozent).

Pünktlich zur NRW-Landtagswahl fanden in der Woche vom 09.05. bis 13.05.2022 dann erneut Juniorwahlen statt. Bei den Erst- und Zweitstimmen lagen erneut die Grünen mit 25,9 bzw. 28,1 Prozent vorne, bei den Erststimmenergebnissen gefolgt von der CDU (21,3 %), der SPD (17,9 %) und der FDP (17,1%). Bei den Zweitstimmenergebnissen belegten CDU und FDP mit je 18,3 % den zweiten Platz, dahinter kam mit 13,7 % die SPD.

Unser AG-Programm

Ende September begannen an unserer Schule zahlreiche Arbeitsgemeinschaften, die unterschiedlichste Schwerpunkte wie etwa Musik, Theater, Sport und IT hatten und den Alltag am Schiller motivierender und herausfordernder zu gestalten halfen.

Die Angebote wurden gut angenommen, teilweise waren einzelne Gruppen schnell ausgebucht und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit großer Freude darin im Einsatz.

Diese Fotocollage auf der folgenden Seite vermag einen kleinen Eindruck vom Arbeitsgemeinschaften-Geschehen vermitteln:

Neues Lesefutter für unsere besonders erfolgreichen Sommerleseclub-Teilnehmer*innen

Seit Jahren gehört der Sommerleseclub der Stadtbibliothek Witten mit zu dem Abschluss eines Schuljahres und zu der Versüßung der anschließenden Sommerferien. Das war auch diesmal so und so brachte der Sommerleseclub 2021 erneut einige besonders erfolgreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer hervor, die kurz vor den Herbstferien von der Schulleitung ausgezeichnet wurden.

Für jede Schülerin/jeden Schüler gab es dabei einen Buchgutschein – was eignet sich auch besser für Bücherwürmer als neuer Lesestoff? Wir gratulieren den Ausgezeichneten und wünschen ihnen viel Spaß bei der Lektüre! Und wünschen schon mal jetzt allen viel Erfolg für die Teilnahme am nächsten Sommerleseclub!

Das Foto zeigt hinten von links nach rechts Josephine und Leonie (beide Klasse 8) sowie vorne von links nach rechts Sophie, Hannah und Joshua (alle Klasse 6) zusammen mit dem stellvertretenden Schulleiter Dieter Nientiedt.

Schülervertretung übergibt Spende aus der Aktion „Stadtradeln“

Ebenfalls kurz vor den Herbstferien konnte die Schülervertretung endlich ihre Spende vom „Stadtradeln“ in Höhe von 1100 Euro an das Wittener Kinderhospiz übergeben. Die Vorsitzende und Gründerin Frau Schyboll nahm den Maxi-Scheck entgegen. Mit dem Geld konnte es zwei Familien ermöglicht werden, eine Reise nach Norderney zu unternehmen, um dort Kräfte zu tanken und den Alltag hinter sich zu lassen.

Die Mathematikwettbewerbe am Schiller-Gymnasium im Schuljahr 2021/22

Die Mathematik-Olympiade 2021/2022

In diesem Einzelwettbewerb erreichte Erik aus der 7. Jahrgangsstufe die zweite Runde, in welcher die Schüler*innen des gesamten Ennepe-Ruhr-Kreises gegeneinander antreten, wenn sie es schaffen, in der ersten Runde, der Schulrunde, weitergeleitet zu werden. Dazu müssen sie in beiden Runden jeweils drei bis vier Aufgaben aus den Bereichen Zahlenmuster, Geometrie, Algebra, Logik, Wahrscheinlichkeitsrechnung und Kombinatorik lösen und ihre Lösung gut begründet aufschreiben können. Kostenfrei.

Der Bolyai-Teamwettbewerb 2022

Seit einigen Jahren wird auch ein Teamwettbewerb in Mathematik für jüngere Schüler*innen angeboten, der internationale Bolyai-Teamwettbewerb (ab Klasse 5 bis zum Abitur).

Mitgemacht haben in diesem Schuljahr im Januar zwei Schülerteams, einerseits Ben und Sophie (beide Klasse 6) sowie andererseits Johan, Lukas und Lukas (alle Klasse 7). Dabei konnten sich Ben und Sophie gut im Mittelfeld aller in NRW teilnehmenden sechsten Klassen platzieren.

Das Ziel des Bolyai-Wettbewerbs auf der Wettbewerbshomepage https://www.bolyaiteam.de/ lautet: „Die Schülerinnen und Schüler lernen, Denkaufgaben gemeinsam in konstruktiver Zusammenarbeit zu lösen." Das steht auch im Einklang mit unserem Schulmotto „Gemeinsam stark" und ermöglicht gleichzeitig einen Einblick in die Diskussionskultur von Berufsmathematiker*innen.

Üben könnt ihr bis zum nächsten Wettbewerb mit alten Aufgaben unter https://www.bolyaiteam.de/, was auch von der Wettbewerbsleitung empfohlen wird. Kosten: 3 € pro Person.

Der Bundeswettbewerb Mathematik 2021/22

Dieser kostenfreie Mathematikwettbewerb besteht, wie die Mathematikolympiade, aus vier Aufgaben, die aber für alle Jahrgangsstufen im Gegensatz zur Matheolympiade gleich sind. Daher empfiehlt sich meist erst eine Teilnahme ab etwa der 8. Klasse. Dieser schwierige Wettbewerb gehört zur Königsdisziplin aller Mathematikwettbewerbe, die es „auf dem Markt" gibt.

Zum ersten Mal in über zehn Jahren kann das SGW einem Teilnehmer und Ausgezeichneten für seine herausragende Leistung herzlich gratulieren: Nebil (Q1) reichte eine Lösung für die erste Aufgabe ein und erreichte damit den vierten Preis, nämlich eine Anerkennung für seine geschickte und nachvollziehbare *straight-forward*-Argumentation.

Der Känguru-Wettbewerb 2022

Der Känguru-Wettbewerb ist ein beliebter Breitenwettbewerb in Mathematik am Schiller-Gymnasium. In diesem Jahr haben insgesamt 56 Schüler*innen (die Neuntklässlerinnen und Neuntklässler waren leider gerade zu diesem Zeitpunkt im zweiwöchigen Berufspraktikum) an den vielen Aufgaben für 75 Minuten aus den Bereichen Algebra, Zahlenmuster, Geometrie, Logik, Funktionen, Wahrscheinlichkeit, Kombinatorik etc. geknobelt. Die Aula war voll und man konnte die knisternde Konzentration gut spüren.

Wir gratulieren Nebil aus der Q1 für die höchste am Schiller erreichte Punktezahl im Wettbewerb und Jonas aus der fünften Jahrgangsstufe für den weitesten Känguru-Sprung an unserer Schule. Das entspricht der an der Schule im Wettbewerb am meisten hintereinander richtig gelösten Aufgaben und wird mit einem T-Shirt prämiert.

Save the Date für den nächsten Wettbewerb: Dritter Donnerstag im März 2023. Kosten: 2,50 €. Für Känguru-Süchtige und Neueinsteiger empfehlen wir in der Zwischenzeit als Trainingsvorbereitung das Mathespiel ZAL oder die Känguru-App, erhältlich auf der Wettbewerbshomepage http://www.mathe-kaenguru.de

Der Online-Teamwettbewerb der Bezirksregierung Düsseldorf 2022

Aber das SGW gehört doch zur Bezirksregierung Arnsberg! - Kein Problem! Damit gehören wir aus Sicht der Düsseldorfer einfach zum „Rest der Welt" und dürfen theoretisch und praktisch an ihrem kostenfreien Wettbewerb in der letzten Woche vor den Sommerferien teilnehmen. Der Wettbewerb dauert quasi den ganzen Vormittag und wie bei den Wettbewerben „macht mathe" und dem Bolyai-Wettbewerb steht das Argumentieren und Diskutieren über Mathematik im Vordergrund. In diesem Jahr haben vom SGW Johanna, Sabrina und Fabienne (alle Klasse 8) als

Team teilgenommen und Spaß am mathematischen Austausch entwickelt. Da der Wettbewerb so kurzfristig vor den Sommerferien stattfindet, kann leider nur für die absoluten Gewinner eine Gewinnmitteilung stattfinden und es gibt kein weiteres Ranking. Aber aus Freude an der Sache teilzunehmen hat auch noch niemandem geschadet ;)

Weitere mathematische Angebote im Internet und aktuelle Mathematik aus der Region

Wer regelmäßig knobeln und sich mit anderen aus Düsseldorf und dem Rest der Welt messen möchte, kann dies über den **Mathetreff der Bezirksregierung Düsseldorf** viermal im Jahr online tun: https://www.brd.nrw.de/themen/schule-bildung/lerntreffs/mathematik/knobeln

Bei Fragen zu den Aufgabenstellungen könnt ihr euch gern an mich oder eure Mathematiklehrkraft wenden.

Darüber hinaus wird am SGW regelmäßig der Wettbewerb **„macht mathe“** im November angeboten, bei dem es komplexe anwendungsbezogene Aufgaben oder wahlweise mathematische Forschungsaufgaben für Oberstufenteams zu lösen gibt. Die ehemaligen Teilnehmer*innen berichten durchweg, wie viel Freude es bereitet und Dynamik es erzeugt, gemeinsam über Mathematik zu diskutieren.

Im Dezember wird am SGW wieder **Mathe im Advent** angeboten, der mathematische Adventskalender, ebenfalls als Breitenwettbewerb (Registrierung ab November jedes Jahr über https://www.mathekalender.de/ möglich, verschiedene Kalender für verschiedene Jahrgangsstufen, auch für die Oberstufe).

Wie kommt ihr an die Mathematikwettbewerbe am Schiller?

Den Mathetreff aus Düsseldorf erreicht ihr, wie gesagt, online. Ansonsten? - Ganz einfach, die Wettbewerbe Mathematik-Olympiade, macht mathe, Bolyai, Mathe im Advent, Känguru und der OTW kommen zu euch, indem euch eure Mathematiklehrkräfte pünktlich darüber informieren. Oder ihr meldet euch direkt bei mir. Eine Übersicht über die Mathematikwettbewerbe und ihre Anmeldefristen hängt am schwarzen Brett der individuellen Förderung.

Sandra Zeidler, Organisation Mathematik-Wettbewerbe und Leiterin der neuen Mathematik-AG Klassen 5 bis 9 ab dem Schuljahr 2022/23

„Olivia Jones macht Schule“ am Schiller

Am 07.10.2021 brachte die Dragqueen Veuve Noire ein Glitzern und Funkeln in die Aula des Schiller-Gymnasiums Witten. Die Botschafterin aus der Olivia Jones-Familie war aus Hamburg angereist, um 90 Minuten lang mit Schülerinnen und Schülern der sechsten Klassen über Vielfalt und Toleranz zu sprechen. Begleitet wurde sie von einem Fernsehteam des ZDF, das im Januar einen Beitrag über die Arbeit der Dragqueen als Botschafterin ausstrahlen wird. Die Kinder der sechsten Klassen erwarteten aufgeregt ihren außergewöhnlichen Gast. Veuve Noire berichtete den Schülerinnen und Schülern von ihrer Vergangenheit, in der sie wegen ihrer Homosexualität Hass, Anfeindungen und Verstoßung erleben musste, aber auch von den vielen Menschen, die ihr offen und unvoreingenommen begegneten. In einem angeregten Gespräch mit den Kindern, die offen auf all ihre Fragen Antwort erhielten, die sie teilweise im Unterricht vorbereitet hatten, betonte Veuve Noire immer wieder die Wichtigkeit, sich offen, tolerant und respektvoll zu

begegnen, damit jeder Mensch in seiner Einzigartigkeit angenommen und gestärkt wird. Die Erziehung zu Toleranz und Respekt in einer bunten Gesellschaft ist am Schiller-Gymnasium ein zentrales Anliegen, gemäß dem Schulmotto „gemeinsam stark werden“, sodass das Projekt „Olivia macht Schule“ die Wertevermittlung des Gymnasiums sinnvoll ergänzt. Und wie lange eine Dragqueen braucht, bis sie sich gestylt hat, wissen die Kinder nun natürlich auch.

Die Jungen und Mädchen der 6. Klassen des Schiller-Gymnasiums zeigten sich von der Veranstaltung schwer begeistert. Zwei Schülerinnen äußerten sich nach der Veranstaltung auch im Interview vor der Fernsehkamera. Sie waren überzeugt, dass die Veranstaltung „etwas gebracht“ habe, um Vorurteile abzubauen. Ein Mitschüler habe ihnen schon gesagt, dass er „jetzt anders darüber denke“.

Am 18.05.2022 war Veuve Noire ein weiteres Mal Gast an dieser Schule, diesmal zu Gesprächen mit Schülerinnen und Schülern der siebten Klassen und der Q1.

Smart Camps 2021

Ende Oktober hatten die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 die Gelegenheit, gemeinsam mit Youtubern, Rechtsexperten und Influencern über Chancen und Risiken im Netz zu sprechen. Das waren für alle zwei spannende Tage mit vielen neuen Eindrücken, Informationen und Impulsen für das zukünftige Surfen im Netz und die Arbeit mit Podcast & Co.!

Alternative SV-Fahrt

Am 4. und 5.11.2021 konnten endlich wieder SV-Tage stattfinden, diesmal nicht in einer Jugendherberge, sondern in der Schule. Dies tat dem Spaß und der Produktivität aber keinen Abbruch. Es entstanden Plakate und Videos (die nun auf der Homepage zu finden sind), es wurden zukünftige Projekte geplant und wie immer wurde Werwolf und das Mörderspiel gespielt.

Philotes - Spiel um Freundschaft

Das Theaterstück ,,Philotes - Spiel um Freundschaft“ wurde vor den drei achten Klassen des Schiller-Gymnasiums am 17.11.2021 in der Aula aufgeführt. Das Stück war eine Ergänzung zu der Aktionswoche ,,Sucht hat immer eine Geschichte“. Beate Albrecht ist nicht nur die Veranstalterin, sondern auch die Entwicklerin des Schauspiels und schlüpfte in die Rolle von Emmys Mutter.

Das Stück handelt von den besten Freunden Emmy und Tom. Sie sind ein eingespieltes Tischtennis-Team und entdecken gemeinsam das Online-Game ,,Philotes“ für sich. Emmy verbringt immer mehr Zeit vor ihrem PC und findet dort neue Gaming-Partner. Allerdings vernachlässigt Emmy dadurch ihr reales Leben, indem sie zum Beispiel ihren besten Freund Tom in einer für ihn sehr schwierigen Phase versetzt. Außerdem

geht sie einer neuen möglichen Freundschaft mit ihrer neuen Mitschülerin Lara aus dem Weg, um noch mehr Zeit für das Zocken zu gewinnen.

Schafft Emmy es, ihr reales und ihr Gaming-Leben unter einen Hut zu bekommen und wie reagiert ihr Umfeld auf sie und ihre Situation?

Die Aufführung fand zusammen mit einer Nachbesprechung anstelle des Unterrichts von der dritten bis zur fünften Stunde statt. Bei dieser Veranstaltung war auch die Suchtberatung Witten anwesend.

Ein Mitarbeiter der Suchtberatung gab den Schülern und Schülerinnen einen Tipp mit auf den Weg. Er sagte, dass es wichtig sei, neben den Online-Spielen und diversen anderen Plattformen wie beispielsweise Tik Tok oder Instagram seine anderen Lebensinhalte nicht zu vernachlässigen. Dabei erwähnte er zum Beispiel Freundschaften, Familie und Schulnoten. Wenn man sich allerdings nur noch auf sein Handy oder seinen PC konzentriert, dann sollte man versuchen, sich wieder etwas mehr auf sein echtes Leben zu fokussieren und gegebenenfalls die Suchtberatung in Witten aufzusuchen.

Ansprechpartner:

Paul Kortüm-Jung

Telefon: 02302 91484-34

paul.kortuem-jung@diakonie-mark-ruhr.de

Johanna (Jahrgangsstufe 8)

Tage der offenen Tür im November 2021

Die Tage der offenen Tür fanden zwischen dem 9. und dem 20.11.2021 statt. Am 9. und am 11. November gab es für die Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen die Möglichkeit, in Unterrichtsstunden unserer fünften Klassen zu hospitieren und anschließend zusammen mit ihren Eltern Fragen zu Schullaufbahn, Schulalltag usw. zu stellen. Davon wurde äußerst zahlreich Gebrauch gemacht.

Ebenso auch von dem Tag, der gewissermaßen die Abschlussveranstaltung bedeutete: Am Samstag, 20.11.2021, stand unsere Schule einen ganzen Vormittag lang unseren Besucherinnen und Besuchern offen. In den verschiedenen Räumen unseres Gymnasiums sowie der Aula und der Turnhalle wurde aus den Fächern, Arbeitsgemeinschaften und weiteren Bereichen des Schullebens (z.B. individuelle Förderung, Sprachaustausch & Auslandsaufenthalte, SV-Arbeit, Gestaltung der Mittagsbetreuung) unser umfangreiches Schulprogramm von Lehrerinnen und Lehrern, Eltern und Schülerinnen und Schülern der Schule präsentiert. Dabei konnten die Grundschulkinder an vielen Stellen selbst mitwirken.

Während dieser Zeit bestand zudem die Möglichkeit, mit Fachlehrkräften und der Schulleitung ins Gespräch zu kommen und sich über das Schiller-Gymnasium zu informieren. Dies geschah nach der Begrüßung durch die Schulleitung in der Aula, bevor die eigenen Erkundungen, selbstständig oder bei Führungen in Gruppen, begannen.

Die Bilder auf dieser Seite vermitteln einen Eindruck dieses Vormittags, der, obwohl die Corona-Maßnahmen weiterhin wie auch bei den Hospitationsstunden zuvor beachtet werden mussten, allen sehr viel Spaß bereitete.

Medienscouts: Erneute Auszeichnung und erstes Sonderabzeichen

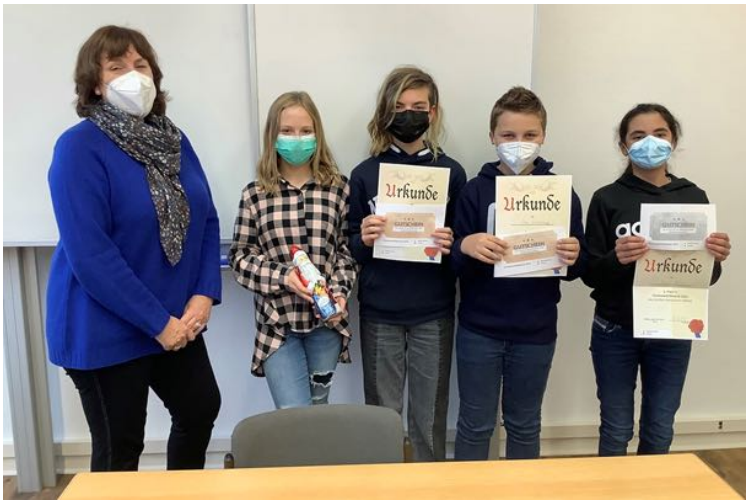
Das Abzeichen "Medienscouts NRW-Schule" ist eine Auszeichnung für Schulen, die die Medienscouts-Arbeit erfolgreich in der Schulpraxis umsetzen. Dabei nimmt die Vermittlung von Medienkompetenz an unserer Schule einen zentralen Schwerpunkt ein und die Medienscouts sind fest in den Schulalltag integriert. Das Schiller-Gymnasium erhielt die Auszeichnung bereits zum fünften Mal.

Das Abzeichen gilt für ein Schuljahr und wird durch die Landesanstalt für Medien NRW und das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen verliehen. In Ergänzung war es für das Schuljahr 2021/22 erstmalig möglich gewesen, sich für das erweiterte Sonderabzeichen „Medienscouts NRW-Schule gegen Cybermobbing“ zu bewerben. Dies haben wir mit Erfolg getan und wurden auch hier für unsere Arbeit ausgezeichnet. Darauf können wir stolz sein!

Exkursion zu der Neuen Synagoge in Bochum

Ende November waren die zwei evangelischen Religionskurse der sechsten Jahrgangsstufe auf einer Exkursion in der Neuen Synagoge in Bochum. Dort wurde ihnen viel über das Judentum erklärt und die Synagoge gezeigt – interessant und neu war beispielsweise, dass das Schreiben einer 35 Meter langen Tora-Rolle ein Jahr benötigt. Im Anschluss an eine ausgiebige Fragerunde gab es für jeden leckere jüdische Gebäckstücke zum Probieren.

Vorlesewettbewerb der sechsten Klassen



„Bücher sind fliegende Teppiche ins Reich der Phantasie“ (James Daniel)

Und in dieses Reich haben uns am 13.Dezember wieder neun Schülerinnen und Schüler der sechsten Jahrgangsstufe entführt. Sie waren von ihren Klassen für den Wettbewerb nominiert worden und stellten ihr Lieblingsbuch vor, aus dem dann eine kurze Stelle vorgelesen wurde. Dies taten sie mit so viel Freude und Engage-

ment, dass es der Jury sehr schwerfiel, nur vier Sieger zu benennen.

Die Plätze 2 bis 4 belegten Tom, Rojin und Jana. Die Gewinnerin des diesjährigen Schulwettbewerbes, Alice, vertrat unser Schiller im darauffolgenden Februar beim Kreisentscheid.

Neueröffnung der Materialausleihe für den Pausensport

In dem bisher nur als Lager genutzten Raum mit Fenster zum Schulhof kann nun neues Material für den Pausensport ausgeliehen werden. Die Ausleihe wird nicht mehr von den Hausmeistern organisiert, sondern von Schülerinnen und Schülern.

Jürgen Banscherus zu Gast am Schiller-Gymnasium

Der bekannte Kinder- und Jugendbuchautor Jürgen Banscherus, der sich vor allem durch seine „Kwiatkowski“-Bücher einen Namen gemacht hat, las in der letzten Januarwoche an zwei Vormittagen an unserer Schule. Bei der ersten Lesung zog er die Schülerinnen und Schüler der sechsten Jahrgangsstufe mit „Der unglaubliche Lauf der Fatima Brahimi“ in seinen Bann, während er die Siebtklässler bei dem zweiten Termin dann mit dem Thriller „Novemberschnee“ fesselte. Anschließend gab es jeweils eine Fragerunde, danach für interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer die Möglichkeit, ein Autogramm oder eine Widmung zu ergattern. Davon wurde reichlich Gebrauch gemacht

„Projekttag Naturwissenschaften“ an unserer Schule

Die Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen hatten am 2. Februar den ganzen Vormittag über die Möglichkeit, in die für sie ab der fünften Klasse neuen Fächer Biologie, Chemie und Physik hineinzuschnuppern. Unsere Fachlehrerinnen und Fachlehrer begrüßten und betreuten sie in dieser Zeit, in der sie natürlich auch Gelegenheit hatten, schon einmal einen Eindruck vom Schulalltag an einem Gymnasium zu gewinnen.

„Die 9. Sinfonie der Tiere“ im Schiller-Gymnasium Witten

Am 3. Februar 2022 war die Nimmerland Theaterproduktion zu Gast im Schiller-Gymnasium Witten und begeisterte unsere Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen mit der Aufführung des Theaterstücks „Die 9. Sinfonie der Tiere“. In diesem Stück, das pädagogisch in den Musikunterricht eingebettet wird, geht es um die Botschaft hinter Beethovens 9. Sinfonie und Friedrich Schillers Text. Außerdem lernten die jungen Theaterbesucher quasi nebenbei die Instrumente eines Orchesters kennen.

Die Geschichte: Der junge Dirigent Karavan bekommt einen Anruf vom Konzerthaus in Berlin und damit seine große Chance: Er soll die 9.Sinfonie von Beethoven dirigieren. Die Sache hat allerdings einen Haken: Er muss ein Orchester zur Aufführung mitbringen. Doch woher soll er kurzerhand die vielen Musiker nehmen? In seiner Verzweiflung gerät er an eine dubiose Agentur, die ihm Hilfe verspricht. Wenig später ist sein Wohnzimmer mit den seltsamsten Musikern bevölkert: Eine Horde musizierender Tiere, die sich statt für Beethoven nur für ihre nächste Mahlzeit interessiert. Logisch, dass es daher zu reichlich Konflikten kommt, denn die leckere Mahlzeit sitzt schon am Instrument nebenan.

Besonders beeindruckend fanden die Kinder, dass alle 14 Rollen von nur einer einzigen Person gespielt wurden! Im Anschluss an die Vorstellung bedankten sich unsere Klassen für die unterhaltsame Darbietung mit vielen Einträgen im Tourbuch der Darsteller.

Undine Glörfeld

Schulfinals von „Jugend debattiert“ – Die Sieger:innen

Ebenfalls am 03.02.2022 fanden die schulinternen Finals des Wettbewerbs „Jugend debattiert“ statt.

In der Altersgruppe I (Klassen 8 und 9) debattierten zu der Frage „Soll nur noch Schokolade verkauft werden dürfen, deren Kakao unter fairen Bedingungen angebaut und geerntet wurde?" alle vier Schulfinalist:nnen Leonie, Johanna, Nancy K. und Paul sehr stichhaltig und schlagfertig. Leonie konnte die Jury letztlich am meisten überzeugen.

In der Altersgruppe II (EF und Q1) gab es zwischen den Debattanten Lena, Jan, Niklas und Jonas (alle EF) ebenfalls eine sehr hochwertige und anspruchsvolle Debatte zu der Streitfrage „Soll in Deutschland eine allgemeine Corona-Impfpflicht eingeführt werden?", aus der Jonas als Schulsieger hervorging. Leonie und Jonas vertraten unsere Schule anschließend auf der Regionalebene.

Berufspräsenztag goes digital

Pandemiebedingt fand der Berufspräsenztag in diesem Jahr in digitaler Form statt.

Zahlreiche Repräsentanten verschiedenster Berufsbereiche (Medizin, Naturwissenschaften, Informatik, Medien, Wirtschaft, Jura, Sozialwesen, Öffentlicher Dienst, Pädagogik etc.) stellten am Samstag, dem 12. Februar, ihre Berufsfelder vor und luden die Jahrgangsstufen EF bis Q2 im Rahmen von Videokonferenzen zu interessanten Gesprächen und Präsentationen ein. Gleichzeitig boten die Universitäten und Fachhochschulen der Region eine allgemeine Vorstellung und Studienberatung. Der Berufspräsenztag fand in Kooperation mit dem Ruhr-Gymnasium statt. Insgesamt konnten die Oberstufen-Schüler*innen beider Schulen im Rahmen von drei Gesprächsrunden zwischen mehr als 40 individuellen Informationsangeboten wählen.

Unser herzlicher Dank an alle Referentinnen und Referenten für ihre Mitwirkung!

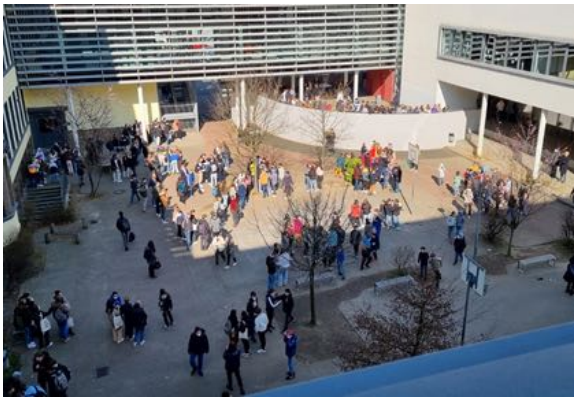
Félicitations! Überreichung der Delf-Zertifikate auch in Zeiten von Corona

Ça y est! Endlich geschafft!
Mit dieser Redewendung könnte man die Delf-Prüfung (Diplôme d‘Etudes en Langue Française, ein bedeutendes offizielles französisches Sprachdiplom) betiteln. Warum? Insgesamt dreimal wurden die Prüfungen wegen der Corona-Pandemie verschoben. Die Schülerinnen und Schüler ließen sich auch nicht durch einen Lockdown aus dem Konzept bringen. Prüfungsvorbereitungen fanden vor Ort, über Zoom und in Moodle mit Herrn Bohnes statt. Im Juni und August 2021 klappte es dann endlich – alle konnten

zur schriftlichen und mündlichen Prüfung antreten, die am Schiller-Gymnasium und über Zoom organisiert wurde.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: 19 Schülerinnen und Schüler konnten im Februar 2022 die druckfrischen Zertifikate aus Paris für das Niveau A2-B2 aus den Händen der Schulleitung entgegennehmen. Wir beglückwünschen alle Schülerinnen und Schülern zu den bestandenen Prüfungen!

Wittener Schulen lautSTARK für den Frieden

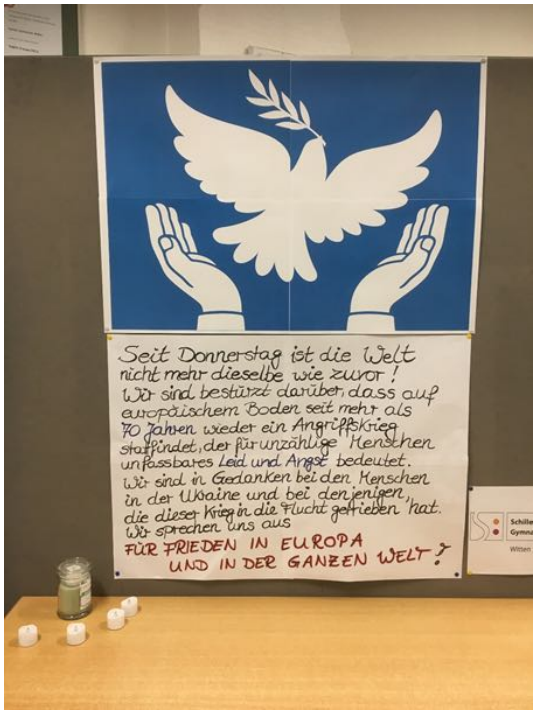


Auf Initiative des Ruhr-Gymnasiums gab es am 11. März eine gemeinsame Aktion der Wittener Schulen gegen den Krieg in der Ukraine, die unter diesem Tenor stand:

*Die bedrückende Situation in der Ukraine spitzt sich zu. Der Flüchtlingsstrom schwillt an und der Frieden ist gebrochen – es ist **5 nach 12.***

Wut, Verzweiflung, Angst, Sorge, Ohnmacht, Trauer und der Ruf – vielmehr der Schrei – nach Frieden bahnen sich einen Weg.

Am Freitag, 11.03.2022 um 12.05 Uhr, soll der Ruf nach Frieden lautSTARK von den Schulhöfen der Wittener Schulen erklingen.



Mit Getöse und Energie soll eine lautSTARK-Minute mit den Schülerinnen und Schülern auf dem Schulhof durchgeführt werden. 1 Minute lang soll der lautSTARKE Ruf erfolgen.

Zu der lautSTARKEN Minute versammelten sich alle Klassen mit ihren Lehrkräften rechtzeitig auf dem Schulhof und äußerten ihren Protest nicht nur mit der eigenen Stimmgewalt, sondern auch durch den Einsatz von Trillerpfeifen und ähnlichen Hilfsmitteln zur Lärmerzeugung.

Kurz vor dieser Aktion entstand das nebenstehend abgebildete Plakat als Ausdruck des kollektiven Entsetzens an unserer Schule über den Ausbruch des Kriegs in der Ukraine:

Das Plakat befand sich über mehrere Wochen zusammen mit den Kerzen in unserem Eingangsbereich, wodurch es von jedem Mitglied der Schulgemeinschaft gut wahrgenommen werden konnte.

Der Glasbau und das Lehrerzimmer in den Farben der Ukraine

Ein selbstgestaltetes Banner zur lautSTARKEN Aktion

Neue Schulleitung am Schiller-Gymnasium

Seit dem 22. März hat unsere Schule endlich wieder eine neue Schulleitung.

Herr Roussel richtete sich nach der Übernahme dieser Aufgabe mit dem folgenden Gruß auf der Homepage an die Schulgemeinde:

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,

gestern Nachmittag, kurz vor der Lehrerkonferenz, hat mir Herr Heins, der für den Ennepe-Ruhr-Kreis zuständige Schuldezernent der Bezirksregierung Arnsberg, die Urkunde zur Ernennung als Schulleiter des Schiller-Gymnasiums Witten überreicht.

Damit hat eine lange Übergangszeit an unserer Schule ein Ende gefunden. In den letzten 1,5 Jahren hat – nach dem Wechsel von Frau Bartsch zur Bezirksregierung Arnsberg im August 2020 – Herr Nientiedt als stellvertretender Schulleiter unsere Schule alleine leiten müssen. Er hat diese Aufgabe mit großer Weitsicht und Verlässlichkeit übernommen und dabei das Vertrauen, das ihr, liebe Schülerinnen und Schüler, und Sie, liebe Eltern, in diese Schule hatten und haben, nicht enttäuscht. Die sehr hohen Anmeldezahlen für das kommende Schuljahr sind nur ein Indiz für die hervorragende Arbeit, die Herr Nientiedt hier geleistet hat. Für seine Arbeit in den letzten 1,5 Jahren möchte ich Herrn Nientiedt noch einmal ausdrücklich danken. Dass die Arbeit in dieser

Schule in diesen krisenvollen Zeiten so gut fortgeführt werden konnte, ist aber sicher auch der Unterstützung durch das eingespielte Team aus erweiterter Schulleitung, des Kollegiums und der Mitarbeiter geschuldet, die hier im Sinne unseres Schulmottos GEMEINSAM STARK an einem Strang gezogen haben. Dieser positive Geist der Zusammenarbeit aller am Schiller-Gymnasium wirkenden Menschen wird sicher auch in den kommenden Jahren tragend sein.

Ich freue mich jedenfalls sehr, in den nächsten Jahren zusammen mit Herrn Nientiedt und allen Kolleginnen und Kollegen sowie Mitarbeitern der Schule die Geschicke des Schiller-Gymnasiums gestalten zu können. Wichtig ist mir dabei, dass das Schiller-Gymnasium eine Schule für die Interessen, Bedürfnisse und Wünsche ihrer Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern ist. Insofern freue ich mich auf viele Gespräche und Anregungen von Seiten der Schülerinnen und Schüler sowie auf Seiten der Eltern. Meine Tür steht allen Schülerinnen und Schülern sowie Eltern immer offen.

Für all diejenigen von Euch und Ihnen, die mich noch nicht so gut kennen, möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich kurz vorzustellen. Ich bin 49 Jahre alt und unterrichte seit 2004 am Schiller-Gymnasium Deutsch und Pädagogik. Im Laufe meiner Tätigkeit an dieser Schule habe ich schon viele Aufgaben übernommen, so war ich etwa im Studien- und Berufsorientierungsteam tätig, Klassen- und Beratungslehrer und die letzten Jahre waren von meiner Tätigkeit als Oberstufenkoordinator an dieser Schule geprägt. Daneben war und bin ich auch als Fachberater sowie Moderator in der Lehrerfortbildung bei der Bezirksregierung Arnsberg tätig. Die verschiedenen Aufgaben und die lange Tätigkeit an dieser Schule haben mir das Schiller-Gymnasium ans Herz wachsen lassen. Ich freue mich sehr, mich nun als Schulleiter noch stärker für die Belange der Menschen am Schiller-Gymnasium einsetzen zu können und die Bildung junger Menschen unterstützen und begleiten zu dürfen.

Ich möchte Euch, liebe Schülerinnen und Schüler, sowie Sie, liebe Eltern, bitten, das Vertrauen, das ihr und Sie unserer Schule entgegengebracht haben, weiter aufrechtzuerhalten, aber auch die Arbeit der Lehrkräfte und Schulleitung mit einem kritischen Geist zu begleiten. Nur durch eine lebendige Diskussionskultur kann sich eine Schule weiterentwickeln. Gerade in diesen krisenhaften Zeiten ist ein stetiger Wandel notwendig und wichtig, um Vielfalt zu ermöglichen, nachhaltig zu wirken und Herausforderungen zu meistern.

Die erwachende Natur im sonnigen Frühling lässt mich positiv gestimmt auf die nächste Zeit am Schiller-Gymnasium blicken. Auf eine gute und freudige Zusammenarbeit!

Viele Grüße

Christian Roussel

Besuch des Italienischkurses der Q1 an der RUB

Am 29.03.2022 ging es für den Italienischkurs der Q1 zur Ruhr-Universität nach Bochum in das Alfried Krupp-Schülerlabor. Ihr Projekt dort, „Roma-Alla scoperta della Capitale“, handelte von der Hauptstadt Rom, von Sehenswürdigkeiten und von der Kultur Italiens. Die Schülerinnen und Schüler lernten den Alltag an einer Universität und die verschiedenen Lernmethoden kennen. Die Exkursion, die inhaltlich auf den Unterricht der Q2 vorbereitete, hatte das Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Lust am Studieren einer fremden Sprache näherzubringen.

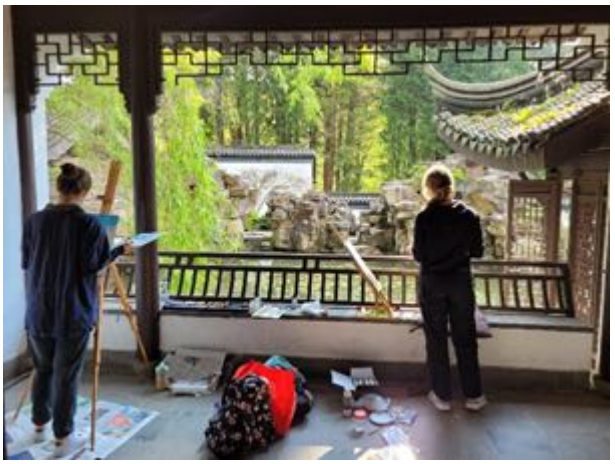
Da eine Muttersprachlerin den Kurs ganztägig begleitete, stand nicht nur Italien inhaltlich, sondern auch die Sprache selbst im Fokus. Dabei wurden Gedichte auf Italienisch analysiert, Filmausschnitte in dieser Sprache gezeigt und auch Texte für Muttersprachler gelesen.

Der Kurs gewann einen positiven ersten Eindruck vom Unileben und freut sich auf einen weiteren Besuch zum Thema „Immigrazione in Italia“ im Mai.

geschrieben von Gina (Q1)

„Farbkonzepte in der Malerei – Das Bild der Wirklichkeit“

Zu diesem Thema unternahmen die EF-Kurse Kunst von Frau Grewe und Herrn Schattka am Montag, dem 2.5.2022, eine Tagesexkursion in den Botanischen Garten der Ruhr-Universität Bochum.



Vor Ort konnten die Schülerinnen und Schüler die vielfältigen Eindrücke der Flora und Fauna bei bestem Wetter auf sich wirken lassen und malerisch umsetzen. Unter dem Motto "Metamorphosengarten" erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler in vier Stunden eine gestaltungspraktische Bildlösung. Die entstandenen Ergebnisse sind beachtenswert geworden! Die Lerngruppen genossen sichtlich das neue Format der Praktischen Arbeit unter freiem Himmel.

Iris, EF *Amelie, EF*

entstanden im Botanischen Garten

Ausstellung „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“

Die Mitglieder der Projektgruppe:

Kennenlern-Nachmittag am 14. Juni

An diesem Kennenlern-Nachmittag hatten die zukünftigen Fünftklässlerinnen und Fünftklässler die Möglichkeit, Zeit mit ihren neuen Klassenmitgliedern und ihrem Klassenleitungsteam zu verbringen. Das war der erste „Nahkontakt“ mit dem Schiller und die Gelegenheit, einen Eindruck von dem zu erhalten, was da nach den Sommerferien zu erwarten war.

Teilnahme des Schiller-Gymnasiums am Sozialen Tag

Der von der SV am 15.06. gemeinsam mit hunderten anderen Schulen durchgeführte Soziale Tag rief zu Solidarität auf und setzte ein Zeichen gegen Diskriminierung sowie für eine offene Gesellschaft.

An diesem Tag tauschten die Schülerinnen und Schüler einen Tag lang die Schulbank gegen einen Arbeitsplatz. Mit den erarbeiteten Geldern konnten Hilfsprojekte für Kinder und Jugendliche in Südosteuropa, im Kontext des Syrien-Konflikts und natürlich auch im Zusammenhang des Ukraine-Konflikts unterstützt werden. Alle Beteiligten setzten sich hier für Gleichaltrige ein, erfuhren, wie schon ihr kleiner Beitrag Gesellschaft gestaltete und bekamen nebenbei die Möglichkeit, in verschiedene Berufe hineinzuschnuppern.

Der Soziale Tag wird seit über 20 Jahren von der Jugendinitiative *Schüler Helfen Leben* organisiert. Die gemeinnützige Organisation fördert und betreibt Jugend- und Bildungsprojekte für Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebensumständen, schwerpunktmäßig in Südosteuropa sowie im Kontext des Syrien-Konflikts.

Ein Beispiel ist das Kinder- und Jugendzentrum „Ein Ort für alle“ in Jordaniens Hauptstadt Amman. Dort haben Jugendliche, insbesondere Geflüchtete aus Syrien, die Möglichkeit, Bildungsangebote zu nutzen und sich weiterzubilden. Ziel ist es, die Zukunftsaussichten für die Jugendlichen dauerhaft zu verbessern.

Theateraufführungen am Schiller-Gymnasium

Nach langer pandemiebedingter Pause öffnete sich endlich wieder der Vorhang für unsere Theater-AG. Das Ensemble präsentierte das Stück "Das letzte Feuer" von Dea Loher in der letzten Maiwoche an drei Abenden in der Aula.

Im Juni konnte dann auch der Literaturkurs Bühnenluft schnuppern und mit Eugene Ionescos „Die Nashörner“ die Zuschauerinnen und Zuschauer begeistern.

Theater-AG

Unser Jahr in der Theater-AG

„Eine atemberaubende Zeit, die ich so schnell nicht vergessen werde.“ - Selina

„Immer diese vorgezogenen Proben. Die waren manchmal, ich weiß auch nicht… Weil manchmal brauche ich eine Auszeit. Aber ich habe gerne die Koksnase gespielt.“ - Tjorven

„Ganz schön anstrengend, wenn man bei den Proben gar nicht drankommt.“ - Martha

„Ich fand, das war kein richtiger Unterricht.“ (Das war Louis, der ja eigentlich im Literaturkurs war.)

Herr Braun: „Wie meinst du das, Louis?“

Louis: „Sie können das auch gerne noch umformulieren. Also, es war sehr lustig. Nur zu empfehlen. Das ist wirklich die Wahrheit. Boah, jetzt zitiert Herr Braun alles, was ich sage.“

„Die Theaterfahrt war das Beste.“ Selina und Leticia im Chor. (Hier geht es natürlich wieder um die Theater-AG.)

„Canan, du musst noch etwas zum Baby-Puder in deinen Haaren sagen.“ -Tjorven
„Die Rolle hat mich um 10 Jahre altern lassen. Mindestens.“ - Canan (hat die demente Oma gespielt.)

„Ich hab zwei Sachen: Ich hätte nie gedacht, dass ich mal so etwas auf die Bühne bringe. Mir klingt noch immer dieses ‚Energy, Energy, Energy‘, vom anderen Ende der Aula gerufen, im Ohr.“ - Alina

„Das letzte Feuer brennt noch in uns.“ - Malena

„Darf ich Alva schreiben, dass sie sich nicht mehr um den Bericht zur Theater-AG sorgen muss? Das hat ihr echt Druck gemacht.“ -Martha

„Darfst du. Ich habe heute meine Spendierhosen an. Ansonsten gilt natürlich: Immer den Druck hochhalten. Nach dem Projekt ist vor dem Projekt.“ - Herr Braun

Bericht über die Theater - AG

Ich habe mich schon immer für Theater interessiert. Die Dramatik, das Hineinversetzen und Verkörpern einer komplett anderen Person, das Inszenieren und Präsentieren einer Geschichte. Daher war es für mich keine Frage, als Herr Braun, mein damaliger Klassenlehrer, uns die Theater-AG vorstellte und wissen wollte, ob ich mitmachen würde. Zwar hatte ich nur die schauspielerische Erfahrung von ein paar christlichen Kindermusicals, bei denen ich als Kind mitgespielt hatte, aber wahrscheinlich hatten die meisten dort ebenfalls keine besonderen Vorerfahrungen.

In der allerersten Stunde Theater-AG spielten wir ein Impro-Spiel namens „Flap Flap“. Es war sehr lustig, obwohl die allermeisten Improvisationen sich um Betrug und Affären drehten. Zu der nächsten Stunde erschienen bereits viele der Schüler*innen nicht mehr. Die folgenden Stunden

drehten sich um das Finden eines Stückes, das wir für den Rest des Schuljahres vorbereiten und schließlich am Ende des Jahres vorführen sollten. Der Prozess zum Finden eines Stückes ging wie folgt: die Hälfte der AG stellte eine Szene des einen Stückes vor, die andere Hälfte eine Szene des anderen. Dann lasen wir vielleicht noch ein paar Szenen der jeweiligen Stücke und uns mussten uns schließlich entscheiden. Damit war ich zum ersten Mal an einer Inszenierung einer Szene beteiligt – ich stand zum erstmalig richtig auf der Bühne und spielte eine Szene, während Herr Braun und Maika Verbesserungsvorschläge machten. Da fiel mir so eine Art Good Cop-, Bad Cop-Dynamik bei den beiden auf (Herr Braun= bad Cop, Maika= good Cop). Außerdem überraschte mich, wie viele Verbesserungen erfüllt sein mussten, um eine Szene wirklich zu gestalten, und wie gut Herr Braun und Maika dies konnten. Die Entscheidung erfolgte zwischen zwei Stücken: Ein Stück, welches sich um die Pubertät und die darauffolgenden Veränderungen bei Jugendlichen drehte und wie Eltern darauf reagieren. Ein anderes Stück über Mord, Tod, Verderben, Hoffnungslosigkeit, gegenseitige Zerstörung, Drogen und Trauma.

Dreimal dürft ihr raten, was Herr Braun besser fand. Aber natürlich sind wir eine demokratische Theater-AG, weswegen wir auch abstimmen durften, wobei tatsächlich das zweite Stück gewann: ,,Das letzte Feuer“ von Dea Loher. Damals wussten wir noch nicht, auf was für wir uns eingelassen hatten. Wie schlimm dieses Stück doch wirklich war, erfuhren wir in den darauffolgenden Stunden, in denen wir uns das komplette Stück durchlasen. Danach verließen ein paar Schüler*innen die Theater-AG.

Die Rollenvergabe hatte ich mir ebenfalls ganz anders vorgestellt: Ich dachte, jede*r müsse vorsprechen und Herr Braun und Maika würden dann so eine Liste aufhängen, wie es bei amerikanischen Serien immer der Fall ist. Stattdessen konnten wir uns unsere Rolle so ziemlich aussuchen, es sei denn, mehrere fanden die Rolle gut, was nur bei einer der Fall war. Dann musste jede*r dieselbe Szene vorstellen und es wurde abgestimmt, welche zwei die Rolle besetzen durften. Ich wusste direkt beim ersten Durchlesen, dass ich Edna spielen wollte, eine verrückte Polizistin, die sich am Ende in die Luft sprengt. Niemand anderes wollte die Rolle spielen, weswegen ich das große Privileg hatte, die Rolle zu besetzen, und dies durch die komplette Inszenierung hindurch. Dieses Privileg teilte ich mit Marlena (Karoline) und Lilly (Edgar). Bei allen anderen war die Rollenvergabe ein absolutes Chaos. Mein Lieblingsbeispiel ist eine gute Freundin von mir, Martha, die fünf Mal ihre Rolle ändern musste (Olaf, Peter, Rabe, Olaf und dann schließlich Peter, drei Monate vor der Aufführung!)

Vor der Theaterfahrt wurden nur noch ein paar Szenen ansatzweise inszeniert und Rollen ansatzweise zugewiesen und dann kam auch schon mein – und wahrscheinlich das Highlight der allermeisten Theater-AG-Mitglieder: die Theaterfahrt.

Bei der Theaterfahrt konnten leider wirklich nicht viele teilnehmen, was daran lag, dass viele an Corona erkrankt waren oder ihre Familienmitglieder Corona hatten. Dies stoppte uns allerdings nicht und wir fuhren von Dienstag bis Freitag in das Haus Friede. Nach einem komischen Anfangsritual, in dem wir uns alle auf den Boden legten, die Augen schlossen, Herr Braun unheimliche Musik anstellte und uns Sachen sagte, die uns helfen sollten, in das Stück reinzukommen, (ihr denkt wie eure Rolle, ihr fühlt wie eure Rolle etc.) ging es auch schon richtig los mit der Theaterfahrt. Das Theater wurde großgeschrieben, jeden Tag waren wir von morgens bis abends damit beschäftigt, entweder Szenen zu inszenieren, Text zu lernen oder die ersten Durchläufe zu proben. Das Allerbeste waren die Abende, an denen wir zusammen Pizza bestellten, Spiele spielten und quatschten, was dazu führte, dass wir schon richtig als Theater-AG zusammenwuchsen. Bei der Theaterfahrt war es ebenfalls das allererste Mal, dass mich Herr Braun einmal so richtig lobte, als ich einen Monolog vorspielte.

Durch die Theaterfahrt gelang es mir auch auf einmal, so richtig meine Rolle zu verstehen, wie sie denkt, reagiert, fühlt etc., und dadurch ebenfalls, sie zu verkörpern.

Die Zeit nach der Theaterfahrt und vor den Aufführungen verging extrem schnell: Szenen mit neuen Schauspieler*innen inszenieren, da viele der Theater-AG gar nicht bei der Fahrt dabei waren, Szenen verbessern, Text lernen, Durchläufe mit Text, Text lernen, Durchläufe ohne Text, Durchläufe mit Licht und Ton, Generalproben - und schon waren die Aufführungen.

Wir alle waren natürlich total nervös (außer Marlena, sie hatte ja schon ein paar Stücke gespielt) und Herr Braun war gerührt, nach Corona endlich wieder so etwas zu erleben.

Die Aufführungen waren alle irgendwie sehr unterschiedlich, mal lachte das Publikum mehr, mal weniger, mal verpatzten die einen ihren Text, mal die anderen, mal klatschten die Zuschauer*innen nach jeder Szene, mal erst am Ende usw. Doch das, was zumindest für mich immer gleich blieb, war dieses magische Gefühl beim Aufführen. Wenn die ganze Nervosität weggeht und man nur noch dabei Spaß hat, mit so vielen tollen Menschen eine Geschichte zu erzählen, wofür wir so lange geschuftet hatten.

Und trotz gewöhnungsbedürftiger Theaterübungen (,,Bist du bekifft oder putzt du die Katze?”),trotz Herrn Brauns Sturheit und seiner Ausraster, dem ständigen Lernen von Text, trotz Herrn Braun, wie er mitten in Szenen so laut „ARTIKULATION!“, „LAUTER!“ oder „KIEFER!“ schrie, dass wir uns erschreckten, war es mit eine der besten Erfahrungen, die ich im letzten Schuljahr machen durfte. Ich werde deswegen so lange in der Theater-AG bleiben wie möglich.

Ich würde es also jeder Person ans Herz legen, die schon immer mal Lust hatte, Theater auszuprobieren - Kommt in die Theater-AG! Ihr werdet es nicht bereuen! (Wahrscheinlich...)

Alva, 9a

Diercke Wissen Geographiewettbewerb 2022

Beim Diercke Wissen Geographiewettbewerb haben in diesem Schuljahr wieder alle Klassen teilgenommen, in denen Erdkunde unterrichtet wird. Die Fragen drehten sich für jede Klassenstufe um eine bunte Mischung an Kenntnissen von Fachbegriffen, Umgang mit Diagrammen, Eigenschaften von Bundesländern, Ländern, Bergen usw. sowie der Lokalisation von „Stadt – Land – Fluss“ auf fast leeren Karten.

Gratuliert werden kann für ihre Leistung allen Klassensieger*innen.

Jahrgangsstufe 5: Dominik, Alexander

Jahrgangsstufe 7: Niklas,Milan,Erik

Jahrgangsstufe 8: Dorian, Mina, Tyler

Jahrgangsstufe 9: Friedrich, Luis, Amy

In der anschließenden Quizrunde um den Schulsieg, die die Klassensieger*innen gegeneinander austrugen, gewann Luis mit einer hohen Punktzahl und wurde somit zum NRW-Finale zugelassen.

Julianna, 6a

Mattis, 6c

Mit Beginn des Schuljahres 2021/22 wurde der neue Physikraum des Schiller Gymnasiums in Betrieb genommen. Zunächst werden die Physikkurse der Qualifikationsphase in neuer Umgebung unterricht. In Zukunft wird auch die Klasse 10 am Ende der Sekundarstufe I, die mit Umsetzung des G9 wieder eingerichtet werden wird, dort ihren Platz finden.

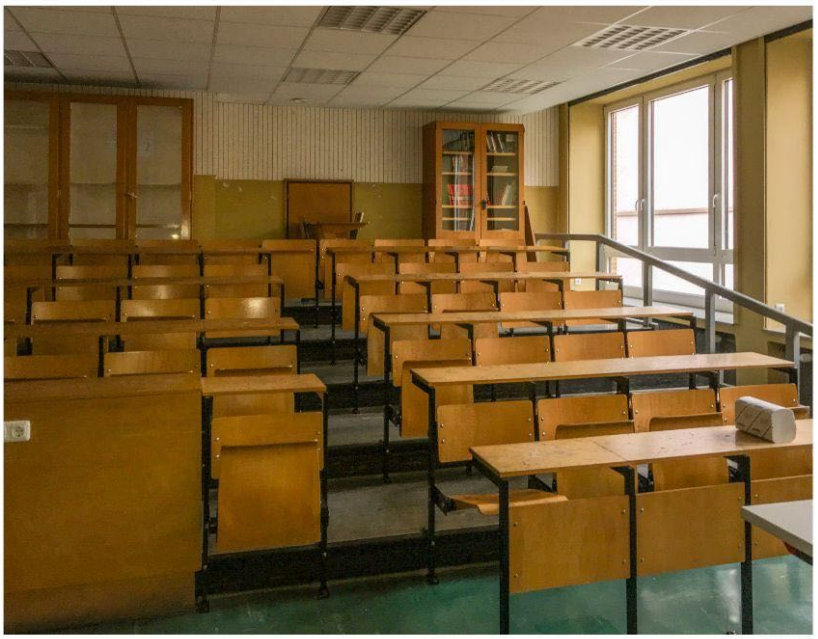
Über 60 Jahre haben Schülerinnen und Schüler des Schiller Gymnasiums ihren Physikunterricht im Hörsaal „PH 1" genossen: Im Erweiterungsbau von 1959, in dem sich auch das Lehrerzimmer, das Sekretariat und die Schulleitung befinden, gab es noch einen Physikraum weitgehend im Originalzustand. Zeitgemäß war er schon lange nicht mehr: Ohne zu improvisieren konnte eigentlich nur frontal unterrichtet werden. Die Raumgestaltung mit aufsteigender Bestuhlung hatte ihren Zweck vor allem in der möglichst guten Sichtbarkeit der Experimente, die natürlich immer nur die Lehrer:innen vormachten. Schüler:innenexperimente, kooperative Lernformen und selbstgesteuertes Lernen kamen noch nicht vor. In den letzten Jahren sah man der Einrichtung das Alter auch an: Mobiliar, Fußböden und Wände zeigten die Abnutzungsspuren der Jahrzehnte und auf den Tischen konnten die Sprüche ganzer Generationen von Schüler:innen nachgelesen werden.

Neubau statt Renovierung

In diesem Schuljahr war es nun soweit: Der völlig neu gestaltete Physikraum 1 konnte nach vielen Jahren der Planung in Betrieb genommen werden. Eine einfache Renovierung war bereits seit Eröffnung des Neubaus (2005) vorgesehen. Um der Schule einen modernen Unterricht zu ermöglichen, haben sich unser Schulträger, die Stadt Witten, und der Betreiber unseres Gebäudes, die Fa. Gegenbauer, in einer gemeinsamen Kraftanstrengung entschieden, bei dieser Gelegenheit eine umfassende Erneuerung vorzunehmen.

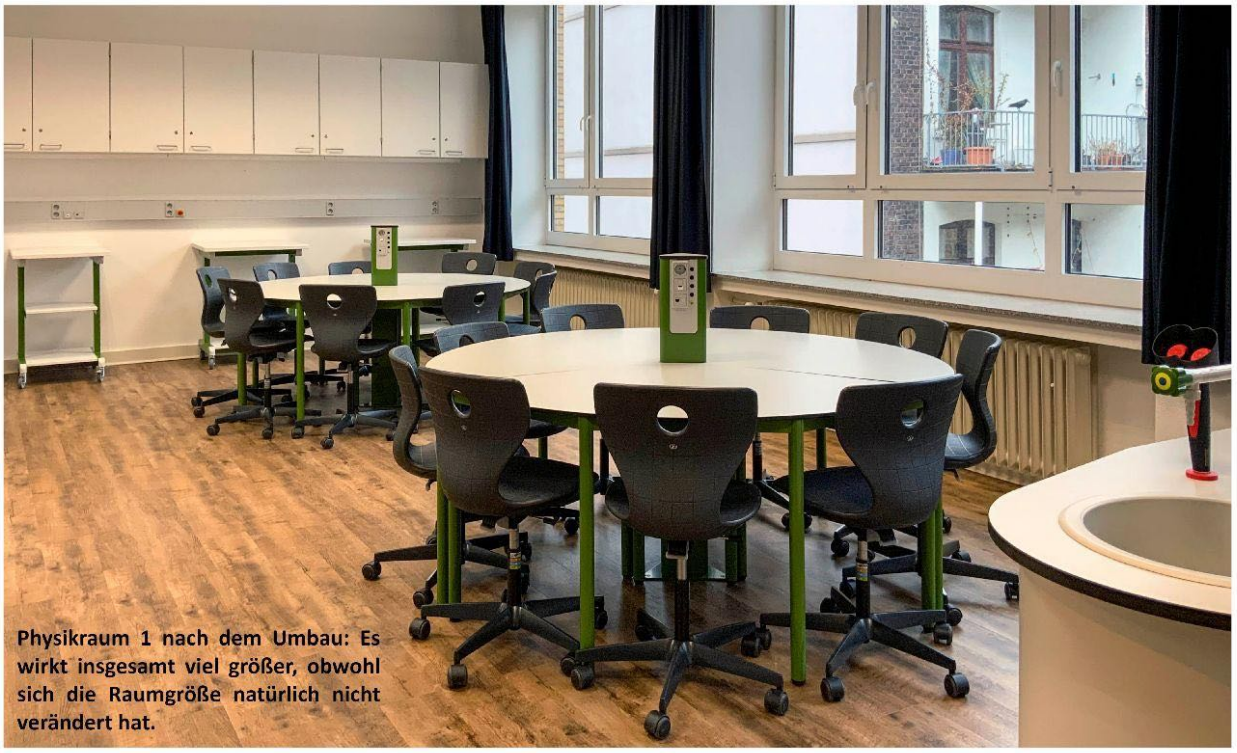
Herausfordernde Planung

Die Planung war eine große Herausforderung: Da im Hörsaal die Zuhörer:innen platzsparend dicht hintereinander sitzen konnten (Es gab 37 Plätze!), waren die Abmessungen des Raums für einen naturwissenschaftlichen Unterrichtsraum sehr bescheiden. Ein Übungsraum für Schüler:innen mit Experimentiermöglichkeiten braucht gewöhnlich deutlich mehr Länge, da ganz



Der Physikraum 1 vor dem Umbau: Aufsteigendes Hörsaalgestühl von 1959. Platz und Anschlüsse für Schüler:innenexperimente waren nicht vorhanden.

andere Sicherheitsabstände zu beachten sind. Beispielsweise muss der Abstand zwischen zwei Tischreihen hintereinander mindestens 85 cm betragen oder ein Mittelgang (Fluchtweg) von mindestens 1 m vorhanden sein. Eine Planung mit Tischreihen – wie weit verbreitet und auch bei uns im Neubau (Physikraum 3) realisiert – hätte einen deutlich längeren Raum erfordert. Die für eine Klasse benötigten Tische hätten in den vorgeschriebenen Abständen vielleicht gerade noch untergebracht werden können. Aber es wäre kein Platz mehr geblieben, um auch nur ein Oberstufenexperiment auf einem fahrbaren Wagen unterbringen zu können. Der eigentliche Zweck des Raumes wäre verfehlt gewesen. Eine bauliche Erweiterung war jedoch ausgeschlossen, da sich direkt hinter der Rückwand bereits das Nachbargebäude befindet. Eine diskutierte Kapazitätsbeschränkung auf nur 24 Schüler:innen wurde verworfen.



Physikraum 1 nach dem Umbau: Es wirkt insgesamt viel größer, obwohl sich die Raumgröße natürlich nicht verändert hat.

Kreisförmige Tische

Die Lösung des Problems konnte in einer anderen, vielleicht auf dem ersten Blick ungewöhnlichen Geometrie gefunden werden: Die Schüler:innentische sind nicht – wie meist üblich – in Reihen oder rechteckigen Sitzgruppen angeordnet, sondern bestehen aus Kreissegmenten, die ja nach Bedarf zu 2/3- oder vollen kreisförmigen Tischen angeordnet werden können. Dadurch ist es gelungen, Arbeitsplätze für bis zu 30 Schüler:innen zu schaffen und dennoch genügend Platz im Raum für Demonstrationsexperimente und Experimentierstände zu lassen. Dazu beigetragen hat auch der neue Lehrer:innenarbeitstisch, der nun nicht mehr breit und mittig zwischen Schüler:innen und Tafel steht, sondern dezent an einer Seite. Auch diese Planung war nicht ganz einfach, da Zwangspunkte durch vorhandene und mit vertretbarem Aufwand nicht veränderbare Gas- und Wasserleitungen zu beachten waren.

Vielfältige Nutzungsmöglichkeiten

Im neu gestalteten Raum können Schülerinnen und Schüler an den Schülertischen praktisch arbeiten und experimentieren: Über vier Mediensäulen des Systems „AccoComfort“ haben sie

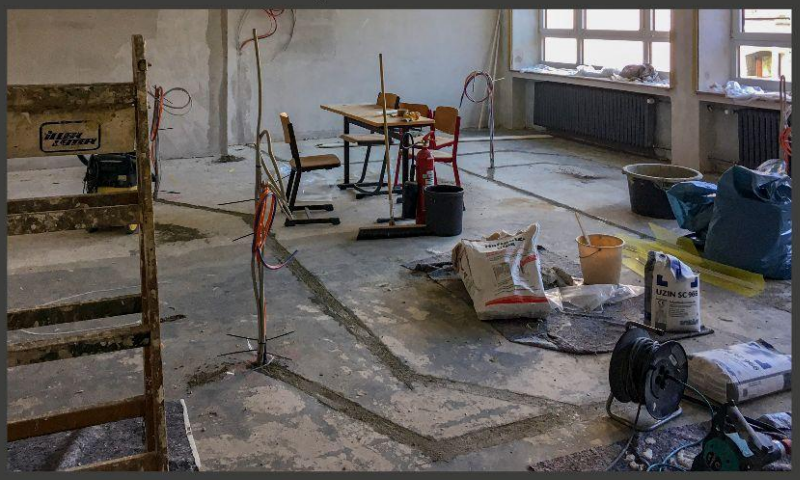
Ein Jahr Baustelle...

◂ August 2020: Das Hörsaalgestühl ist abgeräumt. Im hinteren Bereich wurde mit der Renovierung begonnen. Noch ragen alte Leitungen aus dem Boden.

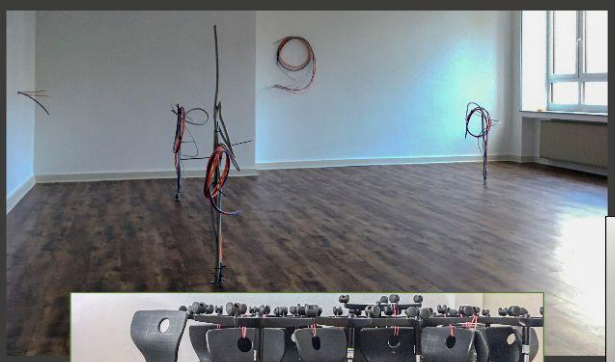
▲ Die alten Sammlungsschränke werden auseinandergenommen.

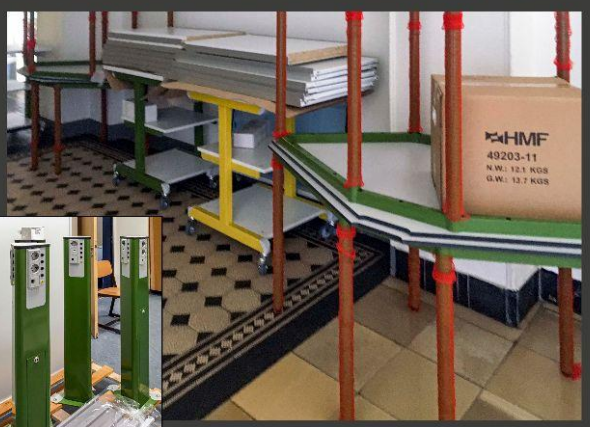
Die „Richtlinien für Sicherheit im Unterricht“ erforderten den Einbau eines Waschbeckens mit Seifenspender. Hinter einem alten Wandschrank befanden sich bereits Leitungen, die verwendet werden konnten.

Frühjahr 2021: Die neuen Leitungen unter dem Fußboden sind verlegt. ▾



Mai 2021: Wände und Fußboden sind fertig. Die Anschlüsse an den Wänden und für die Säulen der Schülertische sind vorbereitet. ▾





◤ Ende Mai 2021: Möbel und Tische werden geliefert. Der Einbau steht bevor.

▲ Demonstrationsexperimente können in die Mitte des Raums gestellt werden, so dass für alle eine optimale Sicht entsteht.

Mit dem Experimentierwagen können umfangreichere Experimente vertikal aufgebaut werden. Netzgerät und digitale Messwerterfassung lassen sich integrieren. ▼

direkt Zugriff auf Stromversorgung (Steckdosen 230 V und Kleinspannung), USB, HDMI und Datenleitung. An der rückwärtigen Wand im Bereich der Tafel bestehen Experimentierplätze, an denen umfangreichere, von den Lehrer:innen vorbereitete Experimente auf fahrbaren Tischen bereitgestellt werden können. Diese Tische wurden in Farbe und Format speziell für die Maße des Raums konstruiert. Für Demonstrationsexperimente steht zudem ein fahrbarer Experimentierwagen mit vertiakal aufgebauten Demo-Experimentierrahmen zur Verfügung. Ein Stromversorgungsgerät und digitale Messwerterfassung (Cassy) lassen sich bequem integrieren. Bei Bedarf können auch Steckplatten mit elektrischen Schaltkreisen oder eine Anordnung zur Messung radioaktiver Strahlung gut sichtbar aufgestellt werden.

Variable Tischanordnungen

Auch die Schüler:innentische sind beweglich und können in verschiedenen Kombinationen angeordnet werden. Damit können je nach Unterrichtssituation geeignete Tischanordnungen hergestellt werden. Im Normalfall sitzen Schülerinnen und Schüler zu dritt an einem Tischsegment, so dass unkompliziert Gruppen gebildet werden können. Für größere Gruppenarbeiten können auch bis zu drei Vollkreistische für bis zu neun Schülerinnen und Schülern stellt werden. Demonstrationsexperimente können so platziert werden, dass alle Schülerinnen und Schüler eine gute Sicht haben. Für das Schreiben von Klausuren können hingegen auch alle Tische einzeln gestellt und nach vorne ausgerichtet werden.

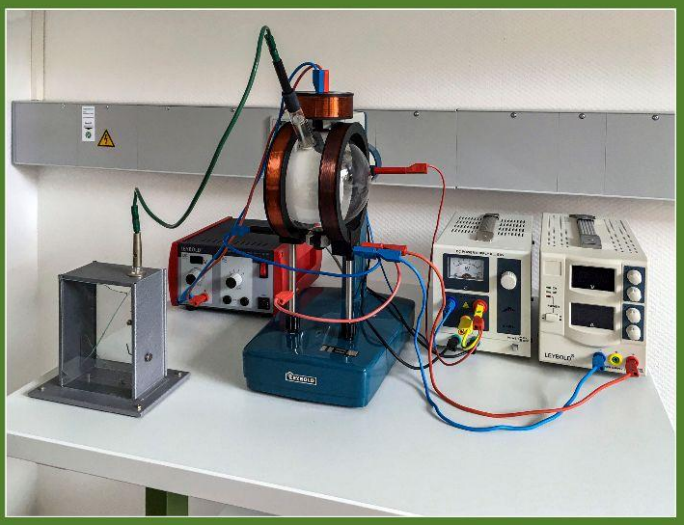
Auch in der Raummitte macht sich der große Experimentierwagen gut. Die Experimentierplätze an der hinteren Wand können beleuchtet werden.

Ein moderner Arbeitsplatz für Lehrerinnen und Lehrer

Jahrzehntelang gab es in naturwissenschaftlichen Fachräumen den klassischen Lehrertisch, das „Pult“: Gleichsam als „sichere Barriere“ zwischen Lehrer:innen und Schüler:innen steht es traditionell vorne in der Mitte vor der Tafel.

Die „Barriere“ ist pädagogisch schon lange überholt und zum Experimentieren meist ungeeignet, denn ein aufwendiges Experiment sollte eher nicht auf einem festen Tisch vor der Tafel aufgebaut sein: Der Lerngruppe, die möglicherweise nur fünf Minuten vor oder nach der Stunde im selben Raum Unterricht hat, steht es dann nur im Weg. Auf- und Abbau in einer kleiner oder auch großen Pause ist aber in der Regel nicht möglich. Deshalb steht der neue Lehrer:innentisch auch nicht mehr mitten im Weg, sondern an der Seite. Und bei einem zeitgemäßen Unterricht muss er ganz andere Aufgaben erfüllen: Ein Computerarbeitsplatz - auch zur Steuerung von Beamer und digitalen Experimenten. Nicht zuletzt auch ein wichtiger Aspekt: Erstmals gibt es einen „richtigen“ Sitzplatz für Lehrerinnen und Lehrer.

Der neue Lehrer:innentisch beinhaltet einen vollständigen PC-Arbeitsplatz mit allen notwendigen digitalen Anschlüssen (Internet, USB, HDMI zur Beameransteuerung), verfügt über WLAN und erlaubt die Einspeisung von Kleinspannung an den Schüler:innensäulen. Außerdem fließendes Wasser sowie Gas zum Anschluss eines Bunsenbrenners. Die Augendusche gehört zur vorgeschriebenen Sicherheitsausstattung. Die im Hintergrund sichtbare Schalttafel wurde als Reminiszenz an den alten Raum belassen - kann aber im Bedarfsfall auch weiter verwendet werden.



Auf fahrbaren Tischen in speziellen Formaten können vorbereitete Experimente angeschlossen werden. Die Experimentierplätze eignen sich für Demonstration und Arbeit in Schüler:innengruppen.

Viel Platz für Geräte und Experimente

Auch die Sammlungsräume wurden komplett erneuert

Zu einem Physikraum gehört immer auch eine physikalische Sammlung: Hier werden Geräte und Experimente gelagert und die - in der gymnasialen Oberstufe oftmals sehr aufwendigen Experimente - vor ihrem Einsatz im Unterricht vorbereitet.

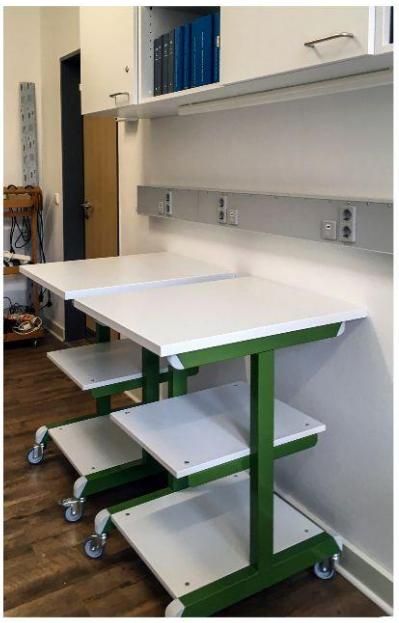
Netzgeräte für Kleinspannung, Nieder- und Hochspannung finden in einem Schrank übersichtlich Platz.

Sammlungsraum von 1959

Auch die bisherige Sammlungseinrichtung stammte noch weitgehend von 1959: Die alten Schränke sahen zwar hübsch aus (sie wurden von einem Antiqitätenladen aus Köln übernommen), entsprachen aber nicht mehr den heutigen Anforderungen und Sicherheitsbestimmungen. Geeignete Arbeitsplätze zur Experimentvorbereitung mit passenden Anschlüssen waren nicht vorhanden.

Neue Sammlungsschränke

Deshalb wurde auch dieser Raum vollständig renoviert und mit moderen Sammlungsschränken und Vorbereitungsplätzen ausgestattet. Alle Geäte und Materialien der Sammlung finden nun geordnet Platz und sind mit wenigen Handgriffen verfügbar. Die Planung war auch hier nicht ganz einfach: Gangbreiten waren ebenso zu beachten wie die Anforderungen an Tragfähig-



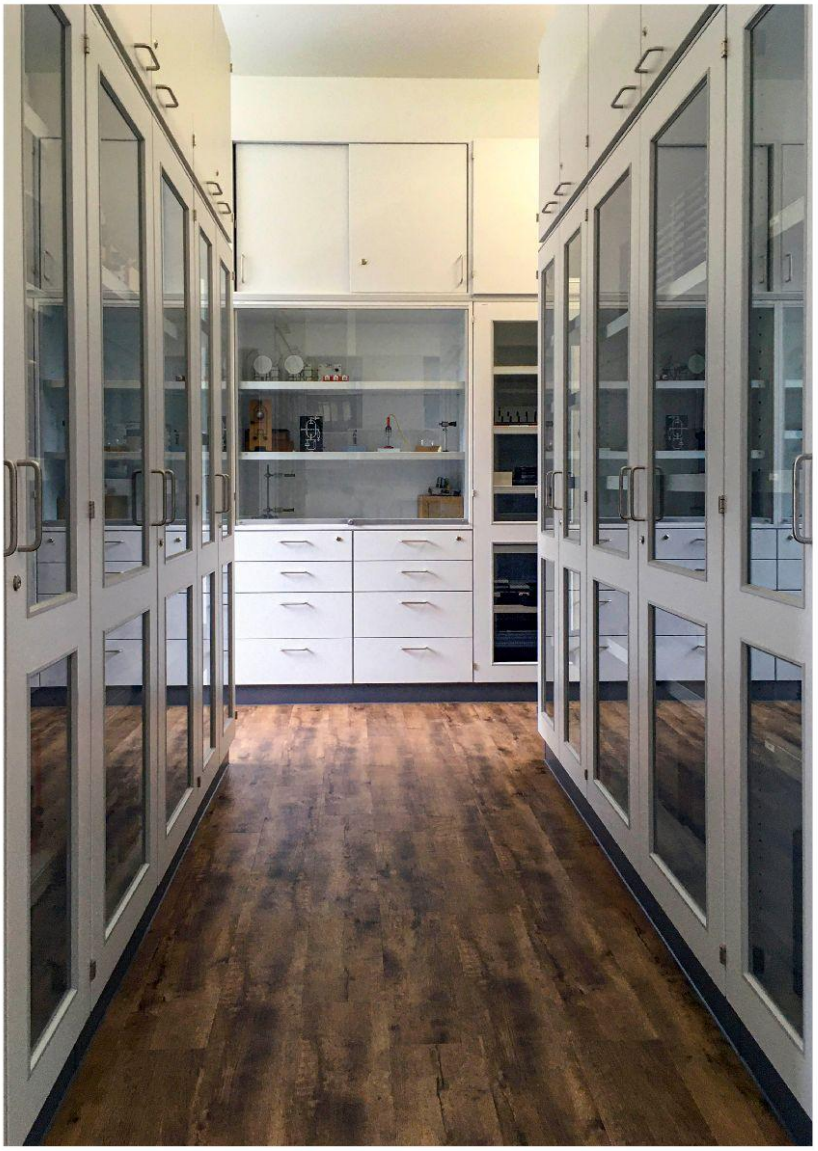
An der Wand des Sammlungsraum wurden beleuchtetet Vorbereitungsplätze mit diversen Anschlüssen eingerichtet.

keit der Regele oder die Versorgung mit Anschlüssen für Elektrizität und Datenleitungen.

Großes Aufräumen

Bevor die Arbeiten beginnen konnte, war aber erst einmal eine große Kraftanstregung für alle Physiklehrerinnen und -lehrer nötig: Sämtliche Geräte und Materialien mussten ausgeräumt und für ca. ein Jahr in anderen Räumen beengt untergebracht werden. Kurz vor den Sommerferien ging es dann wieder zurück.

Text und Fotos:
Jörg Alexander Dörr



Oberhalb der Experimentierplätze konnten Hängeschränke zur Lagerung der Schüler:innenexperimente - insbesondere für die künftige Klasse 10 untergebracht werden. Der großzügig bemessene freie Platz in der Mitte schafft eine ruhige Arbeitsatmosphäre und berücksichtigt gleichzeitig die heute zu erfüllenden Sicherheitsanforderungen (Fluchtwege). Die Fotographien an den Wänden zeigen zwei zentrale Experimente der gymnasialen Oberstufe: Die Ablenkung eines Elektronenstrahls im Fadenstrahlrohr (links) und die Erzeugung von Röntgenstrahlen (rechts).

Exkursionen und Klassenfahrten

Nachdem 2020/2021 „dank“ Corona gar keine Schulfahrten durchgeführt werden konnten, wurde das Fahrtenprogramm in diesem Schuljahr wieder aufgenommen, wobei nach wie vor auf die jeweils geltenden Pandemiebestimmungen geachtet werden musste.

Gleich Ende August brachen die Leistungskurse Biologie, Sport und Englisch zu ihrer Kursfahrt nach Hamburg auf (erstes *Bild weiter unten*), zudem fuhr der Leistungskurs Mathematik nach Berlin (*siehe Seite 78)*. Die geplanten Skifreizeiten für die siebten und achten Jahrgangsstufen mussten allerdings wegen der erneut hohen Fallzahlen abgesagt werden.

Da die Achter jedoch schon im Jahr davor durch das Virus um ihre Skifreizeit gebracht worden waren, gab es im März als Ersatz eine Reise nach Brandenburg zum Schloss Gadow, wo sich die Schülerinnen und Schüler mit ihren Begleiterinnen und Begleitern bei vielfältigen Aktivitäten wie Radtouren, Kanufahrten und Kletteranlagen vergnügten (*Reiseberichte weiter unten*).

Auch ein Schüleraustausch wurde wieder möglich. Kurz vor Schuljahresende reiste der Italienisch-Kurs der Q1 mit Herrn Bohnes nach Bologna (*zweites Bild weiter unten*), was eine Mitreisende so zusammenfasste:

Austausch des Italienischkurses mit Bologna

“Ciao Bologna” hieß es in der vorletzten Schulwoche vor den Sommerferien für den Q1-Italienischkurs von Herrn Bohnes. Nach rund vier Jahren des gemeinsamen Lernens bekamen die Schülerinnen und Schüler nun schließlich die Möglichkeit, ihr Können beim Leben in den gastfreundlichen Familien anzuwenden.

Nicht nur in den Familien wurden unzählige neue Erfahrungen gesammelt, sondern auch außerhalb an den sehr ereignisreichen Tagen. Das Kennenlernen der wunderschönen Studentenstadt Bologna, ein Tagesausflug nach Venedig, ein Pizzakurs sowie das Trinken des berühmten italienischen Caffè standen unter anderem auf dem Plan.

Außerdem wurde es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, viele eigene Erfahrungen zu machen.

Am Ende der Woche landete die Gruppe am Kölner Flughafen mit wunderbaren Erinnerungen und verbesserten Italienischkenntnissen.

Der Besuch der Italiener in Witten ist für Ende Januar geplant.

geschrieben von Anna (Q1)

Kursfahrt Leistungskurs Mathematik (Dörr) nach ...

Vom 30.8. bis zum 3.9.2021 standen die Kursfahrten der Jahrgangsstufe Q2 an: Der Leistungskurs Mathematik von Herrn Dörr fuhr in Begleitung von Frau Lecroq nach Berlin.

Klassenfahrt Xanten 5. Klasse

Am 16.05.2022 um 09:00 Uhr sind wir mit dem Bus nach Xanten gefahren. Die Fahrt hat 1h30min gedauert.

Tag 1: Am ersten Tag sind wir um 10:00 Uhr dreißig an der Jugendherberge angekommen. Als wir angekommen sind konnten wir leider noch nicht in die Zimmer. Aber dafür durften wir auf den Wiesen spielen wo es ein Volleyballnetz gab, einen Fußplatz und Tischtennisplatten. Als es um 12:00 Uhr Mittagessen gab, haben wir gegessen. Nach dem Essen hat es plötzlich angefangen zu regnen. Da es geregnet hat wollte nicht jeder mit ins Römermuseum. Darum ist nur die hälfte mitgegangen. Die Kinder die mitgekommen sind dann im regen zur Bushaltestelle gegangen. Leider haben wir den Bus verpasst, aber zum Glück kam ein anderer Bus. Währendessen haben die anderen Kinder in der Jugendherberge ihre Zimmer eingerichtet. Wir hatten sehr viel Spaß im Römermuseum, es war auch sehr spannend und wir haben sehr wir haben viel dazu elernt. Am Abend fanden wir uns alle im Gemeinschaftsraum wieder um Römerspiele zu spielen. Danach sind wir noch in unsere Zimmer gegangen und haben Brettspiele und usw gespielt. Es war ein schöner Tag.

Tag 2: Nach dem lecherem Frühstück haben wir uns alle fertig gemacht und sind in den Römerpark gelaufen. Auf dem Weg war es sehr warm und wir sind an der an der Xantener Südsee vorbeigelaufen. Als wir weiter gelaufen sind haben wir einen Pfau gesehen und haben ihn alle gemeinsam gemacht. Endlich waren wir im Park angekommen und haben eine tolle Führung durch den Park bekommen. Es war sehr interessant. Der Höhepunkt war, als wir auf das riesige Hüpfkissen durften. Nach dem Hüpfkissen haben wir an einen Workshop teilgenommen. Da haben wir wachstafel gemacht. Das Abendessen und der restliche Abend war noch sehr schön.

Tag 3: Am letzten Tag mussten wir leider unsere Sachen packen und abreisen. Aber davor sind wir zum Glück noch in die Xantener Innenstadt gegangen. Dort hat es uns sehr gefallen. Wir haben dort Eis gegessen, weil es sehr heiß war. Dann haben wir uns auf den Weg gemacht zum Bus um nach Witten zurück zufahren. Alle Kinder waren da, aber natürlich kamen die Lehrer zu spät. Wir haben uns hinter den Bus in den Schatten gesetzt.
Das war eine schöne Klassenfahrt!

Geschrieben von: Samaya, Johanna, Ida, Kilian

Samaya, Johanna, Ida und Kilian, Klasse 5a

Klassenfahrt nach Schloss Gadow, Klasse 8

In meiner 8. Klasse machte die ganze Stufe eine fünftägige Fahrt ins ländliche Brandenburg nach Schloss Gadow.

Am Montag, dem 21.03.2022, starteten wir gegen acht Uhr vom Kemnader See, um dann fünf Stunden zu fahren.

Ein Glück, dass wir mit unseren Freunden fuhren, Musik hörten, die Zeit miteinander genossen und auch das Privileg hatten, unsere Handys zu nutzen. Denn kurz nach unserer Ankunft mussten alle sie abgeben – okay, um 21 Uhr.
Davor erkundeten wir das Gelände, was auch ohne Aufsicht ging, aber nur, weil sehr wenig los war.
Es gab keinen Supermarkt oder Kiosk, sogar unsere Klassenlehrerin hatte uns vorher geraten, uns mit Süßigkeiten einzudecken – letzten Endes fanden wir zwei Süßigkeiten-Automaten. Der Abend verlief glatt und am nächsten Morgen ging es erst richtig los.

Am Dienstag gab es um 8:30 Uhr Frühstück. Etwas später machten wir eine schöne Fahrradtour, mit Fahrrädern, die bestimmt schon älter waren als wir…
Auf unserer Route lag eine sogenannte Eisdiele, die von einem Corona-Gegner-Ehepaar geführt wurde. Leider waren sie wohl auch Gegner von Eis-Selbermachen – es gab welches vom Supermarkt.
Als wir wieder da waren, spielten einige Volleyball, Tischtennis oder guckten den Lehrern auf der Slackline zu. Frau Ricke war ziemlich gut, aber auch Frau von Horn hatte ihren Spaß. Wir probierten es natürlich auch aus, mit mäßigem Erfolg.
Am Mittwoch war der Hochseilgarten dran, der aus drei Parcours bestand, wobei man bei einem an zwei Seilen hing. Eins wurde von der Klasse hochgezogen, das andere sicherte.
Auch die anderen Parcours waren toll.
Noch besser war allerdings das Kanufahren! Wir waren immer zu dritt auf einem Boot und am Ende der Fahrt sind einige sogar freiwillig ins eiskalte Wasser gesprungen.
Abends stand die „Disco“ an, wobei eigentlich nur 90 Schüler in einem Schuppen standen. Eine gute Hälfte tanzte, die andere war sehr jungenlastig und draußen, sobald sie durfte, um als Alternative am Lagerfeuer Musik zu hören. Wobei auch einige drinnen geblieben sind – und bei Macarena oder Limbo waren dann auch wieder mehr auf der Tanzfläche, sogar ein paar Lehrer machten mit. Es war ein lustiger Abend.

Der Donnerstag war für Teambuilding gedacht. Zuerst bauten wir in Fünfergruppen Katapulte und traten gegeneinander an. Alle mussten sich einen Schlachtruf ausdenken – zum Glück sagt man ja immer, der Gedanke zählt…
Das Turnier hat Spaß gemacht, danach hat die ganze Klasse „Bälle kreisen lassen“. Diesen Satz haben wir selbst interpretiert und am Ende hatte jeder die Bälle in unter einer Sekunde berührt.
Dann durften wir uns mal wieder miteinander beschäftigen.
Aber um 18 Uhr grillten wir an einem großen Lagerfeuer.

Das Essen war sehr lecker und es gab Bratwurst, genauso wie Gemüsespieße und natürlich den Klassiker, Kartoffelsalat, der war aber auch gut. Dabei wollte ich eigentlich mal mit deutschen Klischees abschließen… aber dann muss es wohl ein Fakt sein, denn jeder Deutsche mag Kartoffelsalat.

Am nächsten Morgen reisten wir schon ab, es ging leider viel zu schnell - obwohl ich mich vorher über die ganze Freizeit beschwert hatte. Sogar das Teambuilding war besser als erwartet und mit meinen Freunden war es eh einfach toll. Schade, dass es bis zur nächsten Klassenfahrt noch etwas dauert, dann wird es aber bestimmt mindestens genauso gut.

Leonie, Klasse 8

Vom 21.03.- 25.03.2022 ist die 8. Jahrgangsstufe auf Klassenfahrt nach Prignitz, zum Schloss Gadow gefahren. Wir wurden am Parkplatz des Kemnader Sees mit zwei Bussen abgeholt. Von dort aus fuhren wir fünfeinhalb Stunden bis zu unserer Unterkunft. Das Hotel ist ein ehemaliges Schloss, welches im 13. oder 14. Jahrhundert errichtet wurde. In dem Schloss bekamen wir die Schlüssel für die Sechs- oder Achtbettzimmer und dazu gab es Bettwäsche vom Hotel. Die Zimmer waren für eine Jugendherberge relativ groß und sauber. Zu jedem Zimmer gehörte ein eigenes kleines Badezimmer mit einer Dusche. Außerdem hatte jede Klasse ihren eigenen Aufenthaltsraum, wo es Frühstück, Mittag- und Abendessen gab. Während unseres Aufenthalts waren auch Kinder einer Grundschule da, aber man konnte sich auf dem weitläufigen Gelände gut aus dem Weg gehen.

Wir hatten mehrere Aktivitäten geplant. Es gab eine Fahrradtour, für die wir uns Fahrräder ausliehen. Die Fahrräder waren relativ rostig und die Gangschaltung funktionierte bei dem ein oder anderen nicht richtig, aber es war sehr schön, auch mal von dem Gelände rund um das Schloss Gadow runterzukommen. Außerdem machten wir noch eine Kanutour in dem Gewässer in der Nähe des Schlosses, wobei einige von uns trotz der kühlen Temperaturen ins kalte Wasser sprangen. An einem Abend grillten wir und nutzten die kleine Disco, die uns zu Verfügung stand. Eine weitere Aktivität waren ein Kletternachmittag und ein Teambuilding-Workshop. Einen Abstecher konnte man auch zu der sogenannte Liebesinsel mit der uralten Eiche machen, die auf dem Schlossgelände lag. Betreten konnte man die Insel ***eigentlich*** nicht, da die Brücke, die über den Sumpf führte, unter Wasser stand. Alles in allem war es eine schöne Klassenfahrt.

Josephine, Klasse 8

Klassenfahrt nach Duisburg, Klasse 7

Am 7. Juni 2022 ist die Jahrgangsstufe 7 in den Landschaftspark Nord nach Duisburg gefahren. Alle drei Klassen hatten eine chaotische, aber lustige Anreise mit Zug und U-Bahn. Nach einer Anreise mit Zug und U-Bahn waren alle froh, endlich angekommen zu sein. In der Jugendherberge wurden erst einmal alle Taschen abgestellt. Nach einer Erkundungstour des Geländes ging das geplante Programm los.

Für die 7b begann es mit einer Rallye durch und über den Park los. Dafür hatte sich die Klasse in Gruppen aufgeteilt. Auch wenn es am Anfang nur darum ging, den Sieg für sich zu holen, merkten alle schnell, dass der Spaß doch wichtiger war. Mit vielseitigen Aufgaben (wie z.B. ein Gedicht schreiben, Sachen suchen und Pflanzen identifizieren) ging es über das gesamte Parkgelände. Zusammenarbeit war die wohl wichtigste Grundlage bei diesen Herausforderungen. Am Ende gewann die Gruppe von Matteo, Luan, Tim und Lennard.

Nach der Rallye wurden die Zimmer bezogen. Die größte Herausforderung hierbei war wahrscheinlich das Bettenbeziehen. Als das dann auch geschafft war, stand Freizeit auf dem Plan. Einige haben den 80 Meter hohen Aussichtsturm besucht, andere haben im Keller Tischtennis gespielt und einen Bolzplatz gab es auch. Für jeden war etwas dabei.

Für den Abend hatten die Lehrer einen Grillabend vorbereitet. Es gab Würstchen, Salate und gegrilltes Gemüse. Alle drei Klassen trafen sich auf dem Hof der Jugendherberge und schufen zusammen eine schöne Atmosphäre. Keiner war allein und alle fühlten sich wohl. Nach dem Essen halfen alle beim Aufräumen und dann war wieder Freizeit angesagt. Viele spielten auf den Zimmern und auch auf dem Flur Spiele, andere guckten im Gemeinschaftsraum Fußball. Als dann Bettruhe angesagt war, dachte aber noch keiner ans Schlafen. Alle trafen sich auf dem Flur und genossen weiter den Abend.

Der nächste Morgen startete schon früh. Davon waren die meisten nicht sehr begeistert, doch nach dem Frühstück legte sich der Unmut darüber auch wieder. Nach dem Räumen der Zimmer und der Kontrolle machten sich alle auf den Rückweg. Auch die Abreise war von Chaos gesteuert, aber nachdem sich alle eingefunden hatten, lief alles nach Plan.

Die Fahrt hat alle Klassen zusammengebracht und die Separierung, die durch Corona entstanden war, gebrochen. Als erste Klassenfahrt definitiv ein Erfolg.

Rabea, Klasse 7b

Tahira, EF

Kino statt Klassenraum

"Das ist das Geheimnis der Propaganda: den, den die Propaganda fassen will, ganz mit den Ideen der Propaganda zu durchtränken, ohne dass er überhaupt merkt, dass er durchtränkt wird."
(aus einer Ansprache Joseph Goebbels' an die Intendanten und Direktoren der Rundfunkanstalten im März 1933)

Die perfide Strategie eines solchen Zitats wirklich zu begreifen ist nicht leicht – wird es doch im Geschichtsunterricht fast zwangsläufig zum Gegenstand distanzierter Analyse. Umso willkommener ist daher das Angebot der Friedrich-Murnau-Stiftung, die Propagandamethoden des Nationalsozialismus einmal ganz anders zu erfassen – durch persönliches, emotionales Erleben im Kino.

Am 3. Mai 2022 nutzte die gesamte Jahrgangsstufe 9 des Schiller-Gymnasiums die Gelegenheit, sich in Begleitung ihrer Geschichtslehrer den Film *Hitlerjunge Quex – Ein Film vom Opfergeist der deutschen Jugend* im Burg-Kino anzusehen.

Der erfolgreiche Propagandafilm aus dem Jahr 1933 – von der damaligen Filmprüfstelle als *besonders wertvoll* eingestuft – steht heute auf der sogenannten Vorbehaltsliste und darf daher nur unter sachkundiger Kommentierung im Rahmen einer Bildungsveranstaltung gezeigt werden.

Im Auftrag der Friedrich-Murnau-Stiftung führte daher Michael Kleinschmidt, ein Filmkritiker und Medienpädagoge, in die Thematik ein und erläuterte auf anschauliche Weise, wie die Nationalsozialisten das – damals noch junge – Medium Film in den Dienst ihrer Ideologie stellten.

Dem einleitenden Vortrag folgte die Vorführung des Films. Die Handlung ist rasch geschildert:

Heini Völker, der Sohn eines zum Kommunismus neigenden Arbeiters (gespielt von Heinrich George, einem der damaligen UFA-Stars), beobachtet während eines Wochenendausfluges mit einer kommunistischen Jugendorganisation zufällig ein Zeltlager der Hitler-Jugend. Er ist von ihren sportlichen Aktivitäten, der Disziplin und dem offensichtlichen Gemeinschaftsgefühl begeistert, während er sich gleichzeitig von dem Lärm und der lockeren Moral in seiner eigenen Gruppe abgestoßen fühlt. Fortan ist es sein Ziel, auch gegen den Widerstand seines Vaters in die Hitler-Jugend aufgenommen zu werden. Dies gelingt ihm, nachdem er einen geplanten kommunistischen Anschlag auf das Jugendheim der Hitlerjugend vereitelt hat – wenig später wird er jedoch während einer Plakataktion in seinem heimatlichen Wohnbezirk von Kommunisten ermordet.

Im Anschluss an den Film wurden unter Anleitung Michael Kleinschmidts subtile Manipulationstechniken entschlüsselt, die im Film z.B. zur Kontrastierung der national-sozialistischen und der kommunistischen Jugend eingesetzt werden. Neben geschickt gesetzten Schnitten und dem Einsatz von Lichteffekten kommt dabei vor allem der Musik eine große Bedeutung zu: Die schwungvolle Marschmusik des in diesem Film erstmals veröffentlichten "Fahnenliedes" der HJ durchzieht den Film leitmotivisch und steht im Gegensatz zu schrägen Jazz-Sequenzen, mit denen Szenen unterlegt werden, in denen es um die kommunistische Jugendorganisation geht.

Im Verlauf des Gespräches wurde rasch deutlich, dass die Mechanismen des von Goebbels als "Beeinflussungsmittel" geschätzten Propagandafilms zumindest teilweise auch heute noch funktionieren und es selbst für den kritischen Betrachter nicht ganz einfach ist, sich ihrer Wirkung völlig zu entziehen.

Die gut dreistündige Veranstaltung forderte von den Schülerinnen und Schülern trotz der motivierenden und abwechslungsreichen Moderation durch Herrn Kleinschmidt ein hohes Maß an

Ausdauer und Konzentration – dennoch wurde sie, wie auch in den Vorjahren, durchgängig positiv bewertet.

Es bleibt daher zu hoffen, dass sie in Erinnerung bleibt und nicht nur Einsichten in die Vergangenheit bietet, sondern auch dazu beiträgt, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern – in Kenntnis der eigenen Manipulierbarkeit – eine kritische Distanz zu den vielfältigen Medien zu ermöglichen, die unsere Gegenwart bestimmen.

H. Niewerth

Paulina, 5b

Pressestimmen

So wollen Wittener Gymnasien versäumten Stoff nachholen

(WAZ, 23.08.2021)

WITTEN. Es gibt viel Stoff aufzuholen in diesem Schuljahr. So wollen die Wittener Gymnasien das schaffen.

Egal ob Vokabeln, Vektoren oder Wilhelm Tell: Durch Corona ist im Unterricht einiges zu kurz gekommen. Die Schulen fürchten, dass eine Menge Unterrichtsstoff aufgeholt werden muss – und zwar schnell. Die drei Wittener Gymnasien haben dafür schon vor den Ferien Förderprogramme vorbereitet – mit ganz unterschiedlichen Ansätzen.

Das Schiller-Gymnasium startet das Aufhol-Programm schon bei den neuen Fünftklässlern. „Wir gehen davon aus, dass es da Bedarf geben wird“, erklärt Schulleiter Dieter Nientiedt. Gedeckt werden soll er mit je einer zusätzlichen Wochenstunde in Deutsch, Mathe und Englisch für alle Schülerinnen und Schüler.

Übergang zur Mittelstufe besonders wichtig

Einen weiteren Schwerpunkt legt das Schiller auf die sechsten Klassen. Dort wird ein zusätzlicher Lehrer eine Stunde pro Woche in den Hauptfächern dabei sein. In Kleingruppen sollen zusätzliche Lernangebote gemacht und Wissenslücken gestopft werden. „Das ist in diesem Jahrgang besonders wichtig, weil der kommende Übergang in die Mittelstufe ein empfindlicher Punkt in der Schullaufbahn eines Kindes ist“, so der Schulleiter. „Und wir wollen dafür sorgen, dass den alle schaffen.“

In der Mittelstufe – also siebte bis neunte Klasse – setzt das Schiller-Gymnasium auf Lernstudios. Dabei stehen Fachlehrer den Schülern in mehrwöchigen Blöcken zum Nachholen bestimmter Themen zur Verfügung. Zusätzlich zu diesen freiwilligen Angeboten soll es Lernsprechstunden geben, in denen sich die Schüler mit ihren individuellen Problemen an die Lehrkräfte wenden können. Ähnliche Förderprogramme wie diese seien auch für die Oberstufe denkbar, aber noch nicht in Planung.

Schiller-Gymnasium personell gut aufgestellt

50 Lehrerstunden pro Woche sind am Schiller-Gymnasium eingeplant, um die Corona-Lernrückstände aufzuarbeiten. Der Schulleiter ist froh, dass er dieses Pensum mit seinem Kollegium stemmen kann. „Das ist machbar, weil wir personell gut aufgestellt sind.“ Dadurch könne jetzt schnell reagiert werden.

Aber es darf in diesem Schuljahr nicht nur ums Pauken gehen, sondern auch ums soziale Miteinander.

Denn nicht nur die Leistungen hätten in der Corona-Zeit gelitten, auch die Seelen. „Mit den zusätzlichen Angeboten wollen wir den Schülerinnen und Schülern die Ängste nehmen, die sich angestaut haben“, sagt Heiko Miele vom Schiller. „Wir wollen ihnen das Gefühl geben: Wir lassen Euch nicht allein.“

Schüler in Witten lernen Umgang mit digitalen Spielen

(WAZ, 02.11.2021)

Talha (v.l.), Nico, Ahmet und Semih vom Schiller-Gymnasium in Witten haben am sogenannten Smart Camp teilgenommen.
Foto: Jürgen Theobald / FUNKE Foto Services

WITTEN. **Zwei Tage lang haben sich Schülerinnen und Schüler des Schiller-Gymnasiums in Witten mit Gaming und Gambling befasst. Was sich dahinter verbirgt.**

Zwei Tage lang (27./28.10.) haben 90 Schülerinnen und Schüler des Schiller-Gymnasiums in Witten den richtigen Umgang mit Spielen im Netz gelernt. Beim sogenannten Smart Camp stand unter der Schirmherrschaft des Landtagsabgeordneten Prof. Dr. Rainer Bovermann vor allem das Gaming und Gambling im Fokus.

Wie das Gaming, das „normale Spielen“, verlagert sich auch das Gambling, also das Glücksspiel, zunehmend ins Netz. „Überall und jederzeit auf dem Smartphone spielen zu können - das gehört für die meisten Kinder und Jugendlichen mittlerweile zum Alltag“, sagt Bovermann. Deshalb sei ein souveräner und reflektierter Umgang mit Spielen umso wichtiger.

Schüler vom Schiller-Gymnasium in Witten arbeiten in Workshops

An zwei Tagen wurde sich etwa mit Fragen wie „Wie kann ich Stress oder Sucht vermeiden?“, „Wie schütze ich meine Daten?“ oder „Wie erkenne ich unseriöse Anbieter?“ auseinandergesetzt. Neben Vorträgen konnten die Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden und in verschiedenen Workshops gemeinsam mit bekannten Social-Media-Stars eigene Beiträge erstellen.

Entwickelt wurde das Konzept von der digitalen Bildungsinitiative BG3000 in Kooperation mit Westlotto und dem TÜV Rheinland. „Es liegt eine Riesenchance darin, sich die Faszination von Jugendlichen für Gaming zunutze zu machen und damit konstruktiv Lern- und Empathievermittlung zu betreiben“, sagt BG3000-Gründerin Simone Stein-Lücke.

Schulleiter freut sich über das Camp

Auch Dieter Nientiedt, stellvertretender Schulleiter des Schiller-Gymnasiums, freut sich über das Konzept. „Ich freue mich sehr, dass wir mit dem Smart Camp versierte Experten gewinnen konnten, die unseren Schülerinnen und Schülern das Bewusstsein für kritische Inhalte und Fallstricke vermitteln.“ Denn trotz aller Selbstverständlichkeit im Umgang mit dem Netz seien sich viele Schüler häufig nicht bewusst, welche Gefahren in der digitalen Welt lauern.

Von G8 zu G9: Schiller in Witten wird „Bündelungsgymnasium“

(WAZ, 09.02.2022)

WITTEN. Das Schiller-Gymnasium in Witten bekommt für Kinder aus dem ganzen EN-Kreis eine zusätzliche Oberstufe, die 2026 Abitur macht. Der Grund: G8.

Die Umstellung der Gymnasien vom Abitur nach acht auf das Abi nach neun Jahren hat eine Schattenseite: Wer aus dem letzten G8-Jahrgang in der Oberstufe sitzenbleibt, muss sein Gymnasium verlassen – denn es fehlt ein Jahrgang. Deshalb möchte das Schulministerium diesen Kindern Unterricht in „Bündelungsgymnasien“ anbieten. Für den nördlichen EN-Kreis wurde dabei das Schiller-Gymnasium in Witten auserkoren. Es darf für die Jahre 2023 bis 2026 eine zusätzliche Oberstufe bilden und Jugendliche aus Witten, Hattingen, Wetter oder Herdecke aufnehmen.

Die Sachlage ist fast so kompliziert wie eine Abiturklausur: Zum Schuljahr 2019/20 kehrte NRW zurück zum G9-System. Der letzte G8-Jahrgang sind die aktuellen Neuntklässler. Sie kommen im Sommer in die Oberstufe und machen 2025 Abitur. 2026 wird es keine Abiturienten an den Gymnasien geben, der erste G9-Jahrgang folgt erst 2027. Das Problem: Bei G9 zählt die zehnte Klasse zur Mittelstufe. Das Schulrecht in NRW verbietet es aber, von der Ober- in die Mittelstufe zu wechseln. Wer aus dem letzten G8-Jahrgang sitzenbleibt, wird gezwungen, das eigene Gymnasium zu verlassen.

Ministerium benennt zwei Schulen – in Witten und Ennepetal

Im „luftleeren Raum“ schweben auch Realschüler, die mit guten Leistungen aufs Gymnasium wechseln konnten. Sie oder die Sitzenbleiber könnten im Sommer 2023 nur auf Gesamtschulen oder ans Berufskolleg wechseln, wo das Abitur weiterhin nach neun Jahren angeboten wird. Diesem Dilemma wirkt das NRW-Schulministerium mit den Bündelungsgymnasien entgegen. Genau zwei Schulen für den EN-Kreis wurden benannt: das Schiller-Gymnasium in Witten und das Reichenbach-Gymnasium in Ennepetal.

„Das wird mit Sicherheit eine sehr kleine Stufe“, schätzt Schiller-Schulleiter Dieter Nientiedt. Besonders schwierig werde es, mit wenigen Schülern eine Auswahl an Kursen zusammenzubekommen. Die zuständige Bezirksregierung Arnsberg traut dem Gymnasium aber offenbar zu, eine der landesweit 80 Bündelungsschulen zu werden.

Schiller-Gymnasium hat genug Raumkapazitäten

Denn zum einen hat Witten als größte Stadt des EN-Kreises einfach die meisten Schüler. Das Schiller-Gymnasium hat die Raumkapazitäten für den zusätzlichen Jahrgang. „Wir waren bis 2012 schließlich G9-Schule“, sagt Dieter Nientiedt. Größter Pluspunkt für Witten sei die Kooperation unter den drei Gymnasien. Rein formal wird der zusätzliche Jahrgang zwar am Schiller-Gymnasium angesiedelt, praktisch können Ruhr- und Albert-Martmöller-Gymnasium aber Lehrkräfte stellen und in ihren Schulen unterrichten.

Für Wittener Jugendliche ist die Bündelungsschule eine gute Lösung, anders sieht es für Schüler aus den Nachbarstädten aus. Für Jugendliche aus Hattingen, Wetter oder Herdecke wird es kein Gymnasialangebot in ihrer Heimatstadt geben, sie müssen pendeln. Hält Nientiedt das System für eine glückliche Lösung? „Keine Schule allein kann sechs oder acht Kinder einer Jahrgangsstufe beschulen. Ich sehe keine Alternative“, sagt er. „Das bringt der Wechsel von G8 auf G9 mit sich und da müssen wir durch.“ Das Schiller-Gymnasium zumindest wird etwas Besonderes schaffen: Als einziges Gymnasium in der Umgebung kann es 2026 einen Abi-Jahrgang stellen.

Samstag, 12. Februar 2022

Benny Madu (2. v. l.) freut sich bei der Siegerehrung über seine Silbermedaille. Foto: Verein

Silber für Benny

Bei den Westfälische Jugendmeisterschaften

Bei den Westfälischen Jugendmeisterschaften in Dortmund hat sich der gerade 18 Jahre alt gewordene Benny Madu von der DJK BW Annen die Silbermedaille im Hochsprung erkämpft. Dabei konnte er seine Saisonbestleistung von bisher 1,85 m auf 1,92 m steigern. Das war auch notwendig, da die Konkurrenz in seiner neuen Altersklasse mU20 stark war. Aber Benny überzeugte – bis auf einen kleinen Durchhänger bei 1,86 m, der zu zwei Fehlversuchen führte – mit technisch guten, kraftvollen Sprüngen. Am nächsten Sonntag hofft Benny, bei den NRW- Meisterschaften in Düsseldorf noch einen draufzulegen, denn dort wird die Konkurrenz noch größer sein.

(WAZ)

Madu peilt „guten Mittelplatz“ an

Leichtathletik/U-20-Hallen-DM. Im ersten Jahr in der neuen Altersklasse ist die nationale Konkurrenz enorm stark. Im Training liegt Fokus auf der Technik

Von Oliver Schinkewitz

Witten. Langsam tastet er sich wieder an seine Bestform heran. Benny Madu, herausragendes Hochsprung-Talent bei der DJK Blau-Weiß Annen, zeigte in diesem Jahr schon starke Wettkämpfe und kann sich nun mit den Besten seiner Altersklasse messen. Am Sonntag (20. Februar) werden im Sindelfinger Glaspalast die Deutschen U-20-Meisterschaften der Leichtathleten ausgetragen.

„Ab einer gewissen Höhe kommt man mit Kraft alleine nicht mehr weiter.“

Benny Madu (18), BW Annen

„Ich mache mir da vorab aber überhaupt keinen Druck“, sagt Madu, der kürzlich erst 18 Jahre alt geworden ist und künftig zu den U-20-Junioren zählt. Und dort sind die Anforderungen an die besten Hochspringer des Landes, sofern sie sich im nationalen Vergleich in Richtung Medaillenplätze orientieren wollen, schon ziemlich hoch. Deutlich über die Zwei-Meter-Marke muss man am Sonntag in Sindelfingen wohl schon springen, um aufs Treppchen steigen zu können. Im Reigen der 17 Teilnehmer haben Louis Robertz (TV Wattenscheid01) sowie Julien Pohl (SC Potsdam) die Favoritenrolle inne. Beide haben als Vorleistung 2,08 Meter vorzuweisen. Ein Bereich, in den Annens Benny Madu erst noch vordringen will.

Bei den Westfälischen Meisterschaften im Januar schaffte der BWA-Sportler 1,92 Meter. Anfang Februar dann bei der NRW-Meisterschaft in Düsseldorf schon 1,95 Meter. „Da war ich mit meiner Leistung schon ganz zufrieden“, sagt der 18-Jährige. Und was ist am Sonntag bei der DM für ihn drin? „Ich würde mir wünschen, einen soliden Mittelfeldplatz zu belegen. Ganz konkrete Ziele wegen der Höhe habe ich mir nicht gesetzt.“ Der NRW-Vizemeister, der auch schon mal die 1,97 Meter überquert hat will zumindest seine in Düsseldorf erbrachte Vorleistung auch jetzt wieder bestätigen. Immerhin beschäftigte ihn im Vorjahr für längere Zeit eine Achillessehnen-Verletzung. Inzwischen aber ist der Wittener beschwerdefrei, kann im Training wieder richtig angreifen.

„Ich hatte da schon noch einiges aufzuholen. Wichtig ist für mich vor allem, dass ich mich jetzt bei der Technik verbessere. Ab einer gewissen Höhe kommt man mit Kraft alleine nicht mehr weiter“, sagt Madu, der viel Arbeit in die Optimierung der Schrittreihenfolge beim Anlauf steckt. Wenn der Wittener, der am Sonntag vor Ort von BWA-Trainer Patrick Berg betreut wird, da erstmal seinen Rhythmus findet, ist ihm gewiss noch einiges zuzutrauen. Ob er nach der DM noch einen weiteren Hallenwettbewerb bestreitet, will Benny Madu erst im Anschluss mit seinem Trainer entscheiden.

Mit übersprungenen 1,95 Metern knackte Benny Madu (DJK BW Annen) die Norm für die Hallen-DM der U 20. FOTO: MICHAEL GOHL / FUNKE FOTO SERVICES

WAZ, 19.02.2022

Mit der Einstiegshöhe hatte Benny Madu (DJK Blau-Weiß Annen) bei den Deutschen U-20-Hallenmeisterschaften im Sindelfinger Glaspalast keine Probleme. Allerdings kam danach schon bei den 1,90 Metern für ihn das vorzeitige Aus. FOTO: WOLFGANG BIRKENSTOCK

Für Madu kommt früh das Aus

Leichtathletik/Deutsche U-20-Hallenmeisterschaft. Annener Hochsprung-Talent scheitert dreimal an der Höhe von 1,90 Metern. Probleme mit dem Anlaufrhythmus

Von Oliver Schinkewitz

Sindelfingen. Um sich bei der Deutschen U-20-Hallenmeisterschaft eine Medaille um den Hals hängen lassen zu können, hätte Hochspringer Benny Madu von der DJK Blau-Weiß Annen schon deutlich über zwei Meter springen müssen. Davon ist der 18-Jährige in seinem ersten Jahr in dieser Altersklasse aber noch ein gutes Stück entfernt. Dennoch war er nicht ganz zufrieden mit seiner Leistung, denn die übersprungenen 1,85 Meter waren schon klar unter seiner Norm.

Der Trend war bei Wittens derzeit größtem Leichtathletik-Talent in diesem Jahr recht positiv: Nach den 1,92 Metern bei der Westfälischen Meisterschaft gelang Benny Madu unlängst bei den NRW-Titelkämpfen in Düsseldorf sogar noch eine Steigerung: 1,95 Meter überquerte er dort und knackte mit dieser Höhe die erforderliche Norm für die nationalen Titelkämpfe im Sindelfinger Glaspalast. Da die Konkurrenz dort schon recht erlesen war, reiste der Annener ohne allzu hochtrabende Erwartungen an, wollte „einfach einen guten Wettkampf machen", wie er vorab bekundete.

Doch irgendwie passte für den ehemaligen Deutschen Meister der U-16-Jugend an diesem Tag nicht allzu viel zusammen unter dem Hallendach in Baden-Württemberg. „Es war natürlich etwas unglücklich, dass kurz vor dem geplanten Wettkampfbeginn die Hochsprung-Anlage noch versetzt werden musste", so BWA-Trainer Patrick Berg, der Madu nach Sindelfingen begleitete. Offenbar barg die räumliche Nähe zur Kugelstoß-Anlage eine unkalkulierbare Gefahr, so dass sich der Veranstalter zu dieser Maßnahme gezwungen sah. „Das hat dann noch mal eine gute halbe Stunde gedauert, bis der Wettkampf beginnen konnte", wie Patrick Berg berichtete. Der Konzentration seines Athleten war dieser Zwischenfall gewiss nicht dienlich.

> „Beim Absprung war Benny immer ein wenig zu weit weg von der Latte. Der vierte, fünfte und sechste Schritt wurden dann einfach zu kurz."
>
> **Patrick Berg**, BWA-Trainer

Immerhin: Mit der Einstiegshöhe von 1,85 Metern hatte der BWA-Athlet keine Mühe, schaffte sie gleich im ersten Versuch. Knackpunkt für Madu waren dann allerdings die 1,90 Meter. „Ich hab' mich vor dem Wettbewerb eigentlich ganz gut gefühlt, kam dann aber nicht so gut 'rein", so der Annener. Alle drei Versuche riss der 18-Jährige und scheiterte damit schon vorzeitig, belegte am Ende Rang 13. Dabei trat laut Patrick Berg ein bekanntes technisches Problem seines Schützlings zutage: „Beim Absprung war Benny immer ein wenig zu weit weg von der Latte. Der vierte, fünfte und sechste Schritt wurden dann einfach zu kurz."

An seine Bestleistung wäre Madu schon gerne herangekommen, wie er nach dem DM-Aus zugab. Für ihn geht es jetzt darum, im Training die vorhandenen Defizite systematisch aufzuarbeiten. Den Titel holte sich Friedrich Schulze (TV Gelnhausen) mit 2,07 Metern. Die gleiche Höhe und Silber schaffte der Wattenscheider Louis Robertz.

(WAZ, 23.02.2022)

Starke Bilanz der SU Annen

Judo-Bezirksmeisterschaft. U-15-Talente sammeln zwölfmal Edelmetall

Witten. Das Sportzentrum der SU Annen am Kälberweg war Austragungsort der Judo-Bezirksmeisterschaften in der Altersklasse U 15. Die Ausbeute der Gastgeber hätte dabei besser kaum sein können: Alle zwölf Aktiven holten sich eine Medaille und damit verbunden ihre Fahrkarte zu den Westdeutschen Meisterschaften.

„Auch unter Corona-Bedingungen war das eine sehr schöne Veranstaltung, wir haben von den übrigen Vereinen positive Rückmeldungen bekommen", erklärte SUA-Trainer Stefan Oldenburg. Gekämpft wurde in Annen auf zwei Matten, insgesamt waren 78 Aktive im Einsatz. „Alle waren froh, dass endlich mal wieder ein Turnier stattfand. Das ist das, war die Jugendlichen dringend brauchen", so Oldenburg.

Die SUA-Talente qualifizierten sich allesamt für das NRW-Turnier in Dormagen am 5. März. Gleich fünf Mal gab's Platz eins: Liev Kämmers (43 kg), Thies Funke (55 kg), Leja Aluzaite (57 kg), Tabea Feldhaus (63 kg) und Ronja Feldhaus (+63 kg) siegten. Zweite wurden Kiran Pawellek (40 kg), Isaak Kesmen (43 kg), Christoph Schnackenberg (66 kg) und Marc Glozman (+66 kg), Dritte Plätze holten sich Salih Yanar (37 kg), Yakub Kesmen (43 kg) und Willow Drzysga (52 kg).

Erfolgreiches Team: Die Jungen der SU Annen holten bei der Bezirksmeisterschaft sieben Medaillen. FOTO: TANJA SCHNEIDER

(WAZ, 23.02.2022)

Spannender Austausch mit Nationalcoach

Jugendhandball/DHB-Sichtung. Wittener Handball-Talent Berenike Pauls nimmt mit der Auswahl Westfalens an einem Drei-Tages-Lehrgang in Heidelberg teil. Mit BVB-Mädchen auf Meisterkurs

Von Oliver Schinkewitz

Heidelberg/Witten. Trägt in naher Zukunft ein junges Wittener Handball-Talent das Trikot der Deutschen Jugendnationalmannschaft? Berenike Pauls jedenfalls scheint auf einem sehr guten Weg zu sein. Die ehemalige Bommeranerin, die inzwischen für Borussia Dortmund am Ball ist, wurde unlängst zu einem Sichtungslehrgang des DHB nach Heidelberg eingeladen.

„Das war schon richtig spannend und hat wirklich Spaß gemacht", berichtet die 15-Jährige, die als eine von fünf BVB-Mädchen bei dieser Maßnahme am Olympiastützpunkt in Baden-Württemberg dabei war. Damit stellten die Schwarz-Gelben auch die größte Gruppe bei dieser Sichtung für den Jahrgang 2007.

Drei Tage verbrachten die Handballerinnen in Heidelberg, dort ging es vor allem um spieltaktische Qualitäten. „Wir haben mit der Westfalen-Auswahl vier Spiele gemacht, jeweils zweimal 15 Minuten", berichtet die Wittenerin, die das Schiller-Gymnasium besucht. Doch nicht alleine die Ballfertigkeiten waren gefragt. „Dazu gab's dann auch noch einen Leistungstest mit Wurfhärte, Sprüngen, Sprints und Turn-Elementen", sagt Berenike Pauls.

Zur Sichtung beim Deutschen Handball-Bund wurden zwölf Mädchen aus Westfalen eingeladen, u. a. Berenike Pauls (hinten, 3. von re.). FOTO: DHB

> **„Bei der Sichtung in Heidelberg wurden meine Erwartungen voll erfüllt."**
>
> **Berenike Pauls** (15), C-Jugend-Handballerin bei Borussia Dortmund

Vor zwei Jahren nahm sie den Wechsel vom TuS Bommern herüber nach Dortmund in Angriff. Dort wird den Talenten in der aktuellen Oberliga-Saison schon einiges abverlangt. Drei Trainingseinheiten pro Woche, „dazu kommt noch zweimal Krafttraining und dazu dann die Spiele an den Wochenenden", so die 15-Jährige. Am Samstag reist sie mit dem BVB zum Spitzenspiel nach Ahlen. „Da geht es für uns wohl schon um den Gruppensieg. Das Hinspiel ist 31:31 ausgegangen – aber diesmal gewinnen wir", sagt Pauls selbstbewusst.

Bei der Leistungssport-Sichtung des DHB hatte Talentcoach Carsten Klavehn das Sagen, und der bescheinigte gerade auch den zwölf Spielerinnen aus Westfalen gute Leistungen. Zumal die Mädchen um Berenike Pauls in den Vergleichsduellen mit anderen Landesverbänden sehr gut abschnitten. Bei den Einheiten als Beobachter mit dabei war auch Henk Groener, der Trainer der deutschen Frauenauswahl. „Mit ihm hatten wir dann auch bei einer Abendveranstaltung in Kleingruppen ein langes Gespräch. Dabei ging es um das Thema Leistungssport und welche Ziele wir so verfolgen", berichtet die aufgeweckte Wittener Schülerin. Die es im Übrigen zum BVB zog, weil sie weg vom Breiten- und hin zum Leistungssport wollte – und das schon in so jungen Jahren. „Ich wollte einfach sehen, was ich kann. Bei der Sichtung in Heidelberg wurden meine Erwartungen voll erfüllt", so die Linkshänderin, die beim BVB auf Rechtsaußen und im rechten Rückraum zum Einsatz kommt.

Berenike Pauls (v.) spielt für die Dortmunder C-Mädchen. FOTO: BVB

Auch Jugend-Bundestrainer Gino Smits und DHB-Trainerin Zuzana Porvaznikova, die früher selbst für Borussia Dortmund spielte, waren aktive Begleiter des Lehrgangs. „Das war ein absolutes Highlight für unsere Mädels, bei dem sie viele Erfahrungen und Kenntnisse mitnehmen konnten", so das Fazit von HVW-Landestrainer Zsolt Homovics nach der Sichtung.

(WAZ, 04.03.2022)

So protestieren Wittener Schüler lautstark gegen den Krieg

(WAZ, 11.03.2022)

WITTEN. **Mit einer „lautstarken Minute“ haben mehrere Wittener Schulen am Freitag gegen den Krieg protestiert. Das sind die Bilder vom Ruf nach Frieden.**

Zu einem lautstarken Protest gegen den Krieg hatte das Ruhr-Gymnasium am Freitagmittag (11.3.) aufgerufen. Um 12.05 sollte auf den Schulhöfen der Ruf nach Frieden für eine Minute weithin hörbar mit Getöse erklingen. Mehrere Schulen in der Stadt schlossen sich der Aktion an.

So versammelten sich die Schüler nicht nur am Ruhr-Gymnasium zum lautstarken Protest, sondern unter anderem auch beim Schiller, dem Berufskolleg und Martmöller-Gymnasium.

Auch das Schiller-Gymnasium beteiligte sich an der Aktion, zu der die Nachbarschule aufgerufen hatte.

Schüler der 6c des Schiller-Gymnasiums in Witten machten bei der lautstarken Minute mit. Foto: Bastian Haumann / FUNKE Foto Services

So tickt der neue Leiter des Schiller-Gymnasiums in Witten

(WAZ, 03.04.2022)

WITTEN. **Das Schiller hat einen neuen Direktor. Der Wittener ist an der Schule kein Unbekannter. Im Interview spricht er über Masken und Ameisen.**

Das Schiller-Gymnasium hat wieder einen offiziellen Leiter: Christian Roussel, 49, arbeitet dort schon seit 18 Jahren als Lehrer. Nachdem er seine Ernennungsurkunde zum Direktor in Empfang genommen hatte, erwischte ihn gleich Corona. Deshalb kam er noch nicht dazu, sein Büro etwas persönlicher einzurichten. Das wird sich bald ändern, denn er liebt die Kunst. Am ersten Tag zurück in der Schule, fand der Wittener Zeit für ein Gespräch über Masken, die Nordeifel und Ameisen.

Christian Roussel ist neuer Leiter des Schiller-Gymnasiums in Witten. Er hat übrigens keine direkten französischen Wurzeln, wie sein Nachname vielleicht vermuten lässt. In grauer Vorzeit habe es mal Franzosen in der Familie gegeben. Foto: Barbara Zabka / FUNKE Foto

Herr Roussel, wie geht es Ihnen?

> Christian Roussel: Ich habe die Infektion ganz gut überstanden, hatte keine allzu schweren Symptome.

Zwei Jahre Corona haben Sie als Lehrer in Witten schon miterlebt. Wie ist die Situation aktuell am Schiller?

> Wir hatten noch nie so viele Erkrankte wie jetzt. Das ist eine ganz andere Dimension als zuvor.

Wie beurteilen Sie den Wegfall der Maskenpflicht ab diesem Montag?

Es ist zwar nicht schön, in Maskengesichter zu schauen. Trotzdem bin ich überhaupt nicht glücklich mit der neuen Regelung. Denn eigentlich müsste man jetzt auch die Quarantänevorgaben anpassen. Zuletzt galt ja: Wer in der Nähe eines Infizierten saß, musste nicht zuhause bleiben, weil er Maske trug. Ich glaube aber, dass die meisten weiter freiwillig einen Mundschutz tragen werden. Keiner will doch die Osterferien oder seine Abiprüfungen gefährden.

Ihre 15-jährige Tochter geht auf dieselbe Schule wie der Papa. Klappt das?

Ich habe keinen Unterricht bei ihr, deshalb ist das für mich kein Problem. Für sie mag das nicht so einfach sein, dass ich jetzt die Schule leite. Aber sie hat nicht viel dazu gesagt, nur gefragt, ob ich dann noch mehr arbeiten müsste. Ich kenne die Situation selbst ganz gut. Meine Eltern waren Lehrer und ich war auch Schüler an der Schule meines Vaters.

Kommen Sie aus Witten?

Nein, aus der Nordeifel. Aus Heimbach, der kleinsten Stadt in NRW. Ich habe in Köln und Berlin studiert, war 2004 fertig und dann hat es mich bald nach Witten ans Schiller-Gymnasium verschlagen. Ich habe mich hier von Anfang an sehr wohl gefühlt. Es ist eine tolle Schule mit einem tollen Kollegium.

Was macht einen guten Schulleiter aus?

Ich konnte in den Job reinwachsen, habe schon lange die Oberstufenkoordination gemacht, habe Erfahrung in der Zusammenarbeit mit anderen Schulen. Ich bin nicht konfliktscheu und jemand, der gerne im Team zusammen mit anderen neue Perspektiven entwickelt.

Zum Beispiel?

Ich würde gerne versuchen, eine internationale Klasse einzurichten, in der nicht nur ukrainische Flüchtlinge intensiv Deutsch lernen können. Weil im letzten Schuljahr die Anmeldezahlen nicht so gut waren, haben wir uns auch schon was überlegt und setzen noch mehr auf individuelle Förderung. Deshalb haben wir das AG-Angebot stark ausgebaut und merken: Die Schüler haben ein irrsinnig großes Bedürfnis, gemeinsam etwas mit anderen zu machen.

Was gibt's da Schönes?

Die einen programmieren Mikrochips, die anderen entwerfen Farbkonzepte für öffentliche Bereiche der Schule. Auch die Trommel-AG kommt gut an.

Welche Themen liegen Ihnen besonders am Herzen?

Digitalisierung, Diversität und Nachhaltigkeit. Die Technik ist ja inzwischen weit vorangeschritten. Unsere Kinder arbeiten ab der sechsten Klasse mit iPads. Das ist praktisch, denn sie müssen nicht mehr so viele Bücher schleppen. Aber wir achten auch darauf, dass sich keiner durch stundenlanges Vor-dem-Monitor-Hocken isoliert. Cybermobbing ist hier – wie an jeder Schule – ein Thema. Dagegen haben wir Regeln entwickelt. Niemand darf zum Beispiel andere mit dem iPad fotografieren. Zum Stichwort Diversität: Vielfalt schafft neue Impulse. Das lässt die jungen Menschen Fürsorge und Empathie mit anderen entwickeln.

Zum dritten Punkt: Wie nachhaltig ist das Schiller-Gymnasium schon?

Unser Neubau ist mit Photovoltaik bestückt. Daran haben die Schüler mitgewirkt. Viel mehr kommen inzwischen mit dem Rad zur Schule. Auch ich radele regelmäßig von der Stadtgrenze Annen/Rüdinghausen, wo wir wohnen, über den Rheinischen Esel in die City –

obwohl ich jetzt immer zur ersten Unterrichtsstunde um 7.45 Uhr anfangen muss und nicht so der Frühaufsteher bin. Aber das macht mich wenigstens wach. Gerne würde ich „Energiewächter“ an der Schule installieren, die darauf achten, ob das Licht aus ist oder die Heizung runtergedreht wurde.

Sind Sie selbst eigentlich gerne zur Schule gegangen?

Ja. Deutsch, Kunst und Pädagogik waren meine Lieblingsfächer.

Warum wollten Sie Lehrer werden? Um in die Fußstapfen der Eltern zu treten?

Nein, Lehrer war gar nicht mein erstes Ziel. Ich hatte auch mal ein Praktikum bei einem Architekten gemacht. Das fand ich ebenfalls spannend. Außerdem habe ich parallel zum Lehramt noch Magister mit Nebenfach Kunstgeschichte studiert und nach dem Abschluss mal ein Jahr lang als Lektor in einem Kunstbuchverlag gearbeitet. Aber auf Dauer hat es mich mehr gereizt, mit Kindern zu arbeiten. Das hält jung.

Auf ihrem Schrank steht ein Foto von Ameisen, die eine Brücke bauen. Was hat es damit auf sich?

Das habe ich von der Elternschaft bekommen. Bei einer Sitzung sollte ich mal sagen, welches Tier ich gerne wäre. Das hat mich etwas überrascht und ich habe spontan Ameise gesagt. Aber das passt eigentlich doch ganz gut. Ameisen sind starke Teamplayer.

Zweifacher Vater

Christian Roussel hat Deutsch und Pädagogik auf Lehramt studiert. Nach einer kurzen Station an einer Schule in Duisburg lehrt er seit 18 Jahren am Schiller-Gymnasium.

Das Büro des neuen Direktors wird demnächst ein Plakat aus der „Punkte“-Serie des britischen Künstlers Damien Hirst zieren, das Roussel aus London mitgebracht hat.

Der 49-Jährige lebt mit seiner Familie an der Stadtgrenze Annen/Rüdinghausen. Er hat eine 15- und eine 18-jährige Tochter.

Christian Roussel in seinem Büro am Schiller: Das Gemälde im Hintergrund stammt noch von Vorgänger Dieter Nientiedt, der die Schule seit 2020 kommissarisch leitete.
Foto: Barbara Zabka / FUNKE Foto Services

WAZ, 08.04.2022

Schüler helfen Senioren

Im Schillergymnasium ist das Projekt „Digitallotsen" gestartet. Es ist ein Gemeinschaftsprojekt des Schillergymnasiums, des Innenstadtbüros mitten@witten und des Projektes „Rente...und wat machse getz?" der AWO. Hier helfen Schüler, Senioren beim Umgang mit ihren digitalen Geräten. Im intensiven Austausch können Senioren Berührungsängste mit der Technik verlieren, Sicherheit im Umgang mit ihrem Handy oder Tablet bekommen und sehen, was das Netz ihnen alles bieten kann.

Foto: WP

Das sagen Schulen zum Wegfall der Maskenpflicht

(WAZ, 26.04.2022)

WITTEN. **Die Maskenpflicht an Schulen ist Schnee von gestern. Nun fällt auch die Testpflicht. Gut oder schlecht? In Witten besteht eine klare Tendenz.**

Erst ist die Maskenpflicht an Schulen weggefallen, nun gibt es mit dem ersten Schultag nach den Osterferien auch keine Testpflicht mehr. Von Lehrerverbänden und Gewerkschaften hagelt es bereits Kritik. Als „unsäglich" bewertet etwa auch Olaf Schmiemann als Leiter des Wittener Berufskollegs diese Entscheidung.

„Ich kann das nicht verstehen", sagt Schmiemann. Die meisten Schülerinnen und Schüler würden sich viel wohler fühlen, wenn weiterhin in der Schule getestet würde. Zu glauben, dass sie nun stattdessen zu den Bürgertestzentren gehen würden, sei unsinnig – zumal deren Verlässlichkeit manches Mal in Zweifel zu ziehen sei.

Der Leiter des Schiller-Gymnasiums findet die neue Vorgabe ebenfalls „nicht gut". Er hätte es sich für den Montag nach den Osterferien oder sogar für die ganze erste Woche gewünscht, so Christian Roussel. Es habe durchaus Nachfragen von Schülern gegeben. Aber, sagt er, „ich habe da keine Handhabe". Er könne nur vermuten, dass viele sich nun freiwillig testen.

Riesenbestände an Schnelltests seien beim Schiller nicht mehr übrig. „Dass sich an einem Tag alle testen, dafür hätte es nicht gereicht." Haltbar seien die Packungen bis 2023. „Bestimmt werden wir sie aber im Herbst schon wieder brauchen", schätzt Roussel angesichts der Erfahrungen der letzten beiden Jahre.

Wie eine Dragqueen an einer Schule Toleranz lehrt

(WAZ, 18.05.2022)

WITTEN. Eine Dragqueen gibt am Schillergymnasium in Witten tiefe Einblicke in ihr Leben. Sie will Schüler für Toleranz und Vielfalt sensibilisieren.

Bunt, schrill und ganz schön laut – dieses Bild einer Dragqueen mag Veuve Noire (deutsch: Schwarze Witwe) bei ihrem Besuch am Schillergymnasium in Witten nicht so ganz erfüllen. Das Outfit der 38-Jährigen ist mit enger schwarzer Hose und goldenem Glitzeroberteil fast schon dezent, statt einer auffallenden Perücke trägt sie blonde Dreadlocks. So oder so steht an diesem Tag ein Mann – aus biologischer Sicht – in Frauenkleidung und mit perfekt sitzendem Make-up vor

den Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe sieben. Vielfalt, Toleranz und Respekt stehen auf dem Stundenplan.

Und wer könnte diese Themen besser an die Kinder herantragen, als ein Mensch, der selbst in seinem Leben sehr viel Ausgrenzung, Mobbing und auch Gewalt erlebt hat? Veuve Noire lebt mittlerweile in Hamburg und gehört zum Universum der deutschen Drag-Ikone Olivia Jones. Sie ist Familienbotschafterin der Gemeinschaft und tourt seit 2019 regelmäßig durch Kitas und Schulen der Republik.

Dragqueen Veuve Noire war am Mittwoch (18.5.) am Schillergymnasium zu Besuch. Mit den Siebtklässlern sprach sie über Vielfalt und Toleranz.

Foto: Jürgen Theobald / FUNKE Foto Services

Heterosexuelle Frau im Körper eines schwulen Mannes

Eine heterosexuelle Frau im Körper eines schwulen Mannes – so bezeichnet sich Veuve Noire selbst. „Da ich aber an meinem Körper nichts verändern möchte, mache ich das Beste draus“, grinst Veuve, die sich ihren zweiten Namen auch als offiziellen Künstlernamen in den Ausweis hat eintragen lassen.

Drag, das steht für „Dressed as a girl“, zu Deutsch „als Mädchen angezogen“. Für Veuve Noire ist das Schlüpfen in Frauenkleider aber mehr als eine Kunstform: „Das bin einfach ich. Ich kehre mein Inneres nach außen.“ Und das tut sie auch vor den unzähligen 12-Jährigen, die in der Aula des Schiller-Gymnasiums sitzen. Sie erzählt von ihrer Jugend in einem norddeutschen Dorf, von der Angst zur Schule zu gehen, weil sie dort regelmäßig verprügelt wurde, davon, wie sie – damals noch Henrik – im fortgeschrittenen Teenageralter von der angeblich besten Freundin als homosexuell geoutet wurde. Woraufhin sich alle bisherigen Freunde von ihr abwandten.

„Ich habe das nicht verstanden. Es hatte sich ja nichts geändert, aber ich war plötzlich ganz allein“, erzählt Veuve. „Ich war halt so, daran konnte ich ja nichts ändern.“ Genau das ist auch eine der Hauptbotschaften, die die Dragqueen mit nach Witten gebracht hat: Sexualität und sexuelle Orientierung haben viele Spielarten – und sie alle sind völlig normal und natürlich.

„Alle Kombinationen hat es schon immer gegeben und waren auch immer Bestandteil der Natur“, sagt Veuve. Jeder solle sein Leben ganz individuell leben und sich selbst ausdrücken können. Bei ihren Besuchen in Schulen gehe es auch darum, den Kindern und Jugendlichen diese Vielfalt bewusst zu machen. Denn es gibt eben nicht nur Mädchen, die auf Jungs stehen und umgekehrt. Und nicht jeder, der im Körper eines Mannes geboren wird, fühlt sich selbst auch als ein solcher.

Besuch im letzten Jahr hat Stimmung in der Klasse verändert

Die queere Familienbotschafterin war bereits zum zweiten Mal am Schillergymnasium zu Besuch. Im vergangenen Jahr lauschten die Sechstklässler den Erzählungen der Wahl-Hamburgerin. „Es gab damals in einer Klasse einige Konflikte“, erzählt Lehrerin Sandra Biermann, die die Idee zu der ungewöhnlichen – aber freiwilligen – Unterrichtsstunde hatte. Vorbereitend habe man dann über Ausgrenzung und Mobbing gesprochen. Das Klima in der Klasse habe sich nach dem Vortrag verbessert. „Und auch im Anschluss arbeiten wir ja weiter. Wichtig ist uns, den Schülerinnen und Schülern das Gefühl zu geben, dass da jemand ist, dem sie sich anvertrauen können.“

Auch deshalb würde Biermann den Besuch von Veuve Noire an der Schule gerne etablieren. „Wir sind ja offiziell ‘Schule ohne Rassismus’, das wollen wir mit Leben füllen.“ Wie nötig das ist, zeigt sich auch an diesem Tag. Die Bandbreite der Reaktionen auf die Dragqueen ist enorm. Einige Jungs kichern erst, stellen mal mehr, mal weniger ernst gemeinte Fragen, lassen sich dann aber von der Videospiel-Erfahrung der Gamerin beeindrucken. Ein paar Oberstufenschülerinnen, die sich an die Veranstaltung angehängt haben, würden am liebsten direkt eine Kiezführung durch St. Pauli bei Veuve buchen, das zweite Standbein der 38-Jährigen. Später stellen sich die Mädchen noch zum Selfie mit dem Gast auf.

Und dann gibt es noch die beiden Jungs, die gar nicht zur siebten Jahrgangsstufe gehören, sich ganz am Ende in die Aula schleichen und versuchen, andere Schüler mit abfälligen Bemerkungen über die Rednerin aufzustacheln. Eine solche Ablehnung ist Veuve Noire nicht unbekannt. „Das Elternhaus und der Religionshintergrund spielen da oft eine Rolle. Aber im Herzen sind sie alle gut.“

Lasse, EF

Pressemitteilung zu der Premierenveranstaltung des Projektes

„Das Schiller-Gymnasium präsentiert: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“

13.5.2022 17-19 Uhr

Bereits über 1700 Jahre leben Jüdinnen und Juden auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands, wodurch sich eine vielseitige deutsch-jüdische Kultur ausgebildet hat.

Dies nimmt ein Projektteam bestehend aus Schülerinnen der 6., 7. und 8. Jahrgangsstufe und Lehrer*innen zum Anlass, zu einer Premierenveranstaltung am Freitag, den 13.05.2022, in den Räumlichkeiten des Schiller-Gymnasiums Witten einzuladen, die die Vielfalt der deutsch-jüdischen Beziehung in Geschichte und Gegenwart beleuchtet.

Wenn du lehrst, lernst du – Jiddisches Sprichwort

In Anlehnung an dieses Zitat stellt die Premierenveranstaltung den Beginn einer intensiven Auseinandersetzung sowie Sensibilisierung mit dem Thema Antisemitismus im schulischen und außerschulischen Kontext dar.

Im Mittelpunkt steht dabei, dass dieses Projekt auf Ideen von Schülerinnen beruht/gründet, die die Grundlage dafür bilden, dass das deutsch-jüdische Leben nicht nur wahrnehmbar, sondern auch erlebbar gemacht werden kann. Dies geschieht durch eine multimediale Auseinandersetzung, die echte Erfahrungen zulässt. Durch die Betrachtung der Historie sowie die Auseinandersetzung mit jüdischen Persönlichkeiten aus Geschichte und Gegenwart wird eine Identifikation ermöglicht, die Antisemitismus entgegenwirkt.

„Demokratie leben!“

Auf diese Weise kann den leitenden Prinzipien des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ entsprochen werden, die sich mit Vielfaltgestaltung und Extremismusprävention befassen. Diese Entsprechung konnte durch die finanzielle Förderung der „Partnerschaft für Demokratie Witten“ sowie die Unterstützung der „Begegnungsstätte Alte Synagoge“ Wuppertal möglich gemacht werden.

Eine Lesung mit Lena Gorelik

Teil der Premierenveranstaltung ist die Autorin Lena Gorelik, die (ihr) jüdisches Leben mithilfe eines kritischen, wenngleich humorvollen Blickwinkels portraitiert. Sie liest Auszüge aus ihrem Buch „Lieber Mischa“, in dem sie sowohl Vorurteilen und Klischees begegnet, aber auch die Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit dem Judentum thematisiert.

Ihre Relevanz erhält dies dadurch, dass die Auseinandersetzung mit dem Judentum als prägender Teil deutscher Geschichte mittels eines fundierten Wissens und der Wertschätzung der Menschen, Vorurteile abbauen und für antisemitisches Verhalten sensibilisieren soll.

Posterausstellung „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“

Für mehrere Wochen hat das Schiller-Gymnasium Witten die vom Bund geförderte Posterausstellung „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ der Zeitbild Stiftung zu Gast, die sowohl die Geschichte als auch die Menschen in den Blick nimmt.

So bewegt sich die Ausstellung zwischen Antike und Moderne, zwischen dem Wissenschaftler Albert Einstein und dem Rapper Ben Salomo. Ergänzt wird die Veranstaltung beispielsweise durch Augmented Reality-Inhalte sowie kulturelle und religiöse Objekte des Judentums. Darüber hinaus begleiten musikalische Beiträge die Veranstaltung.

Ein bunter literarischer Strauß und musikalisches Rahmenprogramm

Ergänzt wurde die Premiere durch eine Auswahl an thematisch passender Literatur, welche durch die Buchhandlung Lehmkul zusammengestellt wurde. Bücher zu der Veranstaltung, insbesondere der Autorin Lena Gorelik werden noch in dem Schaufenster der Buchhandlung zum Verkauf ausgestellt.

Stücke von Hans Zimmer, gespielt auf dem Flügel von zwei Schülern der Oberstufe und Lieder wie z.B. das bekannte Hevenu Shalom alechem, die von einer Band aus Lehrkräften gespielt wurden, bildeten das musikalische Rahmenprogramm.

Unterricht wird erlebbar

Die Auseinandersetzung mit dem Judentum soll nicht nur eine Momentaufnahme innerhalb der Premierenveranstaltung darstellen, sondern vielmehr mithilfe eines Themenraums in den Unterricht implementiert werden. Ein ausgearbeitetes Konzept ermöglicht es Lehrerinnen und Lehrern gemeinsam mit ihren Kursen den Themenraum zu besuchen und das Judentum zu erleben. Dabei treffen sie nicht nur auf die Posterausstellung, sondern darüber hinaus auch auf Objekte der jüdischen Kultur und Religion, die den jüdischen Kalender widerspiegeln und von der „Begegnungsstätte Alte Synagoge“ Wuppertal zur Verfügung gestellt wurden. Zugleich wird mit gezielten und professionell erarbeiteten Materialien Antisemitismus thematisiert. Damit reiht sich dieses Projekt in das Gesamtkonzept „Schule ohne Rassismus“ des Schiller-Gymnasium Witten ein.

Die StadtGalerie präsentiert

Neben der schulischen Auseinandersetzung wird die StadtGalerie Witten Schaufensterflächen zur Verfügung stellen, die eine Besichtigung der Posterausstellung auch im außerschulischen Kontext für die Öffentlichkeit möglich macht.

O-Töne:

Christian Roussel, Schulleiter Schiller-Gymnasium Witten

„Jüdisches Leben ist integraler Bestandteil unserer Kultur - gleichzeitig war und ist jüdisches Leben Ziel von Anfeindungen und Ausgrenzungen - die Ausstellung an unserer Schule schafft Bewusstsein für diese ambivalente Geschichte und Gegenwart und damit eine Chance für Begegnung und gegenseitige Bereicherung.“

Michael Lüning, Stadt Witten Amt für Jugendhilfe und Schule

"Die Projektförderung im Rahmen des Bundesprogramms "Demokratie leben!" richtet sich an die Hauptzielgruppe Kinder und Jugendliche. Dieses Ziel wurde mit dem Ausstellungs-Projekt der Schüler*innen des Schiller-Gymnasiums hinsichtlich des wichtigen Themas und gesellschaftlichen Umgangs mit Antisemitismus in hervorragender Weise erreicht."

Leonie Wittich, Jgst. 8 (Eröffnungsrede)

„Mein Wunsch und Ziel dieses Projektes ist, dass man seinen eigenen Horizont erweitert und ich hoffe, dass auch Ihrer sich erweitert“

Amelie Beyer, Jgst. 8 (Eröffnungsrede)

„Wir haben eine Synagoge besucht und es standen Polizeiwagen davor. Auch in manchen Klassenchats werden judenfeindliche Sprüche gebracht, was gar nicht geht. Der Antisemitismus ist in der Gesellschaft immer noch so vertreten, dass man ihn nicht ignorieren darf.“

Bilderübersicht

Michael Lüning, Rede

Christian Roussel, Rede vorne rechts L. Gorelik und M. Lüning

Ausstellungspremiere, Aula Schiller-Gymnasium

Lena Gorelik, Lesung

Projektteam aus Schülerinnen und Lehrkräften mit Lena Gorelik und Shalom-Schild

Büchertisch der Buchhandlung Lehmkul

So feiern Schiller- und Ruhrgymnasium in Witten das Abitur

(WAZ, 21.06.2022)

WITTEN. **Schiller-Gymnasium und Ruhr-Gymnasium in Witten haben wieder zusammen ihr Abitur gefeiert.**

Die Abiturientinnen und Abiturienten von Schiller- und Ruhr-Gymnasium haben wieder zusammen gefeiert. Am Montagnachmittag fand im Saalbau Witten die feierliche Zeugnisvergabe statt.

Die Abiturientinnen und Abiturienten beider Schulen haben sich zu einem gemeinsamen Gruppenbild versammelt am 20. Juni 2022 bei der gemeinsamen Abiturfeier mit Zeugnisübergabe von Schillergymnasium und Ruhrgymnasium am 20. Juni 2022 im Saalbau an der Bergerstraße in Witten Foto: Jürgen Theobald / FUNKE Foto Services

Foto: Jürgen Theobald / FUNKE Foto Services

Die Schulleiter Christian Roussel, links, vom Schillergymnasium und Dirk Gellesch vom Ruhrgymnasium halten die Begrüßungsreden am 20. Juni 2022 bei der gemeinsamen Abiturfeier mit Zeugnisübergabe von Schillergymnasium und Ruhrgymnasium am 20. Juni 2022 im Saalbau an der Bergerstraße in Witten Foto: Jürgen Theobald / FUNKE Foto Services

8b/8c

Zum Schluss einige Fakten

Beratungslehrer

Für die Einführungsphase zuständig waren Frau Hölzner und Herr Segin, für die Qualifikationsphase 1 Frau Roskam-Lenz und Herr Frese. Frau Schenkel und Herr Galatsch waren zuständig für die Qualifikationsphase 2.

Beförderungen

Frau Annette Ricke, Frau Roskam-Plenz und Herr Segin bekamen zum 03.09.2021 ihre Urkunde zur Beförderung zu Oberstudienrät:innen überreicht.

Herr Christian Roussel erhielt am 22.03.22 seine Urkunde zum Oberstudiendirektor auf Probe.

Frau Nina Cappelli wurde am 19.04.2022 zur Oberstudienrätin befördert. Frau Anja Völkner erhielt am 27.05.22 ihre Urkunde zur Studiendirektorin auf Probe.

Wir gratulieren allen Kolleginnen und Kollegen herzlichst!

Vertretungen

Frau Sarina Echterhoff unterstützte uns bis zum 31.01.22 als Vertretungslehrkraft für die Fächer Englisch und Sport. In Deutsch und Kunst konnten wir Frau Rosa Malzahn als Vertretungslehrkraft zum 01.11.21 einstellen.

Unsere Schülervertretung

Als SV-Lehrkräfte zuständig waren Frau Hölzner und Herr Vogler.

Berit und Marie, 9c

Nachwort und Anmerkungen der Redaktion

Unruhige Zeiten – or the new normal?

Unruhige Zeiten im Schuljahr 2021/2022 oder neue Normalität. Beides fasst das Schuljahr passend zusammen. Und das gleich auf mehrere Bereiche bezogen.

Einmal ganz offensichtlich und vor allem unüberhörbar auf die Rathausrenovierung. Seit der Nordflügel einer Kernsanierung unterzogen wird, hatten die diesem Gebäudetrakt gegenüberliegenden Klassen und Lehrkräfte einiges auszuhalten. Der Unterricht fand unter deutlich erschwerten Bedingungen statt, was in einem Fall schließlich sogar zu einem Umzug in ein freies und ruhiger gelegenes Klassenzimmer führte. Das allerdings war nicht allen Lerngruppen möglich, weshalb die anderen selbst bei Klassenarbeiten häufig einer enormen Menge an Lärm von draußen ausgesetzt waren, als der Außenputz entfernt wurde und innen unüberhörbar wohl alle Räumlichkeiten in Schutt und Asche gelegt zu werden schienen. Unterrichtsgespräche in normaler Lautstärke waren oftmals nicht möglich, Hörverstehensaufgaben im Fremdsprachenunterricht glichen zudem auf einmal einer riesigen Herausforderung.

Mehr oder minder als Begleiterscheinung wurde die Zufahrt zu dem ehemaligen Parkhaus im Kaufhof als Ablagefläche für Baumaterial aller Art genutzt – die bereits vor Schuljahresbeginn geschlossene Parkfläche blieb weiter komplett unzugänglich und bescherte uns Lehrerinnen und Lehrern eine äußerst münz- oder auch per Handyparkapps finanzintensive Zeit, wenn es denn nicht gelang, morgens vor der ersten Stunde einen der wenigen und äußerst begehrten Parkplätze direkt am Schulgebäude zu ergattern. Neue Normalität, die sogar darin gipfelte, dass einem der Haustechniker in Gegenleistung zu dem für ihn dort fest reservierten Stellplatz ein Gratiskurs in einer hier nicht weiter zu nennenden Fremdsprache angeboten wurde.

Alles weiter unruhig galt aber auch und vor allem im Zusammenhang mit der Pandemie. Zwar blieb die Schule die gesamte Zeit über geöffnet, doch gab es weiterhin oft zahlreiche Infektionen, Schülerinnen und Schüler, die deswegen der Schule fernbleiben oder auch ihr Praktikum nicht vollständig absolvieren konnten, extrem lange Listen mit diesbezüglich gemeldeten Personen an der Lehrerzimmertür, Lehrpersonal, das ausfiel, ganze Klassen, die wegen gehäufter Fallzahlen zu Hause bleiben und per Fernunterricht über unsere Lernplattform Moodle versorgt werden mussten, das Warten auf das richtige Testergebnis, wodurch der Begriff „negativ“ auf einmal eine unerwartet positive Bedeutung bekam… Zumindest Langeweile kam so nicht auf, aber, zum Ende des Schuljahres, bei so mancher Lehrkraft der Gedanke, ein weiteres Jahr dieser Art nicht erneut erleben zu wollen und vielleicht auch nicht durchstehen zu können.

Zumal 2021/2022 viele Dinge, die vorher wegen Corona nicht stattfinden konnten, nachgeholt wurden: Klassenfahrten in mehreren Jahrgangsstufen, Theaterproben und -aufführungen, die Berufsberatung für die neunten Klassen, selbst ein Austauschprogramm, das nach einer langen Pause erneut aufgelegt werden konnte, Fortschreitung bei der Digitalisierung mit immer wieder auftretenden Internetproblemen… – kurzum, es blieb alles anders, um an das Vorwort des letzten Jahresberichtes anzuknüpfen.

Was natürlich die Frage aufwirft, ob das 2022/2023 so weitergehen wird, es also eine neue Art von neuer Normalität gibt, oder ob alles ganz allmählich wieder so wird, wie man das „früher“ mal als „normal“ bezeichnete. Das Coronavirus ist weiterhin nicht besiegt, was für weitere Unruhe spricht. Andererseits haben wir im Umgang damit und mit allen anderen Widrigkeiten diesbezüglich und darüber hinaus aber inzwischen wohl eine gewisse Souveränität erlangt. Und die könnte uns, hoffentlich, doch vor weiteren unruhigen Zeiten bewahren.

Das hoffen wir vom Jahresberichtteam jedenfalls! Und bitten schon jetzt um tatkräftige Unterstützung für unser nächstes Heft.

Was auch noch erwähnt werden muss: Wir bedanken uns herzlich bei allen, die an dieser Ausgabe mitgewirkt und uns mit Texten und Fotos sowie Pressematerial versorgt haben!

Birte Grewe, Christiane Müller, Helga Niewerth und Marie Schepers

Luisa, EF

Bildnachweise

Eine Vielzahl der Fotos in dieser Ausgabe wurde uns freundlicherweise von vielen unserer Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung gestellt.

Insbesondere bedanken wir uns bei den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern für die Aufnahme der Klassenfotos im Rahmen des Wandertages.

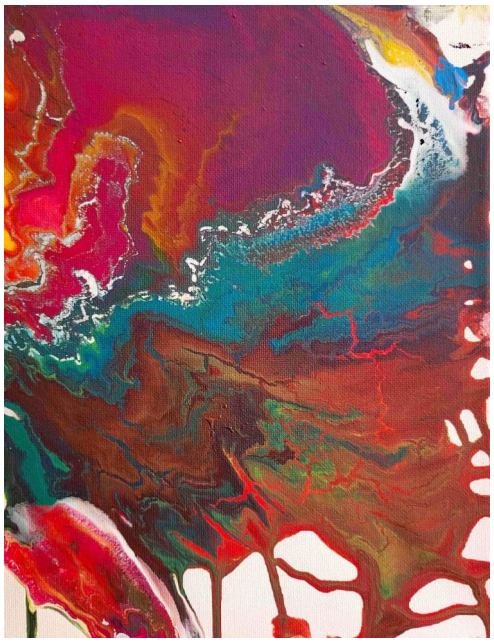
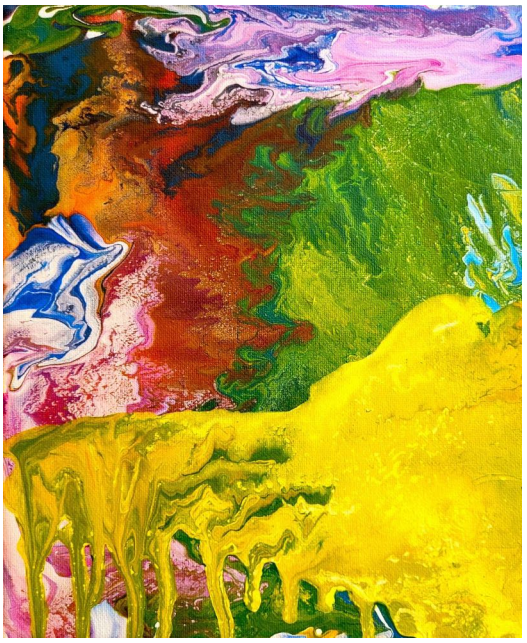
Im Einzelnen möchten wir uns herzlich bedanken bei:

Jörg Dörr (Kursfahrt Berlin, Umgestaltung des Physikraums 1)

Ilka Schämann (Bereitstellung von Informationen und (Bild-)Material auf der Homepage)

Im Übrigen aktualisierte Frau Gerda Bonsiepen wie bereits im Vorjahr die Liste der Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand und stellte sie uns zur Verfügung, wofür wir uns ebenso herzlich bedanken möchten wie für das Korrekturlesen des hier vorliegenden Jahresberichts!

Alexander, 5b

EF